

---

Geschäftsbericht  
2000



**Raiffeisen Landesbank  
Südtirol AG**

**IMPRESSUM**  
Herausgeber: Raiffeisen Landesbank Südtirol AG  
Fotos: Archiv-RLB



## **Raiffeisen Landesbank Südtirol AG**

Gesellschaftskapital Euro 51.650.000,00 voll eingezahlt  
Handelsregister Bozen  
Steuer-, MwSt.- und Handelsregisternummer 00194450219  
Register der Kreditinstitute Nr. 3493/4 - Bankleitzahl (BLZ) 3493 11600  
dem Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken und dem  
Nationalen Garantiefonds laut Art. 62 LD nr. 415/96 angeschlossen

**I - 39100 Bozen, Laurinstrasse Nr. 1**  
Tel. 0039 0471 946511  
Fax 0039 0471 974353 - 946540 - 946610 Generaldirektion  
AUSSENHANDELSBANK - S.W.I.F.T. - Code RZSB IT 2B

**Rating A- by *Standard&Poor's***  
[www.raiffeisen.it/rlb-suedtirol/info](http://www.raiffeisen.it/rlb-suedtirol/info)  
e-mail: [raiffeisen.landesbank@raiffeisen.it](mailto:raiffeisen.landesbank@raiffeisen.it)

Landesbank der 52 Südtiroler Raiffeisenkassen mit 194 Geschäftsstellen

---

## Inhaltsverzeichnis

Mitglieder der Gesellschaftsorgane .....	6
Organigramm .....	7
Erster Überblick .....	8
Lagebericht des Verwaltungsrates .....	9
Wirtschaftliche und währungspolitische Situation in Europa, in Japan und in den USA.....	9
Wirtschaftliche Situation in Italien .....	10
Die wirtschaftliche Entwicklung in Südtirol .....	12
Entwicklung des italienischen Bankensystems und geldpolitische Rahmenbedingungen in der Euro-Zone .....	16
Entwicklung des italienischen Bankensektors mit besonderer Berücksichtigung der Raiffeisenkassen	16
Die Entwicklung der Raiffeisen-Geldorganisation Südtirols im Geschäftsjahr 2000 .....	17
Die Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2000 .....	19
Allgemeines .....	19
Entwicklung des Eigenkapitals und Rentabilität .....	20
Entwicklung des Geschäftsvolumens .....	21
Entwicklung der Bruttozinsspanne .....	21
Entwicklung der Provisionsspanne .....	21
Entwicklung der Handelsgewinne .....	21
Entwicklung der Betriebsaufwände.....	22
Abschreibungen, Rückstellungen und Ergebnis der außerordentlichen Geschäftstätigkeit .....	22
Reingewinn .....	22
Finanzgeschäft .....	22
Kommerzgeschäft .....	24
Treasury .....	26
Zahlungsflüsse .....	27
Innenbereich .....	27
Risikomanagement und Innenrevision .....	28
Rechtsabteilung.....	28
Ressourcen.....	28
Wichtige Vorfälle, die sich nach dem Abschluß des Geschäftsjahres 2000 ereignet haben .....	29
Die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens .....	29
Beziehungen zu anderen Unternehmen .....	29
Vorschlag zur Verwendung des Reingewinnes .....	29
Dank des Verwaltungsrates .....	30
Bericht des Aufsichtsrates .....	31
Bestätigungsbericht des Wirtschaftsprüfers .....	33
Vermögenssituation .....	34
Gewinn und Verlustrechnung .....	37
Bilanzanhang .....	38
Bilanzanlagen .....	72
Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol .....	74
Geschäftsstellen der Raiffeisen-Geldorganisation Südtirol .....	75

---

# Ordentliche Vollversammlung der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG in zweiter Einberufung

**am 4. Mai 2001 um 10:00 Uhr  
im Raiffeisenhaus in Bozen**

## **Tagesordnung**

1. Vorlage des Lageberichts des Verwaltungsrates, der Bilanz zum 31.12.2000, des Berichts des Aufsichtsrates und diesbezügliche Beschlüsse.
2. Allfälliges

## **Der Verwaltungsrat**

**Dr. Michael Grüner**

Präsident

**Dr. Sepp Kiem**

1. Vizepräsident

**Heinrich Renzler**

2. Vizepräsident

**Dr. Walter Dallemulle**

**Karl Innerhofer**

**Paul Pezzei**

**Rag. Josef Senn**

## **Der Aufsichtsrat**

**Dr. Karl Florian**

Präsident

**David-Anton Kofler**

effektives Mitglied

**Rag. Heinrich Eisendle**

effektives Mitglied

**Dr. Hansjörg Verdorfer**

Ersatzmitglied

**Rag. Walter Seidner**

Ersatzmitglied

# Organigramm



<i>Pink</i> = Mitglieder der Geschäftsleitung	<i>Grün</i> = Abteilungen und Bereiche
<i>Blau</i> = Hauptabteilungen	<i>Gelb</i> = Stabsstellen

\*) Stellvertretender Generaldirektor  
(vertritt den Generaldirektor bei dessen Abwesenheit  
oder Verhinderung gemäß Art. 24 des Statutes)

## Erster Überblick

### Vergleich einiger Eckdaten der Bilanz der Raiffeisen Landesbank Südtirol in den letzten beiden Geschäftsjahren 1999 und 2000 (Angaben in Millionen Lire)

<b>Vermögenssituation</b>	<b>2000</b>	<b>1999</b>	<b>Veränd.</b>
Gesamtsumme Aktiva	1.720.016	1.497.965	+ 14,9%
davon Forderungen an Banken	638.266	525.888	+ 21,4%
davon Forderungen an Kunden	605.853	519.228	+ 16,7%
Gesamtsumme Passiva	1.720.016	1.497.965	+ 14,9%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Banken	1.037.044	872.948	+ 18,8%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	423.418	416.352	+ 1,7%
davon Eigenvermögen (+)	136.249	130.432	+ 4,5%
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2000</b>	<b>1999</b>	<b>Veränd.</b>
Bruttozinsspanne	20.132	22.807	- 11,8%
Erweiterter Rohertrag	41.214	28.242	+ 46%
Betriebsergebnis vor Rückstellungen	12.029	1.347	+ 793%
Reingewinn	3.817	918	+ 315,8%
<b>Einige wichtige Kennzahlen</b>	<b>2000</b>	<b>1999</b>	<b>Veränd.</b>
Anzahl der Mitarbeiter	145	148	- 2,1%
Cash flow in Mio. Lire	17.464	10.956	+ 59,5%
Cash flow pro Mitarbeiter	120,44	74,03	+ 62,7%
Eigenvermögen/Aktiva (*)	7,92%	8,82%	- 1,1
Betriebsergebnis vor Rückst./Aktiva (ROI)	0,69%	0,09%	+ 0,6
Reingewinn/Eigenvermögen (ROE) (*)	2,86%	0,69%	+ 2,17
Reingewinn/Aktiva (ROA)	0,22%	0,06%	+ 0,16
Cash flow/Bilanzsumme	1,02%	0,73%	+ 0,29
Cash flow/Eigenvermögen (*)	12,8%	8,29%	+ 4,51

(\*) Eigenvermögen als arithmetisches Mittel der Werte von 1999 und 2000

(+) enthält nicht den Dispositionsfonds des Verwaltungsrates



### Sehr geehrte Aktionäre!

Der Verwaltungsrat kommt gern seiner Verpflichtung nach, Ihnen, werte Aktionäre, einen Überblick über die im Geschäftsjahr 2000 erzielten Ergebnisse der Raiffeisen Landesbank zu geben. Bevor wir die Bilanzergebnisse näher erläutern, gehen wir kurz auf die wirtschaftlichen und geldpolitischen Rahmenbedingungen ein, die unsere Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr beeinflusst haben.

### Wirtschaftliche und währungspolitische Situation in Europa, in Japan und in den USA

Die **US-Wirtschaft** hat sich nach dem längsten Expansionszyklus ihrer Geschichte mit wirtschaftlichen Zuwachsraten, die doppelt so hoch waren, wie jene in der EU-Zone, ab dem zweiten Semester des Jahres 2000 drastisch abgekühlt. Aufgrund der gestiegenen Verbraucherpreise und der Vermögensverluste aus Aktienveranlagungen ging die private Konsumnachfrage stark zurück, während die Arbeitslosenquote auf 4,2% und die Inflationsrate auf 3,7% angestiegen sind. Während der Staat hohe Leistungsüberschüsse aufweist, war das Sparaufkommen der Familienhaushalte, welche seit 1945 noch nie so hoch verschuldet waren, negativ.

Im Berichtsjahr ist das amerikanische Bruttosozialprodukt nicht so stark gewachsen, wie dies zu Jahresbeginn prognostiziert wurde. Um der abflachenden Konjunktur entgegen zu steuern hat die amerikanische Notenbank ihre bisherige geldpolitische Ausrichtung völlig geändert und die Leitzinsen dreimal gesenkt, wobei der Diskontsatz letztthin auf 5,0% gebracht wurde. Eine weitere Senkung der Leitzinsen wird erwartet. Das letztjährige Handelsbilanzdefizit belief sich auf den Passivrekord von 369 Mrd. Dollar, das waren um 100 Mrd. Dollar mehr als im Vorjahr.

Die hohe Verschuldung der privaten Haushalte verbunden mit einer sinkenden Sparquote, die schwache Nachfrage nach Investitionsgütern und das gewaltige Außenhandelsdefizit haben sich auch auf das Börsengeschäft negativ ausgewirkt. Von Mitte März an kam es zu drastischen Kurseinbrüchen, besonders bei den Technologieaktien. Der Dow Jones fiel unter die 10.000-Punkte-Marke und der Technologieindex Nasdaq unter die 2.000-Punkte-Grenze.

Nachdem die amerikanische Wirtschaft eine Leitfunktion für die gesamte Weltwirtschaft ausübt, herrscht wegen ihrer raschen Abkühlung allgemeines Unbehagen.

Die **japanische Wirtschaft** konnte trotz einiger positiven Anzeichen ihre Rezession nicht überwinden und befindet sich nach wie vor in argen Schwierigkeiten. So konnten weder die Exporte gesteigert noch die Industrieproduktion weiter ausgebaut werden und die erhoffte Belebung der internen Nachfrage nach Konsumgütern ist ausgeblieben. Die Arbeitslosenquote beträgt derzeit 4,8% und befindet sich damit für japanische Verhältnisse auf einem Rekordhoch.

Die größten Probleme gehen wegen der Überschuldung und Kreditverknappung weiterhin vom Bankensektor aus. Ende Februar des laufenden Jahres wurde überraschend eine Senkung des Diskontsatzes von 0,35 auf 0,25% vorgenommen. Damit ist die japanische Notenbank wieder zur Null-Zins-Politik zurückgekehrt, welche sie bereits seit zehn Jahren verfolgt. Die Börse in Tokio hat im Berichtsjahr 28% an Wert verloren.

### Wirtschaft in der EU-15 und in der Euro-Zone

Im Berichtsjahr ist es Griechenland gelungen, die Maastrichter Konvergenzkriterien zu erfüllen, sodass dieser EU-Mitgliedstaat ab 1.1.2001 den Euro als Währung einführen konnte. Damit ist die Anzahl der Teilnehmer an der gemeinsamen Währung auf 12 angestiegen.

Dänemark hat im Zuge einer Volksabstimmung Ende September 2000 entschieden, vorerst den Euro nicht als Landeswährung einzuführen.

Die Schweiz hat sich in einer kürzlich abgehaltenen Volksabstimmung mit großer Mehrheit gegen die sofortige Aufnahme von entsprechenden Vertragsverhandlungen ausgesprochen.

Das Bruttosozialprodukt in der EU-15 und in der Eurozone hat sich aufgrund der guten Entwicklung der Bruttoinvestitionen und der privaten Konsumnachfrage, begleitet von einer massiven Steigerung des Außenhandels, mit einem Plus von 3,3 bzw. 3,4% zufriedenstellend entwickelt, blieb aber infolge der hohen Erdölpreise und der Euro-Schwäche etwas unter den Erwartungen. Speziell die letztgenannten Gründe haben die Inflationsrate in die Höhe getrieben. Diese lag in der EU-11 mit durchschnittlich 2,3% um ca. 15% über der geplanten Zielgröße von 2%.

Das Beschäftigungsniveau konnte verbessert und im Gegenzug die Arbeitslosigkeit auf rund 9,0% reduziert werden. Die Gesamtverschuldung der öffentlichen Haushalte im Euroland ist auf durchschnittlich 70% gedrückt

---

## Wirtschaft in der EU-15 und in der Euro-Zone

worden. Die Nachfrage nach Investitionsgütern, welche im Jahresdurchschnitt um 4,6% zugenommen hat, zeigt allerdings eine schwach rückläufige Tendenz. Dasselbe gilt für die Konsumnachfrage, die im Berichtsjahr um 2,7% angewachsen ist.

Während in den meisten Wirtschaftsbereichen der europäischen Gemeinschaft zum Teil sehr gute Ergebnisse erwirtschaftet wurden und die Beschäftigungssituation nachhaltig verbessert wurde, hat sich die Situation in der Landwirtschaft äußerst kritisch entwickelt. Zur chronischen Überproduktion von bestimmten Nahrungsmitteln, wie zum Beispiel Fleisch, Milch und Butter gesellten sich die Tierkrankheiten wie Rinderwahnsinn (BSE) und die Maul- und Klauenseuche. Dies hat sich auf den Konsum und somit auf die Ertragslage der Viehwirtschafts- und Weiterverarbeitungsbetriebe nachhaltig negativ ausgewirkt.

Die gemeinsame Agrarpolitik, ein Eckstein der europäischen Gemeinschaft, ist dadurch wieder stark unter Druck geraten. Eine radikale Neuausrichtung der Agrarwirtschaft wird vielerseits als notwendig erachtet.

Der Euro hatte seit seiner Einführung durchwegs mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Im Berichtsjahr setzten sich diese fort und drückten die Gemeinschaftswährung auf immer neue Rekordtiefstände. Der Außenwert derselben entsprach allerdings nicht der günstigen Wirtschaftsentwicklung. Die Schwäche des Euro ist demzufolge nicht auf interne wirtschaftliche Schwierigkeiten, als vielmehr auf die Stärke des US-Dollars zurückzuführen. Am 18.10.2000 ist der Euro, der beim Start mit 1,1790 Dollar notiert hat, auf das historische Minimum von 0,8252 Dollar abgesunken. Er schloss am 29.12.2000 mit einem Kurs von 0,9305 Dollar. Der Euro hat auch gegenüber dem Yen und dem Schweizer Franken an Wert verloren.

Während des Berichtsjahres hat die Europäische Zentralbank, die nach wie vor eine sehr stabilitätsorientierte Geldpolitik verfolgt, zur Stützung der eigenen Währung und zur Eindämmung der drohenden Inflationsgefahr mehrmals auf den Devisenmärkten interveniert. Seit Anfang des Jahres 2000 hat die EZB sechsmal den Leitzins angehoben, womit der Richtzinssatz um 175 Basis-Punkte auf zuletzt 4,75% angehoben wurde. Ziel dieser Zinssatzänderung war es, die Inflationsgefahr, die vor allem von der starken Erhöhung der Erdölpreise ausging, einzudämmen. Auch das Geldmengenwachstum M3 lag speziell im Herbst des Bezugsjahres über dem geplanten Zielwert von 4,5%, was aber ein Zeichen dafür war, dass im Euroland stets eine überreichliche Liquidität vorhanden war.

An allen europäischen Börsen ist es ab Mitte März 2000 zu einem Einbruch der Kurse gekommen. Für viele Investoren in Aktien ist das Jahr enttäuschend zu Ende gegangen. Besonders die vielen Kleinanleger mussten die bittere Erfahrung machen, dass das Börsengeschäft keine Einbahnstraße ist, auf der man nur Gewinne macht. Laut Fachzeitungen sind im Berichtsjahr weltweit gesehen 2200 Mrd. US-Dollar an Kapitalisierungen an den Börsen verloren gegangen. Auch im laufenden Jahr sind die Börsen schlecht gestartet, was besonders für die Aktien der Unternehmen des neuen Marktes gilt.

### Wirtschaftliche Situation in Italien

Italien hat finanzpolitisch gesehen das monetäre Gleichgewicht erreicht und war auch in politischer Hinsicht stabil. Die Mitte-Links-Koalition, die seit 1996 trotz viermaligem Regierungswechsel die ganze Legislaturperiode hindurch an der Macht war, hat vor allem im wirtschaftlichen Bereich sehr erfolgreich gearbeitet. So wurden die hohen Haushaltsdefizite abgebaut und die Staatsschulden eingedämmt. Neben der Belebung der Wirtschaft ist besonders die Wettbewerbsfähigkeit der italienischen Industrie erhöht worden.

Das Jahr 2000 war für die italienische Wirtschaft, gleich wie für die EU, das beste Jahr seit 1990. Das Bruttoinlandsprodukt ist um 2,9% angestiegen. Das war zwar der höchste Wert seit 6 Jahren, er lag aber geringfügig unter dem Durchschnittswert der EU-Staaten. Die Wertschöpfung wurde vorwiegend aufgrund der höheren internen Nachfrage und des Wachstums im Industrie- und Dienstleistungsbereich, die beide reale Zuwächse von 2,7 bzw. 3,0% verzeichneten, erzielt. Die Landwirtschaft weist hingegen einen Wertschöpfungsverlust von 2,1% auf. Bezüglich des letzteren Sektors kommen noch die Schäden, die durch die schweren Unwetter und Überschwemmungen im Spätherbst sowie durch die BSE-Krise entstanden sind, hinzu.

Das Haushaltsdefizit lag im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt bei 1,5% und damit um 2/10-Prozentpunkte über dem zuletzt von der Regierung festgelegten Planwert. Unter Berücksichtigung, dass die 26.750 Mrd. Lire aus der Versteigerung der UMTS-Lizenzen (dritte Handy-Generation) erst im laufenden Jahr kassiert werden, hätte sich die Neuverschuldung jedoch auf 0,3% des BIP reduziert. Die Gesamtverschuldung des Staates konnte auf 110,3% des Bruttosozialproduktes gesenkt werden.

Im Staatshaushalt für das Jahr 2001 sind erstmals weder neue Steuern und Abgaben noch spezielle Ausgabenkürzungen vorgesehen. Der öffentliche Schuldenberg, der mit 2.488.320 Mrd. Lire die gesamte wirtschaftliche

---

## Wirtschaftliche Situation in Italien

Wertschöpfung eines Kalenderjahres um rund 10 % übersteigt, soll im laufenden Jahr, nicht zuletzt mit den Einnahmen aus den noch anstehenden Privatisierungen, auf 100% des BIP abgebaut werden. Laut den Angaben des Schatzministers Visco werden bis Ende Juni des heurigen Jahres 62.500 Mrd. Lire aus Privatisierungen (ENI, Telecom, zweite Tranche ENEL usw.) eingenommen. Italien hat seit 1990 von allen EU-Staaten am meisten privatisiert.

Die Währungsreserven der Banca d'Italia beliefen sich am Jahresende auf 97.817 Mrd. Lire.

Der Steuerdruck ist von 43,2% im Vorjahr auf 42,4% gesenkt worden. Mit dem letzten Finanzgesetz hat die Regierung zusätzliche Maßnahmen gesetzt, um die steuerliche Belastung der Betriebe und der privaten Haushalte weiter zu senken. Die Steuereinnahmen beliefen sich auf 596.328 Mrd. Lire, womit sie um 3,8% über dem Vorjahreswert lagen. Die Einnahmen aus direkten Steuern haben dabei um 4,3% und jene aus dem Mehrwertsteuerbereich um 15,1% zugenommen.

Im abgelaufenen Jahr hat sich die private Nachfrage nach Konsumgütern, die nicht zuletzt durch die am Jahresende vorgenommene Steuerrückvergütung (bonus fiscale) und die Erhöhung der Mindestrenten stimuliert worden ist, um 2,9% erhöht, während jene von Betrieben nach Investitionsgütern um 6,1% gestiegen ist.

Die nationale Industrieproduktion entwickelte sich sehr lebhaft und hatte im Vergleich zum Vorjahr um 3,3% zugenommen. Sie trug damit zusammen mit der gestiegenen Inlandsnachfrage entscheidend zum wirtschaftlichen Aufschwung bei. Alle Sektoren verzeichneten gute Zuwächse, am stärksten zulegen konnten jedoch die Transportmittel- und Autohersteller.

Von der guten Entwicklung der Wirtschaft wurde die Beschäftigungslage direkt begünstigt. In den letzten drei Jahren sind eine Million neue Arbeitsplätze geschaffen worden, womit die Zahl der Erwerbstätigen erstmals den Stand von 21 Mill. überschritten hat. Der beachtliche Arbeitsplatzbeschaffungsprozess wurde nicht zuletzt durch die Lockerung der Arbeitsgesetzgebung begünstigt, wonach nunmehr auch sogenannte atypische Arbeitsverhältnisse, wie vor allem zeitlich befristete Verträge, Leiharbeit- und Teilzeitarbeitsverträge, abgeschlossen werden können. Die neuen Arbeitsplätze wurden vor allem im Dienstleistungssektor geschaffen. Die Arbeitslosenquote ist erstmals seit 1992 zurückgegangen und konnte auf nahezu 10% der Erwerbstätigen gedrückt werden. Die Lohnkosten sind im vergangenen Jahr durchschnittlich nur um 1,8% angestiegen.

Die Inflationsrate ist im Vergleich zum Vorjahr um durchschnittlich 2,5% angestiegen. Der von der Regierung anvisierte Wert von 1,7% konnte wegen der hohen Rohstoffpreise und des schwachen Euro nicht gehalten werden. Der Rohölpreis, der zu Beginn des Jahres knapp über 20 Dollar pro Barrel lag und im September 2000 Spitzenwerte von über 37 US-Dollar pro Barrel erreichte, hat sich mittlerweile wieder bei 25 Dollar pro Barrel eingependelt. Zur Zeit nähert sich die Inflation sowohl im Staatsgebiet als auch in der EU der 3%-Marke. Am stärksten gestiegen sind im Berichtsjahr die Preise für Wohnungsmieten, Wasser, Strom, Treibstoffe und Heizöl, welche einen durchschnittlichen Anstieg von 5,8% verzeichneten.

Im Berichtsjahr wurden in Italien bei Ausklammerung der Landwirtschaftsbetriebe 366.340 neue Unternehmen gegründet, während 253.740 Betriebe aufgelassen wurden. Dies ergab einen Saldo von 112.600 neuen Betrieben. Derzeit entfällt ein Unternehmen auf ca. 10 Einwohner. Insgesamt waren am Jahresende 4,6 Mill. Betriebe in den Firmenregistern der Handelskammern eingetragen. Auf den Handwerksbereich, in welchem im Berichtsjahr rund 30% der neuen Arbeitsplätze geschaffen wurden, entfallen zur Zeit 1,4 Mill. Betriebe, das sind mehr als ¼ der gesamten Unternehmen.

Die Exporte erreichten im Berichtsjahr ein wertmäßiges Ausmaß von 494.108 Mrd. Lire, was einer Steigerung von 16,4% entsprach. Die Importe sind hingegen um 24,0% auf 491.402 Mrd. Lire angestiegen. Damit konnte die Handelsbilanz das achte Jahr in Folge mit einem Plus von 2.706 Mrd. Lire, das sind allerdings nur 10% des vorjährigen Wertes, abgeschlossen werden. Im innergemeinschaftlichen Warenverkehr sind die Exporte um 9,7% und die Importe um 13,6% gestiegen.

Das Verrechnungskonto der Zahlungsbilanz schloss mit einem Minus von 8.965 Mrd. Lire, während das Kapitalkonto mit 3.902 Mrd. Lire aktiv war. Die Kapitalabflüsse für direkte Investitionen haben die entsprechenden Zuflüsse um 1500 Mrd. Lire übertroffen.

## Wirtschaftliche Entwicklung in Südtirol

Die Südtiroler Wirtschaft hat sich wiederum sehr günstig entwickelt. Es konnten mit wenigen Ausnahmen in allen Wirtschaftssektoren sehr positive Ergebnisse erreicht werden. Im Berichtsjahr war durchwegs eine stabile Konjunktur gegeben.

Als direkte Folge der sehr dynamischen Wirtschaft ist der Beschäftigungsgrad nach wie vor überdurchschnittlich hoch und es besteht eine Situation der Vollbeschäftigung, wenngleich eine registrierte Arbeitslosigkeit von 2,1% ausgewiesen wird. In Südtirol sind zur Zeit 215.000 Erwerbstätige, das ist eine Quote von 69,2%, berufsmäßig aktiv, wovon 11,9% auf den Landwirtschaftssektor, 24,5% auf den Bereich des produzierenden Gewerbes und der Industrie sowie 63,6% auf den Dienstleistungssektor entfallen.

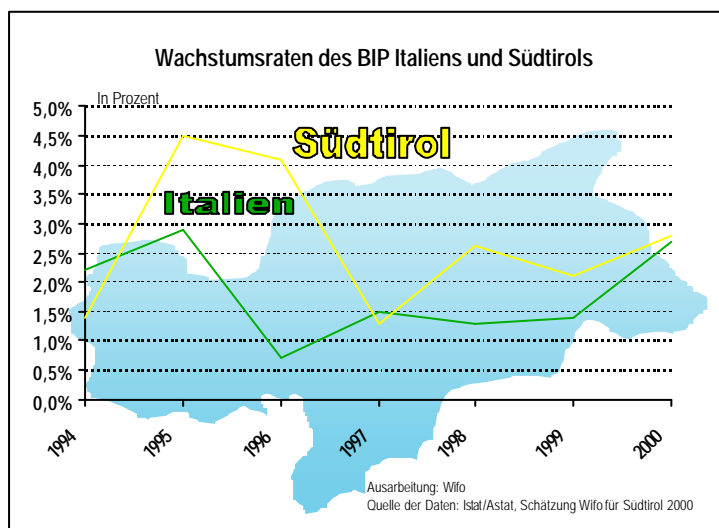
Im Bezugsjahr wurden 6000 neue Arbeitsplätze geschaffen. In Südtirol sind mittlerweile 12.700 Ausländer gemeldet. Diese sind in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen, vorwiegend im Fremdenverkehr und in der Landwirtschaft, tätig.

Die Wirtschaftsleistung Südtirols ist im Berichtsjahr ungefähr gleich stark wie im nationalen Durchschnitt gewachsen. Allerdings sind die Exporte weiter zurückgegangen, während umgekehrt die Importe stark angestiegen sind, sodass die Handelsbilanz gleich wie im Vorjahr defizitär ist.

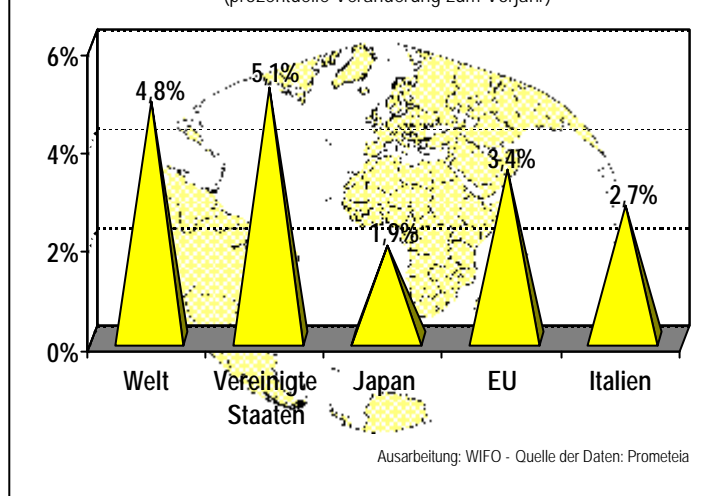
Im Firmenregister der Handelskammer waren zum 31.12.2000 insgesamt 55.065 Unternehmen eingetragen, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 2,2% gleichkommt. Genau 32% davon entfallen auf die landwirtschaftlichen Betriebe, die in ihrer Rechtsform fast ausschließlich Einzelunternehmen sind. Nur 7,7% der gesamten Unternehmen sind Kapitalgesellschaften. In Südtirol entfallen derzeit 120 Firmen auf 1000 Einwohner. Der Erfolg und die Stabilität der Südtiroler Wirtschaft sind auf die zahlreichen Klein- und Mittelbetriebe zurückzuführen, die sehr flexibel und deshalb weniger krisenanfällig sind.

Relativ günstig entwickelte sich die Industrie und das produzierende Gewerbe, wo durchwegs eine Ausweitung des Produktionsvolumens und eine Erhöhung der Umsätze gemeldet wurden. Sowohl die Inlands- als auch die Auslandsnachfrage haben sich im Vergleich zum Vorjahr etwas verbessert. Die Beschäftigungslage ist weiterhin stabil und die weitere Einschätzung der Unternehmer optimistisch. Es ist nach wie vor eine sehr gute Auftragslage gegeben und die Ertragsituation hat sich allgemein verbessert.

Auch die rund 12.600 Handwerksbetriebe verzeichneten einen guten Konjunkturverlauf und wiesen eine stabile Entwicklung auf. Umsatz, Auftragslage, Beschäftigung und Ertragsituation waren insgesamt besser als im Vorjahr. Auch das handwerkliche und industrielle Baugewerbe hatten in der Erhebungsperiode einen hohen Auslastungsgrad sowie einen erhöhten Auftragsbestand aufzuweisen. Allerdings sind dort die Ertragslage und Beschäftigungssituation etwas gedrückt.



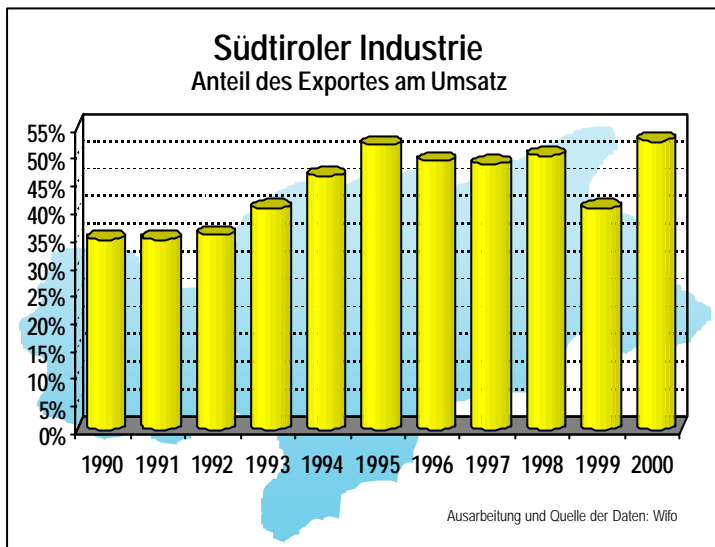
**Wachstumsraten des BIP – Jahr 2000**  
(prozentuelle Veränderung zum Vorjahr)



Auch die rund 12.600 Handwerksbetriebe verzeichneten einen guten Konjunkturverlauf und wiesen eine stabile Entwicklung auf. Umsatz, Auftragslage, Beschäftigung und Ertragsituation waren insgesamt besser als im Vorjahr. Auch das handwerkliche und industrielle Baugewerbe hatten in der Erhebungsperiode einen hohen Auslastungsgrad sowie einen erhöhten Auftragsbestand aufzuweisen. Allerdings sind dort die Ertragslage und Beschäftigungssituation etwas gedrückt.

Der Handel hat sich im Berichtsjahr wiederum unterschiedlich entwickelt. Während im Großhandel weiterhin eine günstige Konjunktur und eine gute Rentabilität gegeben sind, gestaltet sich die Lage im Einzelhandelsbereich weni-

## Wirtschaftliche Entwicklung in Südtirol



ger erfreulich. Hier ist es im Bezugsjahr weder umsatz- noch rentabilitätsmäßig zu einer Trendwende gekommen, obwohl leichte Anzeichen einer Besserung zu registrieren waren. Von den im Berichtsjahr eröffneten Konkursen betraf eine Vielzahl den Handelssektor. In den letzten fünf Jahren hat sich die Anzahl der Lebensmittelgeschäfte um 20% auf derzeit 1.900 Betriebe reduziert.

Im Fremdenverkehrssektor, der für viele Wirtschaftszweige Südtirols eine Lokomotivwirkung hat, war im Berichtsjahr eine sehr positive Entwicklung festzustellen. Während allerdings die Wintersaison, auch aufgrund der klimatischen Bedingungen, einen Übernachtungsrückgang von 0,6% aufwies, hat sich die Sommersaison sowohl bezüglich

der Ankünfte mit einem Plus von 3,9% als auch der Übernachtungen mit einer Zunahme von 2,7% sehr gut entwickelt. Werden das Winterhalbjahr 99/2000 und die Sommersaison 2000 zu einem Fremdenverkehrsjahr zusammengenommen, so sind die Ankünfte auf rund 4 Mill. und die Übernachtungen um 0,6% auf 23,5 Mill. angestiegen. Die mittlere Aufenthaltsdauer betrug 5,8 Tage. Besonders gut arbeiten nach wie vor die gastgewerblichen Beherbergungsbetriebe gehobenen Niveaus.

Die 1.860 landwirtschaftlichen Betriebe, die „Urlaub auf dem Bauernhof“ anbieten, erzielten im abgelaufenen Jahr mit einer Steigerung der Ankünfte um 46,1 % und der Übernachtungen um 43,3 % jeweils Rekordergebnisse.

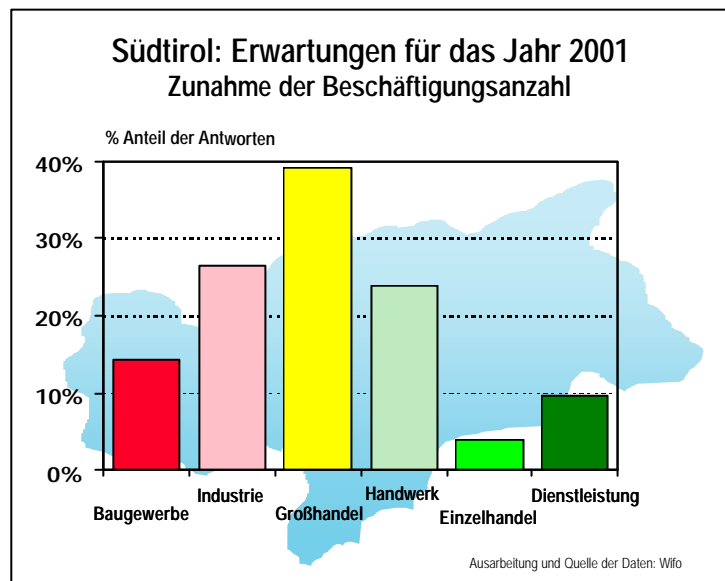
Aufgrund der guten Schneesverhältnisse, die zu Beginn der Wintersaison 2001 gegeben waren, zeichnen sich auch für heuer wiederum Rekordergebnisse ab. Die Ertragslage der Beherbergungsbetriebe hat sich im Berichtsjahr nicht nennenswert verbessert.

Der Dienstleistungssektor verzeichnete ein allgemein gutes Wachstum und eine stabile Beschäftigungslage.

Das Agrarwirtschaftsjahr 2000 hat in allen Anbaubereichen gute Erntemengen erbracht, ist jedoch in preislicher Hinsicht zum wiederholten Male sehr unterschiedlich ausgefallen. Während in der Weinwirtschaft eine positive Stimmung herrscht, ist die Ertragslage in der Obstbranche wegen des herrschenden Überangebotes bzw. dem stagnierenden Konsum nach wie vor von einer sinkenden Tendenz gekennzeichnet.

Der Grund dieser Entwicklung war auch die Qualität der Ernte 1999, welche im Berichtsjahr zur Vermarktung gelangt ist und von schweren Hagelschlägen beeinträchtigt war.

Für das aus der Rekordernte 1999 angelieferte Obst von 912.820 Tonnen, wovon rund 20% als Industrieobst abgeliefert werden mussten, sind von den Südtiroler Obstgenossenschaften 329 Mrd. Lire den Mitgliedern ausgezahlt worden. Das waren im Vergleich zum Vorjahr, trotz der um 10% höheren Menge, um 5,4 Mrd. bzw. um 1,6% weniger. Pro kg Tafelobst sind im Landesdurchschnitt 758 Lire als Bruttoerlös erwirtschaftet worden, wovon dann im Durchschnitt 402 Lire/kg Tafelware an die Obstproduzenten ausbezahlt wurden. Erstmals in der Geschichte der Südtiroler Obstwirtschaft lagen die Gesamtkosten der Vermarktungsbetriebe mit durchschnittlich 432 Lire pro kg Tafelobst über dem an die Obstproduzenten ausbezahlten Preis. Aufgrund der herrschenden Krise sowie der fortschreitenden Konzentration auf der Nachfrageseite sind die Obstvermarktungsbetriebe zu Strukturanpassungen gezwungen, was derzeit in der hohen Anzahl von Kooperations- und Fusionsbestrebungen





## Wirtschaftliche Entwicklung in Südtirol

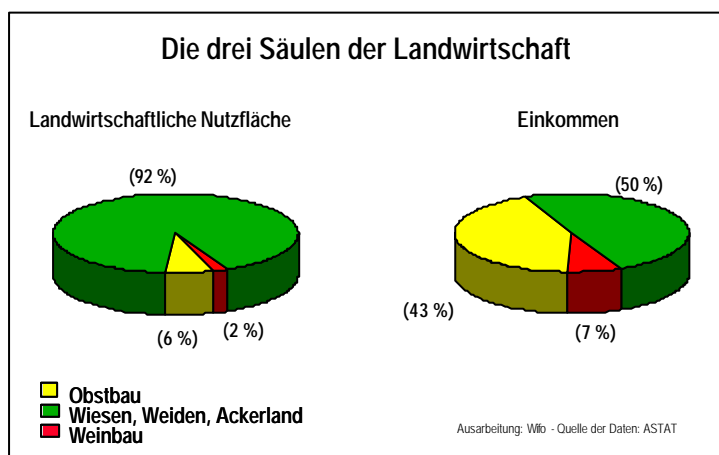
zum Ausdruck kommt.

Die Obsternte 2000 erbrachte mit 857.120 Tonnen wiederum ein gutes Ernteergebnis, welches im Vergleich zur vorjährigen Rekordernte zwar um 6,1% schwächer ausgefallen ist, aber nach den Ernten 1997 und 1999 das drittbeste Ergebnis in der Geschichte der Südtiroler Obstwirtschaft darstellt. Die Qualität des angelieferten Kernobstes ist zufriedenstellend ausgefallen und der Anteil an Industrieobst ist mit 15% der Gesamtanlieferung als durchschnittlich zu bezeichnen. Die Preissituation hat sich im Vergleich zum Vorjahr zwar etwas verbessert, der Obstabsatz gestaltet sich aber weiterhin schwierig.

Die Südtiroler Weinwirtschaft hat zum wiederholten Male ein sehr zufriedenstellendes Agrarjahr abgeschlossen und der Aufwärtstrend hält weiterhin an. Für die Ernte des Vorjahres sind im Landesdurchschnitt 2136 Lire pro kg Trauben ausbezahlt worden. Trotz der um rund 5% geringer ausgefallenen Erntemengen haben die Kellereigenossenschaften Südtirols 78,2 Mrd. Lire an ihre Mitglieder zur Auszahlung gebracht, das waren um genau 2% mehr als im Vorjahr. Aus der Lese 2000 wurden in Südtirol 548.000 dt Trauben geerntet, aus denen 406.346 hl Wein gewonnen wurden, das waren um 4,1% mehr als im Jahr zuvor. Rund 65% der Gesamtproduktion entfallen auf Rotweine und 88,5% der Weine stellen DOC-Weine dar. Was die wertmäßigen Hektarerträge der Weinbauflächen anbelangt, lagen diese zum dritten Mal hintereinander mit 24,0 Mill. Lire um 16% über jenen der für den Obstbau genutzten Flächen.

Die Situation auf dem Milchmarkt ist wegen des gewaltigen Wettbewerbsdruckes besonders seitens ausländischer Konkurrenzfirmen weiterhin schwierig, wenngleich sich das Tankmilchgeschäft im Berichtsjahr sehr günstig gestaltet hat. Im Jahr 2000 wurden an die Milchhöfe und Sennereigenossenschaften insgesamt 339,8 Mill.

Liter Milch angeliefert, das waren um 2,3% mehr als im Vorjahr. Der durchschnittliche Milchauszahlungspreis dürfte auf dem Niveau des Vorjahres liegen.



In der Grünlandwirtschaft konnte eine ertragreiche Ernte, die auch qualitativ sehr gut ausgefallen ist, eingebracht werden. Die Vermarktungslage in der Viehwirtschaft hat sich bis zum Auftreten des Rinderwahnsinns (BSE) relativ gut entwickelt, ist danach jedoch besonders im Schlachtviehbereich völlig zusammengebrochen. Auch aufgrund des stagnierenden Rindfleischverbrauches herrscht zur Zeit eine negative Stimmung. Durch

Interventionskäufe wird versucht, die Preissituation auf dem Fleischmarkt einigermaßen zu entspannen.

Im Berichtsjahr sind bis zum 30. September 63 Konkurse eröffnet worden. Dieser Wert lag beachtlich über jenem des Vorjahres. Sowohl die Anzahl als auch der wertmäßige Betrag der protestierten Schecks und Wechsel ist im Vergleich zum Vorjahr weiter gesunken. Bis Ende des 3. Trimesters wurden 1.965 Schecks und Wechsel für 7,7 Mrd. Lire in den Protestlisten erfasst.

Die Jahresinflationsrate in der Stadtgemeinde Bozen betrug durchschnittlich 2,1% und lag damit um 0,4%-Punkte unter dem gesamtstaatlichen Wert.

Während der Landeshaushalt für das Jahr 2000 mit der Rekordsumme von 6.443 Mrd. Lire ausgestattet war, musste jener für das laufende Jahr erstmals seit vielen Jahren auf 6.130 Mrd. Lire gekürzt werden. Die gut 300 Mrd. Lire, die heuer weniger im Landeshaushalt zur Verfügung stehen, sind primär auf die Senkung der Steuern sowie auf geringere Zuweisungen aus Rom zurückzuführen. Der Großteil der Landesgelder fließt in die Bereiche Gesundheitswesen-Sanität, Verwaltung, Gemeinden, Wirtschaft und öffentliche Arbeiten. Die genannten Kürzungen betreffen mit ca. 10% die gesamten Wirtschaftsressorts.

---

## Entwicklung des italienischen Bankensystems und geldpolitische Rahmenbedingungen in der Euro-Zone

Die Geldpolitik wird seit dem 01. Jänner 1999 ausschließlich von der Europäischen Zentralbank (EZB) bestimmt. Im Bezugsjahr hat die EZB sechsmal den Leitzinssatz von ursprünglich 3,0% auf derzeit 4,75% angehoben.

Die Renditen der im Berichtsjahr ausgegebenen Staatschuldverschreibungen sind während des Jahres zwar leicht angestiegen, waren aber gegen Jahresende von einer sinkenden Tendenz gekennzeichnet. Die letztthin emittierten kurzfristigen Staatsschatzscheine (BOT/12-Monate) werfen eine Bruttoverzinsung von 4,46% ab, während jene mit zweijähriger Laufzeit eine schwach rückläufige Verzinsung von derzeit 4,39% aufweisen. Die Renditen der festverzinslichen Wertpapiere des Staates mit mittel- und langjähriger Laufzeit haben sich im Jahresverlauf nur minimal verändert. Aufgrund des veränderten Sparverhaltens hat die Nachfrage nach den kurzfristigen Staatsschatzscheinen nachgelassen. Dennoch wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals Staatsschatzscheine (sogenannte Mini-BOT) mit einer Laufzeit von 60 Tagen ausgegeben.

Die Mailänder Börse erzielte mit einem Plus von 5,37%, weltweit betrachtet, das drittbeste Ergebnis hinter den Börsen von Zürich und Toronto, während jene von Frankfurt, London und New York um 7,5 – 10% Wertminderungen hinnehmen mussten. Ab 1. April 2000 hat die Mailänder Börse ihre Handelszeiten als erste Börse in der EU bis 20,30 Uhr verlängert.

Der Mib-Index erreichte am 10.03. mit 33.853 Punkten seinen Höchststand, während die Tiefstmarke am 10.01.2000 bei 25.840 lag. Der Börsenumsatz belief sich auf 605,0 Mrd. Euro, das waren im Durchschnitt 3,3 Mrd. Euro pro Tag. An der Börse quotieren derzeit 297 Gesellschaften, dies waren um 49 mehr als im Vorjahr. Rund 3,1 Mill. Familien, d.s. 17% der Gesamtanzahl, verfügen über 2/3 des privaten Sparkapitals, wovon sie 28% in Aktien investiert haben. Der italienische Aktienindex Mib-Tel, der in den letzten drei Jahren um 72% zulegen konnte, hat im Jahr 2000 rund 15% des Wertes verloren.

### Entwicklung des italienischen Bankensektors mit besonderer Berücksichtigung der Raiffeisenkassen

Auch im Berichtsjahr war allgemein ein Rückgang bei der Sammlung von direkten Kundeneinlagen festzustellen, während die Nachfrage nach Krediten eine erhebliche Zunahme erfuhr. In diesem Zusammenhang waren die Banken gezwungen, aus Liquiditätsgründen Wertpapiere abzustoßen. Seit nunmehr einem Jahrzehnt hat sich das Sparverhalten der Italiener von den traditionellen Sparformen abgewandt und sich verstärkt auf alternative Anlageformen konzentriert.

Bezüglich der Investmentfonds ist zu berichten, dass deren Entwicklung seit 1994 nicht mehr so ungünstig verlaufen ist wie im Berichtsjahr. Die Fondsgesellschaften hatten Neuzeichnungen von 29,6 Mrd. Euro, d.s. rund 57.330 Mrd. Lire, zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies eine Abnahme von 6,5%. Auch in den ersten Monaten des laufenden Jahres waren die Netto-Abflüsse jeweils höher als die Zugänge. Die Fondsvermögen erreichten Ende 2000 die Höhe von 548 Mrd. Euro. Aufgrund der im laufenden Jahr anhaltenden Abflüsse ist das genannte Fondsvermögen Ende Februar auf 532 Mrd. Euro abgesunken.

Die 847 (alle nachfolgenden Daten beziehen sich auf den 30.09.2000) italienischen Banken, die zusammen 28.176 Schalterstellen betreiben, steigerten im Berichtsjahr die gesamten direkten Einlagen auf 852.407 Mill. Euro, das kommt einem Zuwachs von 4,6% gleich. Die Kundeneinlagen haben dabei um 0,1% abgenommen, während umgekehrt die größte Steigerung mit 9,0% bei den Pensionsgeschäften und 6,7% bei den Obligationen zu verzeichnen war. Die indirekten Einlagen sind im Vergleich zum Vorjahr um 3,0% angestiegen und haben die Höhe von 1.759,5 Mill. Euro erreicht. Das Verhältnis der direkten zu den indirekten Einlagen beträgt nunmehr 20,6%.

Die eigenen Wertpapiere haben um 10,6 % abgenommen.

Bei den Ausleihungen waren Rekordzuwächse zu verzeichnen. Insgesamt sind sie um 9,9% angestiegen und haben damit die Höhe von 894.464 Mill. Euro erreicht.

Der ABI-Prime Rate ist von 6,25% Anfang des Jahres insgesamt sechsmal erhöht worden und beträgt seit 15.10.2000 8,00%. Die Sofferenzen beliefen sich auf insgesamt 56.724 Mill. Euro. Das Verhältnis der notleidenden Kredite zum ausgenutzten Kreditvolumen betrug Ende September 6,4%, während es im Vorjahr noch 7,7% waren. Dieser auffallende Rückgang ist in erster Linie auf die vorgenommenen strengeren Wertberichtigungen

---

## Entwicklung des italienischen Bankensektors mit besonderer Berücksichtigung der Raiffeisenkassen

und auf die Verbriefung von Krediten zurückzuführen. Die Durchschnittsverzinsung der Einlagen hat sich auf 2,19% und jene der Ausleihungen auf 6,89% erhöht.

Auch im abgelaufenen Jahr sind eine Reihe von Fusionen vollzogen worden. Insgesamt hat sich im Berichtsjahr die Anzahl der Bankinstitute um 54 Einheiten reduziert.

Die Rentabilität hat sich allgemein gut entwickelt. Die Erträge aus Dienstleistungen machten erstmals in der Geschichte des italienischen Bankensystems mehr als 50% des Bruttogeschäftsergebnisses aus.

Ende Februar des laufenden Jahres ist das Dekret, laut welchem Neuverhandlungen bei festverzinsten Darlehen dann zulässig sind, wenn der Zinssatz bei Vertragsabschluss über dem gesetzlichen Limit bezüglich Wucher lag, in Gesetz umgewandelt worden. Damit entstehen den Banken Mehrkosten in Höhe von rund 5.000 Mrd. Lire.

Gut gearbeitet haben im Berichtsjahr die 517 Raiffeisenkassen (alle nachfolgend angeführten Daten beziehen sich auf den 30.09.2000), das sind 60% der Banken, mit ihren 2.930 Schaltern, mit denen sie nunmehr in 2.108 der insgesamt 8.100 Gemeinden Italiens vertreten sind. Damit decken sie mit ihrem Schalternetz  $\frac{1}{4}$  aller Gemeinden des Staatsgebietes ab. Im Durchschnitt entfallen 5,7 Schalterstellen auf eine Raiffeisenkasse, in Südtirol sind es 3,7.

Die Raiffeisenkassen konnten die direkten Einlagen, die ein Ausmaß von 54.907 Mill. Euro erreichen, um 2,2% steigern, während die indirekten Einlagen um 6,0% angewachsen sind. Den stärksten Zuwachs erzielten dabei mit 26,5% die Pensionsgeschäfte (PCT) und mit 6,6% die emittierten Obligationen. Das Verhältnis der direkten zu den indirekten Einlagen beträgt 56% und erreicht damit nur  $\frac{1}{4}$  des entsprechenden Verhältniswertes der übrigen Banken.

Stark zugenommen haben im Berichtsjahr die Gesamtausleihungen, welche um 12,8% auf 40.588 Mill. Euro gesteigert wurden. Im einzelnen sind die Darlehen um 18,0% und die Kontokorrentkredite um 12,4% angewachsen. Ein hoher Kreditzuwachs war speziell in jenen Regionen festzustellen, wo ein günstiges Konjunkturklima herrscht, wie zum Beispiel im Veneto, wo eine Zuwachsrate von 18,9% gegeben war. Die Qualität der Kredite ist allgemein stark verbessert worden. Der Anteil der notleidenden Forderungen an den Gesamtkrediten betrug nur mehr 4,6%. Sie beliefen sich insgesamt auf 1.886 Mill. Euro. Der Ausleihungsgrad hat sich im Berichtsjahr auf 74% erhöht. Das Eigenkapital hat sich um 5,2% auf 9.508 Mill. Euro erhöht.

Die Raiffeisenkassen Italiens nehmen derzeit bezüglich der Kundeneinlagen einen Marktanteil von 6,4% bzw. bei den Krediten von 4,5% ein. Die gesamten Verwaltungskosten der Raiffeisenkassen inklusive der Personalspesen sind im Berichtsjahr mit 2,0% nur mäßig angestiegen. Bei den übrigen Banken wurde eine Kostensteigerung von 5,1% registriert. Die Personalkosten haben sich um 1,7% erhöht, während sie bei den übrigen Banken



## Entwicklung der Raiffeisen-Geldorganisation Südtirols im Geschäftsjahr 2000

nur um 0,3% angewachsen sind. Auf Staatsebene ist weiterhin ein Konzentrationsprozess bei den Raiffeisenkassen im Gange. Im ersten Halbjahr 2000 sind nämlich wiederum 13 Genossenschaftskassen fusioniert worden.

Die 52 Südtiroler Raiffeisenkassen, die gleich wie im Vorjahr 194 Schalterstellen führten, haben im Berichtsjahr wiederum zufriedenstellende Ergebnisse erzielt. Die direkten Kundeneinlagen, die neben den Kontokorrent- und Spareinlagen auch die Bankobligationen, die Sparbriefe und die Pensionsgeschäfte sowie die Mittel der Landesrotationsfonds umfassen, sind inklusive der Werte der Raiffeisen-Landesbank wegen des geänderten Sparverhaltens der Kunden nur um 2,54% auf 8.295,7 Mrd. Lire angewachsen. Den größten Zuwachs erfuhren im vergangenen Geschäftsjahr die Pensionsgeschäfte und die Bankobligationen, welche um 17,5% bzw. 8,7% zugenommen haben. Die Spareinlagen haben im Vergleich zum Vorjahr um 4,67% abgenommen, während die Kontokorrenteinlagen um 0,81% zulegen konnten. Neben den erwähnten Spareinlagen haben auch die Sparbriefe um 13,3% abgenommen.

In der Zusammensetzung der Kundeneinlagen hat sich gegenüber dem Vorjahr keine auffällige Veränderung ergeben, sodass im Landesdurchschnitt die Kontokorrenteinlagen nach wie vor rund 42% ausmachen, gefolgt von den Bankobligationen mit einem Anteil von 24%. Die Spareinlagen, die

1990 noch 50% der gesamten Einlagen ausmachten, sind auf einen Anteil von 15% und die Sparbriefe auf einen solchen von 7% abgesunken. Der Anteil der Pensionsgeschäfte beträgt derzeit 9%. Der Rest entfällt auf die Fonds Dritter.

Eckdaten der Raiffeisen-Geldorganisation (Beträge in Mrd. Lire)		
	1999	2000
Raiffeisenkassen	52	52
Geschäftsstellen	194	194
Mitglieder	38.872	40.049
durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter/innen	1.467	1.518
Einlagen (*)	8.091	8.270
Kredite (*)	6.958	8.044
Indirekte Einlagen: WP Dritter, I-Fonds, VMV, Versich.	3.163	3.714
Rechnungsüberschuß	80,7	131,4
Reingewinn RLB	1	4
Eigenkapital inklusive Rechnungsüberschuß und Reingewinn RLB (*)	2.055	2.201

(\*) beinhalten die Werte der RLB

Die indirekten Einlagen belaufen sich zum Jahresende auf 3.713,8 Mrd. Lire und sind somit gegenüber dem Vorjahr um 14,4% angewachsen. Zum Jahresende waren die direkten Einlagen doppelt so hoch wie die indirekten Einlagen. Die indirekten Einlagen gliedern sich zu 55,6% in Wertpapiere Dritter, zu 25,4% in Veranlagungen in Investmentfonds, und zu 12,3% in Vermögensver-

waltungen, während der Rest von 6,5% auf Veranlagungen in Versicherungsprodukten entfällt. Insgesamt machten die verwalteten Mittel der Raiffeisen-Geldorganisation inklusive der Raiffeisen-Landesbank 12.009,5 Mrd. Lire aus, was einer Erhöhung von 6,79% entspricht.

Das Kreditvolumen hat im Jahre 2000 wegen dem günstigen Konjunkturverlauf und dem Investitionsboom, der besonders im Gastgewerbe zu verzeichnen war, wiederum einen überaus starken Zuwachs erfahren. Die Gesamtausleihungen sind um 15,2% auf 8.043 Mrd. Lire angestiegen. Bezogen auf die Kundeneinlagen machte das effektive Investitionsverhältnis 106,6% aus. Werden dabei die von der Raiffeisen-Landesbank vergebenen Primärkredite abgezogen, so beträgt der Ausleihungsgrad immerhin noch 102,9%. Der Anteil der notleidenden Kreditpositionen macht mit 141,8 Mrd. Lire gleich wie im Vorjahr lediglich 1,76% des ausgenützten Kreditvolumens aus.

Werden die Ausleihungen und die verwalteten Mittel zum Kundengeschäftsvolumen zusammengenommen, so hat sich dieses um 9,96% auf 20.053,1 Mrd. Lire erhöht.

Die übermäßig starke Zunahme der Ausleihungen hat zwar die Rentabilität der Raiffeisenkassen positiv beeinflusst, andererseits aber zu einer entsprechenden Verknappung der Liquidität geführt. In Folge wurden die Eigenbestände an Wertpapieren reduziert.

Im Vergleich zu den Entwicklungswerten der beiden mitbewerbenden einheimischen Bankinstitute kann festgehalten werden, dass dieselben im Bereich der Einlagensammlung sehr unterschiedliche Ergebnisse erzielt haben, obwohl die verwalteten Mittel bei allen drei Bankgruppen gleichermaßen um rund 7% zugenommen haben, während bei den Ausleihungen in allen Fällen hohe Zuwachsraten erreicht worden sind. Der Marktanteil der Raiffeisenkassen beträgt derzeit bei den Einlagen 45% und bei den Krediten 40%.

## Entwicklung der Raiffeisen-Geldorganisation Südtirols im Geschäftsjahr 2000

Die Südtiroler Sparer werden immer stärker von Banken, Wertpapier-Häusern, Versicherungsgesellschaften und Pensionsfonds-betreibern, die von allen Richtungen auf unseren Markt drängen, umworben.

In Südtirol bestehen derzeit 406 Bankschalter, d.h. jeder zweite Schalter gehört einer Raiffeisenkasse. Von den gesamten Bankschaltern befinden sich allein 70 in der Landeshauptstadt Bozen.

Im Berichtsjahr wurden zwei neue Schalterstellen eröffnet, und zwar eine von der Raiffeisenkasse Welschnofen in Pera im Fassatal und eine von der Raiffeisenkasse Bozen am Bozner Obstmarkt. Die Raiffeisenkasse Tirol hat ihren einzigen Schalter von Tirol nach Meran verlegt, und die Raiffeisenkasse Naturns hat in Plaus einen Automaten-schalter eröffnet. Erstmals in der Nachkriegszeit wurden zwei Raiffeisenschalter geschlossen, und zwar jene in Mühlwald und in Prettau von der Raiffeisenkasse Tauferer Ahrntal.

Die Anzahl der Mitglieder beläuft sich zum Jahresende auf 40.049.

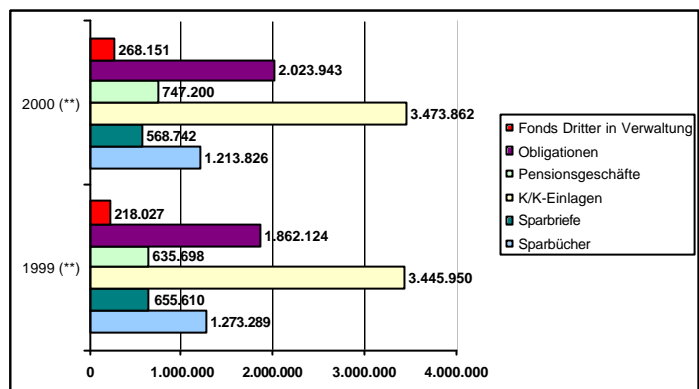
Der Raiffeisen-Versicherungsdienst (RVD)

### Entwicklung der Anlageprodukte in den letzten zwei Geschäftsjahren

Beträge in Millionen Lire

Produkt	1999	2000 (**)
Sparbücher	1.273.289	1.213.826
Sparbriefe	655.610	568.742
K/K-Einlagen	3.445.950	3.473.862
Pensionsgeschäfte	635.698	747.200
Obligationen	1.862.124	2.023.943
Fonds Dritter in Verwaltung	218.027	268.151

(\*\*) Werte laut provisorischer Jahresstatistik der Südtiroler Raiffeisenkassen zum 31.12.2000

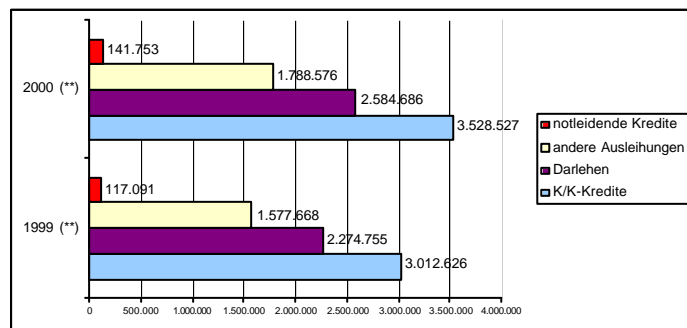


### Entwicklung der Ausleihungen

Beträge in Millionen Lire

Produkt	1999	2000 (**)
K/K-Kredite	3.012.626	3.528.527
Darlehen	2.274.755	2.584.686
andere Ausleihungen	1.577.668	1.788.576
notleidende Kredite	117.091	141.753

(\*\*) Werte laut provisorischer Jahresstatistik der Südtiroler Raiffeisenkassen zum 31.12.2000



konnte auch im Jahr 2000 gute Wachstumsergebnisse erzielen und seine Marktstellung im einheimischen Versicherungsgeschäft weiter ausbauen. Die Prämieinnahmen haben erstmals die Schwelle von 100 Mrd. Lire überschritten. Mit der realisierten Steigerung von 25% ist das Prämieninkasso nämlich von 85 Mrd. Lire im Vorjahr auf 106 Mrd. Lire erhöht worden. Die Entwicklung verlief in den verschiedenen Versicherungszweigen sehr positiv, besonders aber im Lebensversicherungsgeschäft, welches knapp 70% des Volumens einnimmt. In diesem Segment dominiert das Element der privaten Vorsorge, dem mit innovativen Produkten voll entsprochen werden konnte.

### Allgemeines

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol fungiert gemäß Gesellschaftsstatut als subsidiäre Struktur innerhalb der Raiffeisen-Geldorganisation. Ihre Aufgabe besteht darin, die Raiffeisenkassen im Bank- und Finanzgeschäft durch Dienstleistungen der Hauptabteilungen Kommerz, Finanz, Treasury und Zahlungsflüsse, durch die Durchführung von Beratungen in diesen Bereichen und durch die Bereitstellung bzw. Veranlagung liquider Mittel der Raiffeisenkassen zu unterstützen.

Die statutarisch festgelegte Funktion der Beschaffung und Veranlagung liquider Mittel der Raiffeisenkassen wurde von der Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2000 verstärkt vorangetrieben. Dabei war die Raiffeisen Landesbank neben ihrer Tätigkeit am Geldmarkt erstmals auch am Kapitalmarkt aktiv.

Der Mitte des Jahres abgeschlossene Rating-Prozess seitens Standard & Poors mit dem erfreulichen Ergebnis der Bonitätseinstufung „A-“, hat die Realisierung dieser Transaktionen wesentlich erleichtert und verbilligt.

Die Raiffeisen Landesbank hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die Aufgaben im Bereich der Produktentwicklung für die Raiffeisen-Geldorganisation verstärkt wahrgenommen. Im Anlagebereich wurde südtirolweit die Investmentfonds-Palette um die Fonds der Union Investment – Frankfurt, Parvest – Paris, Julius Baer – Zürich erweitert. Weiters wurden neue Fonds der Raiffeisen Kapitalanlagegesellschaft und von Vontobel ins Angebot aufgenommen.

Die vorgenannten Fonds werden auch außerhalb Südtirol vertrieben. Die Raiffeisen Landesbank konnte auch damit ihre Position als Korrespondenzbank festigen und Erträge erzielen, die nicht zu Lasten der Raiffeisenkassen gingen.

Die Raiffeisen Vermögensverwaltung Concret wurde gegen Ende des Jahres um eine weitere Investitionslinie ergänzt.



Die Gründung des Raiffeisen InvestmentClubs im Oktober 2000 zielt darauf ab, den Südtiroler Anlegern ein besseres Verständnis und damit eine optimalere Nutzung der Anlage-Produkte und Finanzmärkte zu bieten. Die Einbindung von Vertretern der Raiffeisenkassen und des Raiffeisenverbandes Südtirols bei der Konzeptionierung des Clubs ist ausschlaggebend für den guten Start und für die breite Akzeptanz, die er gefunden hat.

Der Vertriebskanal „Raiffeisen TradingOnLine“ wurde um den direkten Zugang an die Börse Frankfurt erweitert. Im Bereich der Primäreinlagen, deren Volumenssteigerungen für die Raiffeisenkassen aufgrund der stark zunehmenden Kreditnachfrage von existentieller

Bedeutung sind, konnten durch den Einsatz von strukturierten Obligationen, die bei bestehendem Kapitalschutz die Mitnahme von Börsenentwicklungen ermöglichen, interessante Alternativen geschaffen werden.

Zum anderen ist die Raiffeisen Landesbank als Geschäftsbank auf dem lokalen Markt tätig. Bei Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzips, werden den Direktkunden alle Produkte und Dienstleistungen des Bankengeschäfts angeboten oder vermittelt.

Auch im vergangenen Geschäftsjahr haben die Raiffeisenkassen, bedingt durch die vom fortgesetzten Südtiroler Wirtschaftswachstum verstärkte Kreditnachfrage, die Zusammenarbeit im Bereich des mittel- und langfristigen Kreditgeschäfts mit der Raiffeisen Landesbank intensiver gesucht. Die Zunahme des Kreditvolumens bestätigt diesen anhaltenden Trend. Das neue Finanzierungsprodukt für Firmenkunden „Raiffeisen Leasing“ wurde gemeinsam mit Banca Agrileasing erarbeitet und den Raiffeisenkassen für den südtirolweiten Vertrieb zugänglich gemacht. Damit wird dem verstärkten Marktbedarf Sorge getragen.

## Die Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2000

### Organisationsstruktur

Generaldirektor Dr. J. Schneebacher hat mit Wirksamkeit 31.10.2000 die Bank überraschend verlassen. Vizeregionaldirektor Rag. Peter Gius übernahm daraufhin die Führung der Bank. Am 29.01.2001 wurde ihm von seiten des Verwaltungsrates die Funktion des Generaldirektors übertragen.

Die Aufbauorganisation wurde in diesem Zuge den neuen Erfordernissen angepasst. Je zwei Hauptabteilungen wurden zu einem Geschäftsbereich zusammengefasst. Der Geschäftsbereich Kommerz umfasst die Hauptabteilungen Kommerz und Zahlungsflüsse, der Geschäftsbereich Finanzen beinhaltet die Hauptabteilungen Finanz und Treasury und der Geschäftsbereich Verwaltung und Organisation besteht aus den Hauptabteilungen Innenbereich und Ressourcen.

Als Stabsstellen verbleiben die Rechtsabteilung, das Risikomanagement und Innenrevision, das Direktionssekretariat, die Bereiche Marketing und interne/externe Kommunikation und die Personalverwaltung.

Ein ausdrücklicher Dank wird an dieser Stelle dem langjährigen Vize-Generaldirektor Rag. Alfons Zelger und dem langjährigen Leiter der Hauptabteilung Kommerz, Rag. Heinz Bragagna, ausgesprochen. Beide Mitarbeiter haben den Betrieb im letzten Trimester 2001 verlassen und sind in den verdienten Ruhestand getreten.

### Beteiligungen:

Beteiligungen werden mehr und mehr als Möglichkeit für die Raiffeisen Landesbank gesehen, ihre Dienstleistungspalette für die Raiffeisenkassen zu erweitern und Geschäftschancen außerhalb der Provinz Südtirol wahrzunehmen, indem sie in Strukturen einsteigt und sich Mitgestaltungsrechte in den Gesellschaften sichert. Damit hat sich auch der Grad der Mitarbeit in den Gesellschaften erhöht.

Die Raiffeisen Landesbank sieht nunmehr nach dem Wegfall der Währungsgrenzen Entwicklungsmöglichkeiten sowohl der Kunden der RGO als auch der RGO selbst in einem regionalen Rahmen, der das Gebiet beginnend von Bayern im Norden bis hin zum Veneto, Trentino im Süden umfasst. Sie nimmt damit die Herausforderungen des Marktes an, und sieht dabei subsidiäre Aufgabenstellungen, die nicht von den Raiffeisenkassen allein bewältigt werden können, aber zur Erhaltung ihrer starken Marktposition erfüllt werden müssen.

Im Berichtsjahr gab es folgende Veränderungen bei den Beteiligungen:

- a) Ankauf einer Beteiligung von 32,75% an der Alpenbank AG, Innsbruck;
- b) Ausübung des Bezugsrechtes für neu ausgegebene Aktien der Banca Agrileasing Spa. In Folge wurden neue Aktien für einen Gesamtwert von Lire 573 Mio. gezeichnet.
- c) Die Beteiligung an der Zusatzrentenfonds AG wurde in Folge eines Aktienrückkaufes der Gesellschaft auf insgesamt Lire 201 Mio. reduziert.

### Jahr 2000

Der Übergang ins neue Millennium erfolgte reibungslos. Alle Bereiche waren sehr gut darauf vorbereitet und übten ihre Tätigkeit zu Beginn des neuen Jahres wie gewohnt aus.

### Entwicklung des Eigenkapitals und Rentabilität

Das Gesellschaftskapital wurde mit Beschluss des Verwaltungsrates vom 24.03.2000 in Euro gemäß den Bestimmungen des Art. 17 des Legislativdekretes Nr. 213/98 und diesbezügliche Überwachungsanweisungen der Banca d'Italia umbenannt. Der neue Nominalwert der Aktie beläuft sich auf 51,65 Euro. Der Gegenwert der Aufrundungen wurde aus den anderen Rücklagen abgebucht.

Des Weiteren wurde aufgrund des guten Geschäftsverlaufs Lire 2.000 Mio. auf den Fonds für allgemeine Bankrisiken im Sinne einer vorsichtigen Geschäftsgebarung zurückgestellt.

Das Gesellschaftsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

Gesellschaftskapital	Lire	100.008.345.500
Fonds für allgemeine Bankrisiken	Lire	5.000.000.000
Rücklagen	Lire	18.041.411.445
Neubewertungsrücklagen	Lire	9.381.999.986
Geschäftsergebnis	Lire	3.817.385.124

Das gesamte Gesellschaftsvermögen beläuft sich damit auf Lire 136.249.142.055.

### **Rentabilität**

Die Raiffeisen Landesbank ist gemäß statutarischem Auftrag dazu angehalten, den Raiffeisenkassen Produkte und Dienstleistungen in angemessener Qualität zur Verfügung zu stellen und den Zugang zu den nationalen und internationalen Finanzmärkten sicherzustellen. Eine zentrale Aufgabe stellt hierbei die Produktentwicklung und die Kontaktpflege mit Finanzdienstleistern dar. Ziel ist es, die Vorbereitungsarbeiten zentral zu bündeln, um damit die Raiffeisenkassen zu entlasten und zu ihrer Unabhängigkeit langfristig einen Beitrag zu leisten. Die den Raiffeisenkassen gegenüber angewandten Konditionen für die Leistungsbereiche des Geld-, Devisen- und Wertpapierhandels sowie die Abwicklung der Zahlungsflüsse im In- und Ausland zielten auf die Weitergabe der tatsächlich anfallenden Kosten für die angegebenen Tätigkeiten ab.

Die Raiffeisen Landesbank ist jedoch bestrebt, zusätzliche Ertragsquellen zu erschließen, die nicht zu Lasten der Raiffeisenkassen gehen. Eine solche Quelle stellt zum einen das Kommerzgeschäft der Raiffeisen Landesbank dar, das sich bei weitem nicht im Primärgeschäft am Platz Bozen erschöpft. Die Rentabilität der Raiffeisen Landesbank wird im wesentlichen von der wirtschaftlichen Entwicklung dieses Bereichs beeinflusst.

Im folgenden wird ein Überblick über die guten wirtschaftlichen Ergebnisse und die weiteren Vorbereitungsarbeiten, welche die Raiffeisen Landesbank erledigt, gegeben.

### **Entwicklung des Geschäftsvolumens**

Das Geschäftsvolumen konnte im Geschäftsjahr 2000 um 14,8% auf insgesamt rund 1.720 Mrd. Lire ausgedehnt werden. Die Eventualverbindlichkeiten, wie Bürgschaften, Akzepte und andere Haftungen, verzeichneten einen überdurchschnittlichen Zuwachs von 60,02%.

Die Gründe für das Wachstum des Geschäftsvolumens sind im letzten Geschäftsjahr vor allem auf den Zuwachs im Kommerzgeschäft und im Treasury zurückzuführen. Der Zuwachs im Kommerzgeschäft ist dank einer kontinuierlichen Betreuung der direkten Kunden, vorab der Firmenkunden, und der Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen, hauptsächlich im Bereich der mittel- und langfristigen Finanzierungen, erzielt worden.

### **Entwicklung der Bruttozinsspanne**

Das Zinsniveau hat im Geschäftsjahr 2000 eine leichte, aber konstante Steigerung aufgewiesen. Im Kommerzgeschäft konnte das Nettozinsergebnis, trotz des schärferen Wettbewerbs, durch die Ausdehnung des Geschäftsvolumens erneut gehalten werden. Die Durchschnittsverzinsung der Einlagen und Ausleihungen hat sich aufgrund der allgemeinen Steigerung des Zinsniveaus leicht erhöht. Die Zinsschere hat sich jedoch im Verhältnis zum Vorjahr geringfügig zurückgebildet.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Nettoerträge aus dem Zinsgeschäft um 11,73% auf Lire 20.132 Mio. zurückgebildet. Dies ist vor allem auf die verringerte Zinsschere und auf Desinvestitionen von zinsbringenden Schuldverschreibungen zugunsten anderer nichtzinsbringender Anlageinstrumente zurückzuführen.

### **Entwicklung der Provisionsspanne**

Im Geschäftsjahr 2000 konnte die Provisionsspanne gegenüber dem Vorjahr wesentlich verbessert werden. Die Aufnahme der Dienstleistungen der Vermögensverwaltung Concret und der weitere Ausbau der Korrespondenzbankfunktion im Fondsgeschäft hat zur Erreichung dieses Ergebnisses wesentlich beigetragen. Das Nettoergebnis liegt bei Lire 15.890 Mio. und hat gegenüber dem Vorjahr um 45,4% zugenommen.

Das Nettoergebnis berücksichtigt auch die Provisionsrückvergütungen für die Vermittlung der Vermögensverwaltung Concret an die Raiffeisenkassen. Bereits im zweiten Jahr nach Aufnahme dieser Tätigkeit konnten den Raiffeisenkassen Provisionen in Höhe von Lire 3.756 Mio. vergütet werden.

Neben den Erträgen aus dem Wertpapiergeschäft hat sich, wenngleich auch im geringeren Ausmaße, die gute Entwicklung bei den Bürgschaftskrediten, den Zahlungsverkehrsdienstleistungen und die anderen Bankerträgen, wie zum Beispiel die Rückvergütungen für Bankgeschäfte, für Vermittlung Versicherungsprodukte und Leasingverträge, positiv ausgewirkt.

### **Entwicklung der Handelsgewinne**

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Nettoergebnis aus dem Handel mit Wertpapieren und Devisen erheblich verbessert. Diese Entwicklung ist teils auf die Verbesserung der organisatorischen Maßnahmen zur Überwachung der Marktrisiken und teils auf die Diversifizierung der Risiken im Wertpapiereigenbestand zurückzuführen. Die erzielte Performance im Wertpapiereigenbestand lag ebenfalls über den vorgegebenen Planwerten. Der Devisenhandel erzielte ebenfalls ein gutes Handelsergebnis von Lire 2.166 Mio. und liegt somit erheblich



---

## Die Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2000

über den Erträgen des Vorjahres. Die Tätigkeit des Devisenhandels war, trotz Einführung des Euro, vom anhaltenden Trend zur Kreditaufnahme und zu An- und Verkäufen von Wertpapieren in Out-Währungen positiv beeinflusst.

### **Entwicklung der Betriebsaufwände**

Die Betriebsaufwände sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um Lire 967 Mio., das sind ca. 3,9% gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt Lire 25.587 Mio. leicht gestiegen. Damit liegt die Zunahme der Aufwände über der durchschnittlichen italienischen Inflationsrate von 2,5%. Die Entwicklung ist aber im wesentlichen auf Aufwände, welche außerordentlichen Charakter, aufweisen zurückzuführen.

Den größten Posten innerhalb der Betriebsaufwände stellen mit 58,5% die Personalkosten dar. Gegenüber dem Vorjahr sind dieselben um Lire 405 Mio., das sind 2,8%, höher ausgefallen. Der wesentliche Grund hierfür liegt in der Erneuerung des „Nationalen Kollektivvertrages“ für die Mitarbeiter, welcher anfangs Dezember 2000 unterzeichnet wurde.

Den zweitgrößten Ausgabenposten stellen die Informations- und Datenverarbeitung dar. Diese Aufwände sind im Berichtsjahr um ca. 6% auf insgesamt Lire 4.703 Mio. angestiegen.

Die restlichen Verwaltungsspesen stiegen um Lire 304 Mio., das sind 5,4% auf insgesamt Lire 5.912 Mio. an und ist auf außerordentliche, nicht wiederkehrende Aufwände zurückzuführen.

Insgesamt wird mit Zufriedenheit festgestellt, dass die Entwicklung der Betriebsaufwände im Griff ist.

### **Abschreibungen, Rückstellungen und Ergebnis der außerordentlichen Geschäftstätigkeit**

Die Abschreibungen auf immaterielle und materielle Anlagegüter belaufen sich insgesamt auf Lire 1.197 Mio. Damit wurden um Lire 120 Mio., das sind um 9,1% weniger Abschreibungen als noch im Jahr zuvor vorgenommen.

Der Wertberichtigungsbedarf ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Zunahme bei den notleidenden Forderungen um 150,55 % auf insgesamt Lire 2.498 Mio. angestiegen.

Aufgrund der in den letzten Jahren stark gestiegenen Kundenforderungen, wurde weiters eine Rückstellung in Höhe von Lire 1.335 Mio. zur Abdeckung eventueller Kreditausfälle getätigt.

Das Nettoergebnis aus der außerordentlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf Lire 233 Mio. und ist im wesentlichen auf die Rückzahlung von nicht geschuldeten Gebühren zurückzuführen.

Die aufgezeigten Ergebnisse in den oben angeführten Teilbereichen haben zu einem Gewinn aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von Lire 10.694 Mio. geführt.

Nach Berücksichtigung des Nettoergebnisses aus der außerordentlichen Geschäftsgebarung wird ein Geschäftsergebnis vor Steuern von insgesamt Lire 10.927 Mio. ausgewiesen. Das Ergebnis ist somit wesentlich besser als im Vorjahr ausgefallen.

### **Reingewinn**

Nach Abzug der direkten Steuern im Ausmaß von Lire 5.110 Mio. und der Rückstellung an den Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von Lire 2.000 Mio. wird ein Reingewinn von Lire 3.817 Mio. ausgewiesen. Die Rentabilitäts- und Produktivitätskennzahlen der Bank haben sich somit gegenüber dem Vorjahr erheblich verbessert.

In den einzelnen Geschäftsbereichen der Raiffeisen Landesbank Südtirol konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Entwicklung festgestellt werden:

### **Finanzgeschäft**

Das Hauptaugenmerk der Tätigkeiten im Jahr 2000 lag darauf, die Erweiterung unserer Produktpalette im Anlagebereich weiterzuführen und die Raiffeisenkassen bei der Ausübung ihres Anlagegeschäfts zu unterstützen. Anfang Februar wurde mit dem Vertrieb der Investmentfonds von Union Investment mit einem Angebot von 5 neuen Fonds, das bis Jahresende auf insgesamt 20 Fonds ausgebaut wurde. Mitte April folgten die 55 Spezialitätenfonds von Parvest. Im Oktober nahmen wir die Fonds von Julius Baer ins Angebot auf. Auch für diese drei Fondsgesellschaften hat die Raiffeisen Landesbank die Funktion der Korrespondenzbank außerhalb der Provinz Bozen übernommen.

Von den von uns bereits vertriebenen Fondsgesellschaften Raiffeisen Kapitalanlagegesellschaft und Vontobel nahmen wir im Laufe des Jahres 2000 weitere Fonds ins Angebot auf. Damit verfügen wir über eine äußerst vielfältige und hochkarätige Investmentfonds-Palette.

Im Jahr 2000 haben wir unsere Tätigkeit als Korrespondenzbank auch außerhalb Südtirols ausgedehnt.

## Die Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2000

Durch die Emission neuer strukturierter Obligationen haben wir im Laufe des Jahres das Angebot der Raiffeisenkassen erweitert. Die organisatorische Unterstützung der Raiffeisenkassen bei der Emission eigener strukturierter Obligationen für ihr Primärgeschäft wurde intensiviert. Dieser Bereich wird weiter ausgebaut und intensiver gepflegt werden.

Gegen Jahresende wurden die Vorbereitungen für die Erweiterung der Vermögensverwaltung Concret um eine fünfte aktiv gemanagte und weltweit gestreute Branchen- und Themen-Linie getroffen.

Um den Raiffeisen-Kunden die neuen Produkte bekannt zu machen und das Image „Raiffeisen, die Anlage-

bank“ mit weiteren Inhalten zu füllen, haben wir im Zeitraum April/Mai eine fünfwöchige Werbekampagne zum Motto „Starke Partner“ durchgeführt. Dabei wurden die Investmentfonds Vontobel, Raiffeisen KAG, Union Investment und Parvest und die Vermögensverwaltung Concret vorgestellt.

Im Mai organisierten wir das 1. Südtiroler Anlegersymposion Südtirol mit großem Erfolg.

Im Oktober wurde der Raiffeisen InvestmentClub gegründet, bei dessen Umsetzung wir in Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen und dem Raiffeisenverband aktiv mitgewirkt haben.

Im Dezember beteiligten wir uns – gemeinsam mit einigen Raiffeisenkassen, der RVS-Marketingabteilung und ROL am Börsentag 2000 an der Freien Universität Bozen.

### **Wertpapierhandel:**

Auf die im ersten Trimester 2000 anhaltende Euphorie im Einzelhandelsgeschäft folgte in der zweiten Jahreshälfte eine kräftige Ernüchterung an den Finanzmärkten. Zu dieser Entwicklung hat vor allem die Korrektur am Neuen Markt beigetragen.

Das damit einhergehende gestiegene Risikobewusstsein der Kunden bewirkte einen gesteigerten Bedarf an professioneller Beratung vor allem bezüglich unserer Investmentfondspalette und unserer Vermögensverwaltung. Diese beiden Anlagebereiche verzeichneten dementsprechend in den letzten Trimestern eine

gesteigerte Nachfrage. Die Vermögensverwaltung Concret verzeichnet im Jahr 2000 Bestandszuwächse in der Höhe von 98,94%, die Investmentfondsbestände stiegen um 123,31%.

Ein Hauptfokus lag in der Automatisierung des Backoffice-Bereichs. Damit ist die Struktur stabiler, hält auch größeren Auftragsmengen stand und lässt keine Engpässe entstehen. Ziel bleibt es hier, die beste technische Organisation zu finden, a jour zu halten und sie laufend zu verbessern. Durch leistungsfähige Programme und optimierte Abwicklungsprozeduren soll mit weniger Personal effizient eine gute Leistung bereitgestellt werden.

### **Devisenhandel:**

Die Umsätze im Devisenhandel haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgebildet, blieben aber auf einem erstaunlich hohen Niveau.

Grund für diese Entwicklung war die Aufnahme von Fremdwährungskrediten seitens der Kunden der Raiffeisen-Geldorganisation. Die Erträge aus dem Devisenhandel haben sich gegenüber dem Vorjahr wesentlich verbessert.

### Kommerzgeschäft

Im Kommerzgeschäft verzeichnete die Bank Volumensteigerungen in allen Aggregaten, vorwiegend bei den Ausleihungen: Die Ausleihungen nahmen im Ausmaß von 16,7%, die Einlagen (inklusive Obligationen und Pensionsgeschäfte) im Ausmaß von 1,7%, sowie das vermittelte Geschäft (Investmentfonds, Vermögensverwaltung und Wertpapiere) gegenüber dem Vorjahr um 103,2% zu.

Diese Entwicklung ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Raiffeisenkassen die Zusammenarbeit mit der RLB im Bereich der Firmenkundenfinanzierung verstärkt suchten. In den technischen Formen waren es vor allem die mittel- und langfristigen Darlehen, die eine gute Volumensteigerung erfahren haben.

Interessante Zuwächse konnten im Bereich der Konsortialkredite erreicht werden, wo größere Vorhaben in Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen finanziert werden konnten. Besonders stolz ist die Raiffeisen Landesbank auf die gemeinsam mit einigen Raiffeisenkassen durchgeführte Finanzierung der Seilbahn auf dem Expo-Gelände in Hannover im Auftrag der Unternehmensgruppe Leitner.

#### Die Einlagen:

Insgesamt war das Jahr von den Entwicklungen geprägt, die bereits seit längerem vorherrschen: Die Kunden werden anspruchsvoller, der Konkurrenzkampf wird härter. Die Primäreinlagen konnten trotzdem geringfügig gesteigert werden. Vor allem in der ersten Jahreshälfte ergab sich aufgrund des anhaltenden Börsenbooms ein verstärkter Bedarf an Investmentfonds und Aktien. Dieser Entwicklung antworteten wir mit dem Ausbau unserer Investmentfonds-Palette. Wir führten eine Vielzahl weiterer interessanter Investmentfonds ein (Union Investment, Parvest und Julius Baer). Die vielfältige Auswahl und die Entscheidung für professionelle Fondsgesellschaften wurden von den Kunden positiv honoriert. Die Fonds wurden dementsprechend vom Markt sehr gut angenommen. Das Ergebnis waren bemerkenswerte Zuwächse in den Bereichen Investmentfonds und Vermögensverwaltung, vor allem während der ersten Jahreshälfte. Gegen Ende des Jahres flachten diese Zuwächse aufgrund der negativen Börsenentwicklung etwas ab.



**RAIFFEISEN-LEASING**

**ZÄHLEN AUF DIE SIE ZÄHLEN KÖNNEN.**

Leasing als Finanzierungsinstrument  
auf allen Vertriebswegen. Sie sind  
selbstständig/über Dritte  
Stammesvertriebe in Österreich/Italien  
Schweiz & Türkei,  
sowie Kunden der Bank.

www.raiffeisen.it Raiffeisen Leasing. **RAIFFEISEN** **GRUPPA** **RAIFFEISEN**  
BANKEN UND FINANZDIENSTE

Das niedrige Zinsniveau bewirkte eine verstärkte Nachfrage nach vermittelten Produkten. Vor allem in der ersten Jahreshälfte ergab sich aufgrund des anhaltenden Börsenbooms ein verstärkter Bedarf an Investmentfonds und Aktien. Dieser Entwicklung antworteten wir mit dem Ausbau unserer Investmentfonds-Palette. Wir führten eine Vielzahl weiterer interessanter Investmentfonds ein (Union Investment, Parvest und Julius Baer). Die vielfältige Auswahl und die Entscheidung für professionelle Fondsgesellschaften wurden von den Kunden positiv honoriert. Die Fonds wurden dementsprechend vom Markt sehr gut angenommen. Das Ergebnis waren bemerkenswerte Zuwächse in den Bereichen Investmentfonds und Vermögensverwaltung, vor allem während der ersten Jahreshälfte. Gegen Ende des Jahres flachten diese Zuwächse aufgrund der negativen Börsenentwicklung etwas ab.

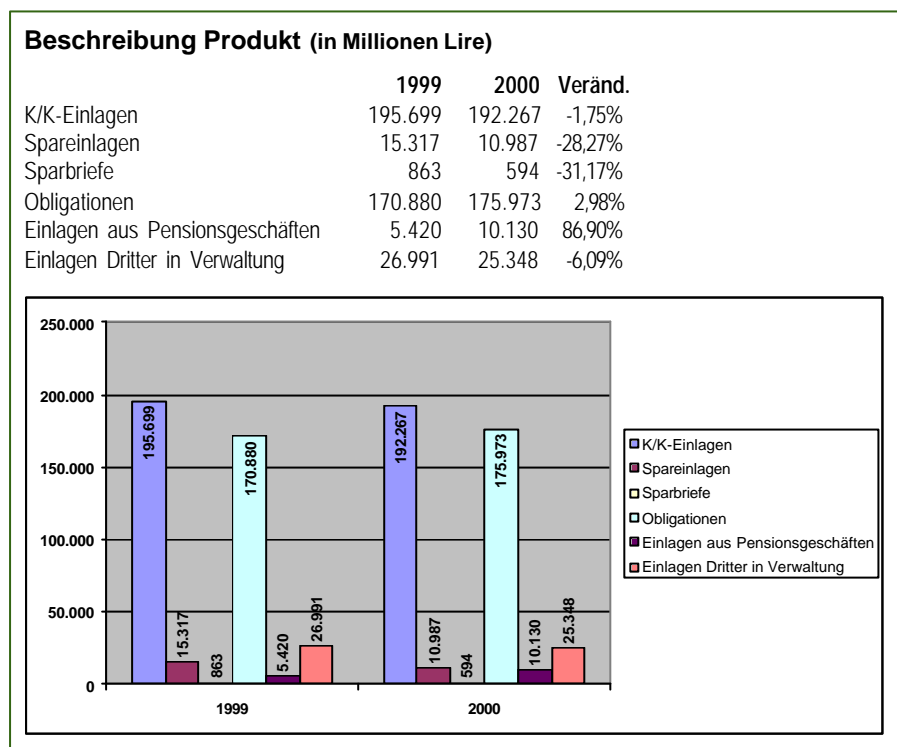
Gemeinsam mit Banca Agrileasing wurde das neue Produkt „Raiffeisen Leasing“ entwickelt. Damit sind wir in der Lage, unseren Firmenkunden maßgeschneiderte Leasingoperationen zur Verfügung zu stellen.

Im 2. Halbjahr wurde ein interessanter Zuwachs der fondsgebundenen Lebensversicherung Raiffplanet verzeichnet. Der Grund dafür liegt hauptsächlich im gesteigerten Interesse der Anleger an einer privaten Altersvorsorge. Durch die mehrjährige Laufzeit dieses Produkts ist damit die Basis für eine verstärkte Kundenbeziehung gelegt, die auch in Zukunft ihren Nie-



## Die Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2000

derschlag finden wird. Für risikobewusste Kunden, welche die Börsenchancen in einem gesicherten Rahmen nutzen wollten, wurden einige an Börsenindizes gekoppelte Obligationen ausgegeben.



Der im Jahr 1999 eingeführte neue Vertriebsweg Trading OnLine (TOL) hat im Jahr 2000 eine immer stärkere Akzeptanz bei den Kunden gefunden. Die Börsenentwicklung hat diese Tendenz weiter gefördert. Immer mehr Kunden nehmen heute dieses anwenderfreundliche Bankinstrument in Anspruch.

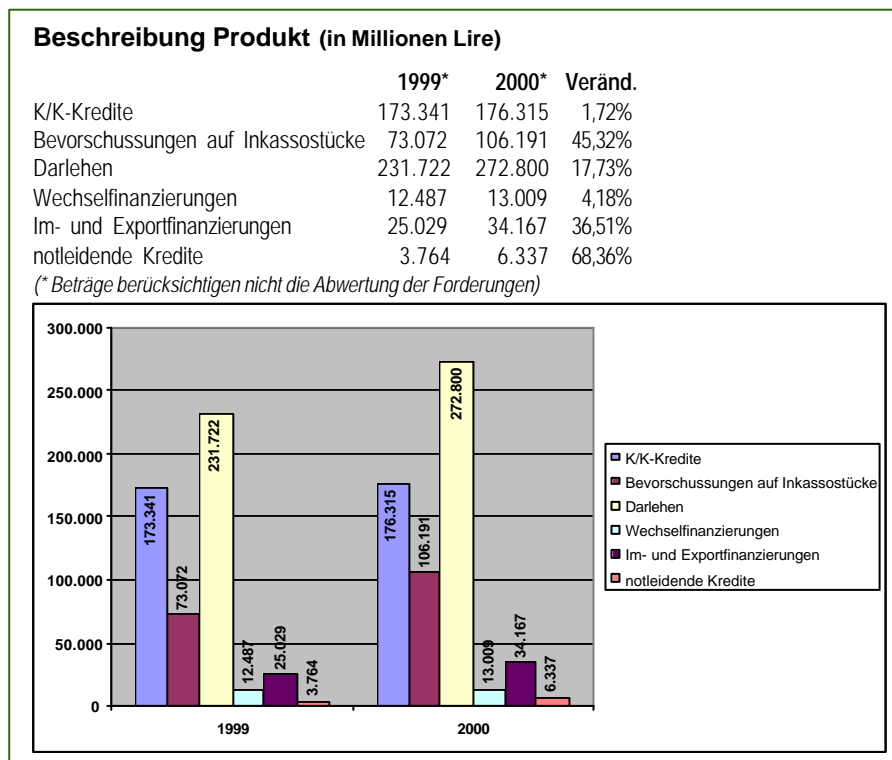
Die Tätigkeit im Primärgeschäft hatte auch positive Auswirkungen für die Effektivität in der Produktentwicklung: Die eigene Erfahrung im Umgang mit dem Bedarf und den Wünschen der Kunden konnte in die Entwicklung einfließen und hat die Produktverantwortlichen sicherer bei der Gestaltung der Inhalte gemacht. Die gute Akzeptanz der Produkte seitens

der Primärkundschaft hat die Wichtigkeit der eigenen Erfahrung noch einmal bekräftigt.

Erfreulich ist der Zuwachs in der Nutzung der elektronischen Bankdienste. Die Kunden wissen die Zuverlässigkeit unseres gruppeneigenen Homebanking-Systems sehr zu schätzen und nehmen dieses verstärkt in Anspruch. Vor allem die im Geschäftsjahr 2000 erfolgte Aktivierung der Auslandszahlungen und der Zahlungsaufträge zur Einlösung fälliger Effekten bei allen dem CBI-Pool angeschlossenen Banken (Corporate interbancario) hat bei den Kunden eine positive Resonanz hervorgerufen. Eine kontinuierliche Umsatzsteigerung ist in diesem Bereich erkennbar. Hier werden in Zukunft weitere Zuwächse erwartet.

### Die Ausleihungen:

Die branchenmäßige Streuung der Kredite hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verändert. Den größten prozentuellen Anteil weist weiterhin die Dienstleistungsbranche auf. Diese ist von einem Gesamtanteil von 29% auf 31% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass das Wirtschaftswachstum



## Die Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2000

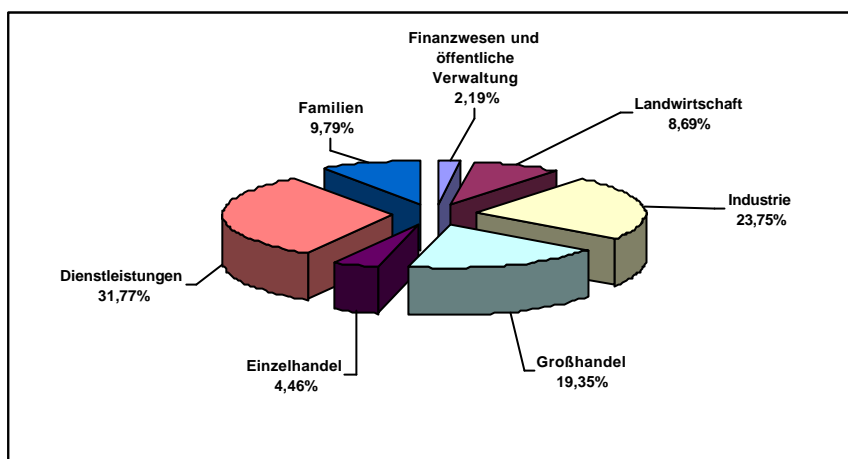
in dieser Branche ungebremst blieb und sich vor allem das Gastgewerbe positiv entwickelte. Die Sektoren Landwirtschaft, Industrie, Finanzwesen und öffentliche Verwaltung waren leicht rückläufig. Die Finanzierungen an Großhandel, Einzelhandel und Familien haben zugenommen.

Erfreulich ist die Entwicklung der Kreditausfälle, welche im Jahr 2000 mit ca. 0,003% des gesamten Kreditvolumens eine unbedeutende Größe erreicht haben.

Keinen Anlass zur Besorgnis gaben auch im vergangenen Jahr die notleidenden Forderungen. Der Anteil der schwer einbringlichen Forderungen samt Zinsen weist im Berichtsjahr einen Wert von 1,05% auf, welcher weit unter dem gesamtstaatlichen Durchschnitt liegt.

### Streuung der Kredite (in Millionen Lire)

Branche	1999	in %	2000	in %
Finanzwesen und öffentliche Verwaltung	13.036	2,51%	13.292	2,19%
Landwirtschaft	58.599	11,29%	52.629	8,69%
Industrie	131.975	25,42%	143.900	23,75%
Großhandel	92.382	17,79%	117.263	19,35%
Einzelhandel	23.539	4,53%	27.010	4,46%
Dienstleistungen	150.509	28,99%	192.476	31,77%
Familien	49.177	9,47%	59.284	9,79%



Die RLB hat im Berichtsjahr großen Wert auf die Festigung der Beziehungen zu den bestehenden Kunden und auf den Ausbau der Zusammenarbeit mit ihnen gelegt. Die großen Zuwächse in den vergangenen Jahren erfordern einen verstärkten Beratungs- und Kontrollbedarf auf allen Ebenen. Diese Entwicklung wird durch das Kreditrisikomanagement aktiv unterstützt, welches einen hohen Stellenwert genießt, was durch die niedrigen Ausfälle bestätigt wird.

### Treasury

Die Bankverbindlichkeiten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt Lire 1.037.044 Mio. und sind somit gegenüber dem Vorjahr um 18,80% gestiegen. Die Forderungen gegenüber Banken haben im Berichtsjahr ebenfalls um 21,37% zugenommen und belaufen sich auf Lire 638.266 Mio.

Im abgelaufenen Jahr wurden rund 5.400 Geldmarktdépôts für einen Gegenwert von Lire 36.983 Milliarden gehandelt.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die RLB aktiv bei den Wertpapierpensionsgeschäften der EZB beteiligt. Der Trend der abnehmenden Liquidität bei den Raiffeisenkassen hat sich im Berichtsjahr weiter gefestigt und sich in einer verstärkten Zunahme von Finanzierungen an Raiffeisenkassen geäußert. Die Gründe für diese Entwicklung liegen in der verstärkten Ausreichung von Krediten seitens der Raiffeisenkassen, in der Anlage von Wertpapieren für den Eigenbestand und im Abfluss von Liquidität in Fonds und andere Anlagetitel.

Bezüglich der allgemeinen Situation der Wertpapiere hat die RLB ihr internes Performance-Ziel erreicht. Es war ein gutes Jahr. Der Wertpapiereigenbestand wurde weiter diversifiziert, indem in bescheidenem Ausmaß sowohl in Rentenfonds als auch in Aktienfonds investiert wurde. Es wurden sämtliche Abwertungen, die hauptsächlich Kursrückgänge der Aktienfonds betreffen, zu Jahresende vorgenommen. Mit langfristigem Investitionshintergrund wurde im Frühjahr 2000 ein Spezialfonds für die Raiffeisen Landesbank aufgelegt, der dann ins Anlagevermögen übernommen wurde.

Im letzten Jahr wurde erstmals von der Raiffeisen Landesbank Liquidität auf den internationalen Kapitalmärkten eingeholt.

Diese Liquidität wurde zum einen von der Raiffeisen Landesbank selbst benötigt, zum anderen an die Raiffeisenkassen weitergegeben, indem deren Schuldverschreibungen gezeichnet und in das Eigen-Portefeuille übernommen wurden.

### Zahlungsflüsse

Nach dem Jahr der Euro-Einführung bei den Zahlungsverkehrsleistungen war das vergangene Geschäftsjahr geprägt von einer Phase der Konsolidierung. Vor allem in den ersten Monaten galt es, die Jahrtausendumstellung zu überwachen. Glücklicherweise waren dabei keine negativen Auswirkungen – weder bei internen noch bei Italienweiten und den internationalen Zahlungsprozeduren zu verzeichnen. Im Hinblick auf diese beiden Großereignisse hat man in Italien bei den inländischen Zahlungsprozeduren bereits seit längerer Zeit geplant, keine größeren Änderungen oder neue Projekte wirksam werden zu lassen, um die Banken bei den Umstellungen und deren Gewöhnung nicht zu behindern.

Im Auslandszahlungsverkehr hingegen ist - mit einem Jahr Verspätung zu den anderen Ländern - die EU-Richtlinie für den grenzüberschreitenden Überweisungsverkehr im Oktober in Kraft getreten. Durch diese Regelung sind die Pflichten der Banken bei der Ausführung von grenzüberschreitenden Zahlungsaufträgen sowie die Haftung der Banken in diesem Zusammenhang einheitlich und staatenübergreifend definiert worden. Auswirkungen auf die Abwicklung dieser Dienste bei der Raiffeisen-Geldorganisation hatte diese Richtlinie jedoch nicht, weil wir mit dem von uns erwählten Überweisungssystem TARGET alle Auflagen der Richtlinie einzuhalten imstande waren.

Im EC-Scheckbereich hat sich die allgemein rückläufige Tendenz auch in diesem Jahr fortgesetzt. Andererseits konnte ein verstärktes Umsteigen auf die Zahlungsform Plastikgeld – also Zahlungen mittels Zahl- und Kreditkarten – festgestellt werden. Sowohl bei Händlern als auch bei Karteninhabern ist die Akzeptanz bei der Verwendung des Kartengeldes wie in den vorangegangenen Geschäftsjahren weiter gestiegen (um durchschnittliche 28 %).

Noch nicht den vielfach vorausgesagten Quantensprung hat das E-Commerce im Firmenkundengeschäft erreicht, was sich einmal durch mangelnde Vernetzung mit den internen Betriebsverwaltungsprogrammen erklären lässt, und zum zweiten an noch nicht eingesetzten Sicherheitsstrukturen zur eindeutigen Identifikation des Karteninhabers liegt.

Im Schatzamtbereich hat sich der Trend weiterhin verstärkt, wonach öffentliche Institutionen ihr Gebühreninkasso immer mehr mit banktechnischen Inkasso-Produkten durchführen. Dies hatte interessante Umsatzsteigerungen in diesem Bereich zur Folge.

### Innenbereich

Die Hauptabteilung Innenbereich zeichnet als Linienabteilung für die Unterstützung der Gesellschaftsorgane als auch für die Betreuung aller verwaltungstechnischen Aspekte der angebotenen Bankprodukte und Dienstleistungen verantwortlich. Durch die frühzeitige Einbindung der Verantwortungsträger des Innenbereichs in die verschiedenen Projekte, wie zum Beispiel der Ausgabe von strukturierten Obligationen und den Vertrieb von Investmentfonds, wird versucht, neben der Erreichung einer ordnungsgemäßen und effizienten Abwicklung, eine Optimierung der Arbeitsabläufe in organisatorischer und verwaltungstechnischer Hinsicht zu erreichen. Die Erfahrungen in dieser Hinsicht sind ausgezeichnet.

Folgende Standardaufgaben wurden im Geschäftsjahr 2000 von dieser Hauptabteilung erfüllt:

- Organisation der Buchhaltung, Erarbeitung und kontinuierliche Optimierung der Arbeitsabläufe, Erledigung der Aufgaben hinsichtlich der Finanz- und Anlagebuchhaltung, Erstellung der Bilanzen;
- Klärung und Betreuung der steuerrechtlichen Fragen und Erstellung der diesbezüglichen Erklärungen;
- Kontakte mit den Behördenvertretern und Abwicklung des Meldewesens gegenüber der Banca d'Italia und anderen Behörden;
- Verschiedene Aufgaben im Zusammenhang mit der Verwaltung der einzelnen Kundenpositionen und der Kontrolle der Korrespondenzkonten mit Banken;
- Betreuung der administrativen Angelegenheiten der Beteiligungen der Gesellschaft;
- Durchführung des Controllings und Erarbeitung von entscheidungsrelevanten Informationen für die einzelnen Geschäftsbereiche und die Gesellschaftsorgane. Konkret bedeutet das, dass die Abweichungen von den Plandaten, die Entwicklung der Zinsschere, die Entwicklung des Deckungsbeitrages der Geschäftsbereiche kontinuierlich analysiert und kommuniziert werden. Zur Zeit wird weiters an der Erstellung einer Zinsbindungsbilanz auf Gesamtbankebene gearbeitet.

### Risikomanagement und Innenrevision

Die Zielsetzung dieser Stelle liegt in der Entwicklung und Implementierung von adäquaten Systemen zur Identifikation, Quantifizierung und Limitierung der unterschiedlichen Risiken des Bankgeschäftes. Dazu zählt die Kontrolle der Risikopositionen und die Analyse des damit verbundenen Verlustpotentials. Oberste Leitlinie ist der Abschluss von Geschäften mit dem Ziel der langfristigen Maximierung des Geschäftserfolges. Ein zusätzlicher Schwerpunkt liegt in der Unterstützung der laufenden und geplanten Projekte, welche Kredit-, Liquiditäts- oder Marktrisiken betreffen. Das Risikomanagement ist auch ein wesentliches Instrument des Verwaltungsrates, um der Pflicht der Verbreitung der „Risikokultur - bewusstes eingehen von Risiken“ auf allen organisatorischen Ebenen nachzukommen.

Bei der im Jahr 2000 durchgeführten Erneuerung der internen Regelungen im Bereich Kommerz, Anlage-Komitee, Wertpapier- und Liquiditätskonzept und Bank-Kontrahentenrisiko konnten die Erkenntnisse aus der Überwachung des Kredit- sowie des Wertpapierhandelsportefolles eingebracht werden. Konsolidiert und bewährt hat sich bezüglich Zinsrisiko die tägliche Analyse mit der Methodologie des Risikokapitals („VaR“). Eine wichtige Tätigkeit lag weiters in der Unterstützung des Aufsichtsrates bei der Durchführung seiner Überwachungsaufgaben sowie in der Vorlage von trimestralen Risikoübersichten für den Verwaltungsrat.

Das Risikomanagement hat sich im Berichtsjahr insbesondere mit der Liquiditätsentwicklung der Raiffeisen Geldorganisation und folglich der Landesbank auseinandergesetzt. Der Bedarf einer externen langfristigen Refinanzierung des stark wachsenden Kreditgeschäftes hat erstmals eine genauere Analyse und gezielte Maßnahmen verlangt. Die Stabstelle hat hier bei den neuen Geschäftstätigkeiten auf den internationalen Kapitalmärkten und bei der Durchführung des Ratings durch Standard&Poor's die Risikoaspekte abgedeckt.

Die Interne Revision hat sich auf die rechtlich-operativen Risiken konzentriert. Insgesamt wurden 17 Revisionsberichte in unterschiedlichen Geschäftsbereichen erstellt und Verbesserungsvorschläge eingebracht sowie deren Umsetzung begleitet. Mit der externen Revisionsgesellschaft wurde beim Abgleich der Bestandskonten, der Inventare und der Saldenbestätigungen zusammengearbeitet.

### Rechtsabteilung

Von seiten des Stabsbereiches Rechtsabteilung wurde im Jahr 2000 die operative Unterstützung der anderen Abteilungen fortgesetzt. Rechtlicher Beistand geleistet wurde für die Hauptabteilung Kommerz (Betreuung von schwer einbringlichen Kreditpositionen, Bearbeitung von Sonderfällen im Zuge der Kreditprüfung), für die Hauptabteilung Finanz (Ausarbeitung sowie Aktualisierung der Vertragsunterlagen für die Finanzprodukte, welche auf Ebene der Raiffeisen Geldorganisation angeboten werden) sowie für die Hauptabteilung Zahlungsflüsse (gütliche Regelung von Störfällen welche beim Inkassodienst zwischen den beteiligten Inkassobanken und deren zentralen Girozentralen im In- und Ausland aufgetreten sind).

Die Beratungs- und Informationstätigkeit für die Raiffeisenkassen wurde weitergeführt, wobei verschiedenste Rechtsfragen und Problemfälle geklärt und gelöst werden konnten, welche vor Ort – im Zusammenhang mit den diversen Bankdienstleistungen und Bankprodukten - täglich auftreten.

### Ressourcen

Die Zielsetzung der Stabsabteilung Ressourcen bestand darin, den Hauptabteilungen die notwendigen Ressourcen in Form von qualifiziertem Personal, EDV-Ausstattung und organisatorischer Unterstützung zur Verfügung zu stellen.

Im Berichtsjahr wurden in dieser Abteilung sämtliche Personalangelegenheiten bearbeitet sowie die Fragen der Aus- und Weiterbildung betreut und koordiniert. Weiters führte und überprüfte sie den Investitionsplan für Hard-, Software und andere bewegliche Güter und beschaffte die erforderlichen Sachmittel der Raiffeisen Landesbank. Die von den anderen Hauptabteilungen erforderliche Unterstützung im Bereich Marketing wurde gewährleistet.

Der Bereich der bankorganisatorischen Betreuung befasste sich schwerpunktmäßig mit der Schaffung einer Übersicht über die anstehenden Projekte und mit der Abstimmung der Projektarbeit zwischen dem RIS als Softwarelieferanten und den einzelnen internen Bereichen. Die Hauptaufgaben lagen dabei im wesentlichen in

---

## Die Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2000

der Erarbeitung der Analyse, in der Mitarbeit bei der Edv-technischen Umsetzung seitens des RIS, in der Durchführung der notwendigen Tests, Erstellung der operativen Ablaufbeschreibungen und Übergabe an die zuständigen Bereiche, wobei diese in der ersten operativen Phase verstärkt unterstützt wurden. Die Zusammenarbeit mit den Gremien der italienischen Bankenvereinigung (Associazione Bancaria Italiana) und der Kommission für die Koordinierung der Rationalisierung der Zwischenbankprozeduren (Convenzione Interbancaria per i Problemi dell'Automazione) ist vertieft worden.

Die EDV-Organisation koordinierte die Zusammenarbeit mit dem RIS und zeichnet für die Führung und Überprüfung der Prioritätenliste bezüglich der EDV-Projekte verantwortlich.

Im Bereich System Management wurde das Hauptaugenmerk auf die Aktualisierung, bzw. Erneuerung der Hard- und Software gelegt.

### Wichtige Vorfälle, die sich nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2000 ereignet haben

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keinerlei wichtige Vorfälle, welche maßgeblich das dargestellte Bilanzergebnis beeinflussen könnten, ergeben.

### Die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol wird auch im Geschäftsjahr 2001 verstärkt auf die Bedürfnisse der Raiffeisenkassen eingehen, Lösungen erarbeiten und anbieten. Diese Tätigkeit wird sich auf alle Geschäftsbereiche der Raiffeisenkassen erstrecken.

Die Erfahrungen der letzten beiden Geschäftsjahre verdeutlichen, dass die Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen und die Wahrnehmung der Koordinierungsaufgaben durch die Raiffeisen Landesbank gute Voraussetzungen für den beiderseitigen Geschäftserfolg darstellen.

Neben der Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen aus dem Bankbereich werden den Raiffeisenkassen vermehrt auch Unterstützungen im Bereich der Geschäftsabwicklung zur Verfügung gestellt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit wird darin bestehen, die Raiffeisenkassen im Verkauf der zur Verfügung gestellten Produkte verstärkt zu unterstützen.

Die Marktlage in den ersten beiden Monaten des Geschäftsjahres 2001 verdeutlicht, dass die Zusammenarbeit im Verbund eine wesentliche Voraussetzung darstellt, um eine maximale Auslastung der vorhandenen Verbundstrukturen zu erreichen und die Kostenstruktur weiter zu verbessern.

Der zunehmende Kostendruck auf das Bankensystem im allgemeinen verlangt auch von der Raiffeisen Geldorganisation Antworten, die innerhalb des Verbunds gefunden werden müssen. Die Autonomie der Raiffeisenkassen und die damit verbundene Kundennähe stellen eine wesentliche Stärke im Wettbewerb dar und müssen durch die subsidiären Strukturen unterstützt werden. Das Projekt „Virtueller Hinterschalter“, das im Dreijahresplan 2001 – 2003 verankert ist, wird im laufenden Jahr weiter verfolgt. Die RGO-weite Automation der Abläufe wird durch einen Entschlackungs- und Standardisierungsprozess weitergeführt.

Zusätzliche Kostensenkungspotentiale bestehen durch die Nutzung der gemeinsamen IT&DV-Plattform seitens weiterer Raiffeisenkassen.

### Beziehungen zu anderen Unternehmen

Es bestehen keine Beziehungen zu kontrollierenden, abhängigen oder verbundenen Unternehmen sowie zu Unternehmen, die von letzteren abhängen.

### Vorschlag zur Verwendung des Reingewinnes

Für die Verwendung des Reingewinnes des Geschäftsjahres 2000 von Lire 3.817.385.124 unterbreitet der Verwaltungsrat folgenden Vorschlag:

Gesetzliche Rücklage (5%)	Lire	190.869.256
Außerordentliche Rücklage (20%)	Lire	763.477.025
Fakultative Rücklage	Lire	1.563.038.843
Auszahlung von Dividenden	Lire	1.300.000.000
Reingewinn des Geschäftsjahres	Lire	3.817.385.124



### Dank des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat bedankt sich bei allen, die sich für die Erreichung der Ziele der Raiffeisen-Geldorganisation und insbesondere der Raiffeisen Landesbank eingesetzt haben.

Den Verantwortlichen aller Mitgliedsgenossenschaften danken wir für ihre Unterstützung, den Verwaltungsräten, Aufsichtsräten, Geschäftsführern und Mitarbeitern der Raiffeisenkassen danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und die Zusammenarbeit.

Der Dank richtet sich weiters an die direkten Kunden und Geschäftspartner.

Des weiteren bedankt sich der Verwaltungsrat bei den Vertretern der Aufsichtsbehörde, des Raiffeisenverbandes Südtirol, der ICCREA Holding Spa, dem Nationalverband der italienischen Raiffeisenkassen (Federcasse) für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung und Förderung der Anliegen der Raiffeisen Landesbank. Für die wertvolle und konstruktive Mitarbeit möchten wir den Mitgliedern des Aufsichtsrates, vorab dem Präsidenten Dr. Karl Florian, einen besonderen Dank aussprechen.

Ein aufrichtiger Dank gilt den Mitgliedern der Generaldirektion, den Hauptabteilungsleitern, den leitenden Angestellten und allen anderen Mitarbeitern für den großen Einsatz und das stets pflichtbewusste Handeln.

Der Verwaltungsrat



## Bericht des Aufsichtsrates

### Sehr geehrte Aktionäre!

Die zur Genehmigung vorgelegte Bilanz zum 31.12.2000 besteht aus Vermögenssituation, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang und wurde unter Beachtung der Bestimmungen des Italienischen Zivilgesetzbuches, sowie der sonstigen gesetzlichen Vorschriften und der Sonderbestimmungen, welche das Bankwesen regeln, aufgrund der Ergebnisse einer ordnungsgemäßen Buchhaltung, erstellt. Der Jahresabschluss wurde dem Aufsichtsrat vom Verwaltungsrat termingerecht übermittelt.

Die Grundsätze der Bewertung und die Bewertungskriterien der Aktiva und Passiva sind unverändert zum Vorjahr geblieben und im Bilanzanhang eingehend erläutert. Sie stimmen sowohl in der Form als auch im Inhalt mit den gesetzlichen Vorschriften überein.

Die Vermögenssituation weist zusammenfassend folgende Ergebnisse auf:

Gesamtbetrag der Aktiva	Lire	1.720.016.465.878
Gesamtbetrag der Passiva und der verschiedenen Rückstellungen	Lire	1.558.540.658.947
Gesellschaftskapital und sonstiges Eigenvermögen (davon nachrangige Verbindlichkeiten Lire 29.044.050.000)	Lire	161.475.806.931
Reingewinn	Lire	3.817.385.124
Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen	Lire	205.826.731.740
Der Reingewinn des Geschäftsjahres errechnet sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt:		
Summe der Erträge	Lire	94.686.687.474
Summe der Aufwände	Lire	90.869.302.350
Reingewinn	Lire	3.817.385.124

Der Lagebericht des Verwaltungsrates entspricht in der Form und im Inhalt den gesetzlichen Bestimmungen und gibt über den Geschäftsverlauf und der voraussichtlichen Entwicklung ausreichend Aufschluss.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2000 im Sinne des Auftrages der Aktionärsversammlung und nach den Bestimmungen des Gesetzes und des Statutes der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG seine Kontrollaufgaben wahrgenommen. Dies geschah durch Teilnahme an den Sitzungen des Verwaltungsrates und des Vollzugsausschusses, Abhaltung eigener Sitzungen, Durchführung periodischer Bestandskontrollen, Einsichtnahme in die Gesellschaftsbücher und die sonstigen buchhalterischen Unterlagen, sowie durch stichprobenartige Kontrollen von Belegen und Dokumenten. Der Aufsichtsrat hat weitere Informationen der Internen Revision zum internen Kontrollsystem und der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen im allgemeinen erhalten und bewertet.

Im besonderen wird vom Aufsichtsrat folgendes bestätigt:

- Die quotierten Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zum Niederstwert zwischen dem „LIFO“-Ankaufspreis (Lifo continuo giornaliero) und dem Marktwert bewertet.
- Die nicht quotierten Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zum Zwecke der Ermittlung des Marktwertes in drei Gruppen von Wertpapieren eingeteilt:
  - a) Obligationen von Raiffeisenkassen: der Marktwert wurde anhand des Euribors 6 Monate zum Jahresultimo ermittelt
  - b) Obligationen von anderen Emittenten: der Marktwert wurde anhand des Rendiob zum Jahresultimo ermittelt
  - c) Anteile an Investmentfonds: der Marktwert entspricht dem von der Fondsgesellschaft zum Jahresultimo ermittelten Wert.
- Die Aufwertungen und Abwertungen des Wertpapierbestandes wurden ordnungsgemäß bei den Ergebnissen aus Finanzgeschäften erfasst.
- Die Wertpapiere die zum Finanzanlagevermögen gerechnet werden, wurden zu den Anschaffungskosten bewertet (es sind keine Wertverminderungen vorhanden).
- Die Beteiligungen wurden zu den Anschaffungskosten bewertet.
- Die Abschreibungen der beweglichen und unbeweglichen Sachanlagen wurden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen berechnet und genügen den Wertminderungen entsprechend ihrer wirtschaftlichen Lebensdauer.
- Die auf das immaterielle Anlagevermögen berechneten Abschreibungen wurden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vorgenommen.

---

## Bericht des Aufsichtsrates

- Die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungen wurden in der Bilanz gemäß Kompetenzprinzip eingetragen und finden die Zustimmung des Aufsichtsrates.
- Die Abfertigungsrückstellungen für das bedienstete Personal entsprechen den vom Gesetz und Kollektivvertrag angereiften Ansprüchen zum Bilanzstichtag.
- Die Bank- und Kundenforderungen wurden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Einbringlichkeit bewertet und mit einem Gesamtbetrag von Lire 2.498.241.353 berichtet.
- Dem Kreditrisikofonds wurde ein Betrag von insgesamt Lire 1.334.736.943 zugeführt, davon Lire 181.418.831 für Verzugszinsen. Die gesamte Rückstellung erfolgte in Anwendung gültiger steuerrechtlicher Bestimmungen.
- Die Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung wurden zum Kassakurs des letzten Arbeitstages des Geschäftsjahres 2000, wie er von der Banca d'Italia erhoben wurde, in die Bilanz eingetragen.
- Die Bilanz weist ordnungsgemäß die Aufwertungsfonds des Anlagevermögens infolge der Anwendung der Gesetze Nr. 72/83 und Nr. 408/90 aus.
- Die laufenden und latenten Steuern des Geschäftsjahres wurden entsprechend den bestehenden Anweisungen und Normen kompetenzgerecht erfasst.

Die vorliegende Bilanz ist von der Revisionsgesellschaft, Price WaterhouseCoopers AG, ohne Einwände bestätigt worden.

Nach Auffassung des Aufsichtsrates ist die vorliegende Bilanz des Geschäftsjahres 2000 gemäß dem Prinzip der Bilanzwahrheit und der Bilanzklarheit erstellt worden.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Aktionärsversammlung die Bilanz des Geschäftsjahres 2000 mit dem dazugehörigen Lagebericht anzunehmen und dem Vorschlag des Verwaltungsrates zur Verwendung des Reingewinnes zuzustimmen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Verwaltungsrat, den Mitgliedern der Generaldirektion, den Führungskräften und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz und die erfolgreiche, geleistete Arbeit. Der Dank gilt weiters den Raiffeisenkassen, den Wirtschaftsgenossenschaften, dem Raiffeisenverband Südtirol, der Banca d'Italia und den Kunden der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG.

Der Aufsichtsrat:

Dr. Karl Florian  
David-Anton Kofler  
Rag. Heinrich Eisendle





---

**PricewaterhouseCoopers SpA**  
Società di Revisione e Certificazione

An den  
Verwaltungsrat der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

1. Wir haben den Jahresabschluß der Gesellschaft Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zum 31. Dezember 2000 einer Prüfung unterzogen. Für die Erstellung des Jahresabschlusses haften die Verwaltungsräte der Gesellschaft Raiffeisen Landesbank Südtirol AG. Wir haften für die Erteilung unseres beruflichen, auf o.g. Prüfung beruhenden Urteils über den Jahresabschluß.
2. Unsere Prüfung erfolgte unter Zugrundelegung der von CONSOB empfohlenen Prüfungsgrundsätze. Die Prüfungsplanung und -durchführung erfolgte in Übereinstimmung mit diesen Grundsätzen, um bestätigen zu können, daß der Jahresabschluß nicht mit wesentlichen Fehlern behaftet bzw. in seiner Gesamtheit glaubhaft ist. Die Prüfung umfaßte die stichprobenweise Untersuchung der buchhalterischen Nachweise, die die im Jahresabschluß enthaltenen Salden und Informationen belegen, sowie die Beurteilung der Angemessenheit und Richtigkeit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und die Angemessenheit der von den Verwaltungsräten der Gesellschaft gemachten Schätzungen. Wir sind der Ansicht, daß die durchgeführte Arbeit eine vernünftige Grundlage für die Erteilung unseres Bestätigungsvermerks darstellt.  
  
Hinsichtlich des Bestätigungsvermerks über den Vorjahresabschluß, dessen Werte zu Vergleichszwecken nach den gesetzlichen Vorschriften aufgeführt sind, verweisen wir auf den Bericht der Pricewaterhouse SpA vom 3. April 2000.
3. Nach unserem Urteil entspricht der Jahresabschluß der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zum 31. Dezember 2000 den Vorschriften zur Erstellung von Jahresabschlüssen. Bei seiner Erstellung wurde der Grundsatz der Klarheit beachtet. Der Jahresabschluß spiegelt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wahrheitsgetreu und ordnungsgemäß wieder.
4. Wir machen darauf aufmerksam, daß das Ergebnis des Geschäftsjahres 2000, wie im Bilanzanhang angezeigt, von der Rückstellung an den Fonds für allgemeine Bankrisiken beeinflusst worden ist.

Trient, 31. März 2001

PricewaterhouseCoopers SpA

Maria Teresa Bernelli  
(Wirtschaftsprüfer)

## Bilanz zum 31. Dezember 2000 - Vermögenssituation

POSTEN DER AKTIVA	31.12.2000	31.12.1999
<b>10 KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI ZENTRALBANKEN U. POSTSPARKASSE</b>	<b>12.553.580.279</b>	<b>9.076.642.753</b>
<b>20 SCHULDTITEL DES STAATES UND ÖFFENTLICHER STELLEN, DIE ZUR REFINANZIERUNG ZUGELASSEN SIND</b>	<b>72.899.727.753</b>	<b>106.594.641.531</b>
<b>30 FORDERUNGEN AN BANKEN</b>	<b>638.266.041.742</b>	<b>525.888.059.449</b>
a) bei Sicht fällig	110.316.981.700	132.089.852.182
b) sonstige Forderungen	527.949.060.042	393.798.207.267
<b>40 FORDERUNGEN AN KUNDEN</b>	<b>605.853.040.673</b>	<b>519.228.195.903</b>
darunter:		
- Kredite aus verwalteten Fonds Dritter	25.347.740.396	26.991.261.710
<b>50 SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE SCHULDTITEL</b>	<b>228.696.407.945</b>	<b>256.009.728.375</b>
a) von öffentlichen Emittenten	173.708.420.564	226.109.913.717
b) von Banken	50.904.290.922	25.818.814.658
darunter: eigene Schuldverschreibungen	1.005.761.175	1.688.658.712
c) von Finanzierungsgesellschaften	4.081.000.009	4.081.000.000
d) von anderen Emittenten	2.696.450	0
<b>60 AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE</b>	<b>51.039.507.724</b>	<b>0</b>
<b>70 BETEILIGUNGEN</b>	<b>27.526.782.282</b>	<b>15.307.864.865</b>
<b>90 IMMATERIELLE ANLAGEWERTE</b>	<b>452.918.021</b>	<b>267.016.859</b>
<b>100 SACHANLAGEN</b>	<b>13.327.442.915</b>	<b>13.904.647.492</b>
<b>130 SONSTIGE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>60.114.640.203</b>	<b>44.464.147.436</b>
<b>140 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>9.286.376.341</b>	<b>7.224.369.010</b>
a) angereifte, nicht fällige Erlösquoten	9.260.767.741	7.202.166.801
b) vorausbezahlte, nicht aufgelaufene Spesen	25.608.600	22.202.209
<b>SUMME DER AKTIVA</b>	<b>1.720.016.465.878</b>	<b>1.497.965.313.673</b>

## Bilanz zum 31. Dezember 2000 - Vermögenssituation

POSTEN DER PASSIVA	31.12.2000	31.12.1999
<b>10 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER BANKEN</b>	<b>1.037.043.852.858</b>	<b>872.948.008.441</b>
a) bei Sicht fällig	327.303.751.344	203.702.591.506
b) mit vereinbarter Laufzeit	709.740.101.514	669.245.416.935
<b>20 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN</b>	<b>213.382.779.288</b>	<b>216.747.682.146</b>
a) bei Sicht fällig	202.877.788.700	210.853.301.839
b) mit vereinbarter Laufzeit	10.504.990.588	5.894.380.307
<b>30 VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>210.035.663.682</b>	<b>199.604.205.242</b>
a) Obligationen	175.973.063.503	170.879.676.465
b) Einlagezertifikate	594.000.000	862.553.890
c) andere	33.468.600.179	27.861.974.887
<b>40 VERWALTETE FONDS DRITTER</b>	<b>25.347.740.396</b>	<b>26.991.261.710</b>
<b>50 SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>37.643.682.608</b>	<b>28.105.890.490</b>
<b>60 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>6.110.476.142</b>	<b>3.682.428.938</b>
a) aufgelaufene, nicht fällige Spesenquoten	4.475.477.336	1.939.822.411
b) im voraus kassierte, nicht aufgelaufene Erlöse	1.634.998.806	1.742.606.527
<b>70 RÜCKSTELLUNG FÜR PERSONALABFERTIGUNGSFONDS</b>	<b>7.280.028.491</b>	<b>7.029.020.156</b>
<b>80 RÜCKSTELLUNG FÜR RISIKEN UND VERPFLICHTUNGEN</b>	<b>5.329.818.000</b>	<b>1.059.305.000</b>
b) Steuerrückstellungen	5.169.817.000	882.513.000
c) Sonstige Rückstellungen	160.001.000	176.792.000
<b>90 KREDITRISIKORÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>12.549.232.358</b>	<b>11.365.754.609</b>
<b>100 FONDS FÜR ALLGEMEINE BANKRISIKEN</b>	<b>5.000.000.000</b>	<b>3.000.000.000</b>
<b>110 NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>29.044.050.000</b>	<b>0</b>
<b>120 GEZEICHNETES KAPITAL</b>	<b>100.008.345.500</b>	<b>100.000.000.000</b>
<b>140 RÜCKLAGEN</b>	<b>18.041.411.445</b>	<b>17.132.020.183</b>
a) gesetzliche Rücklagen	10.919.660.808	10.873.773.973
c) statutarische Rücklagen	4.755.619.848	4.572.072.496
d) andere Rücklagen	2.366.130.789	1.686.173.714
<b>150 NEUBEWERTUNGSRÜCKLAGEN</b>	<b>9.381.999.986</b>	<b>9.382.000.000</b>
<b>170 ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES</b>	<b>3.817.385.124</b>	<b>917.736.758</b>
<b>SUMME DER PASSIVA</b>	<b>1.720.016.465.878</b>	<b>1.497.965.313.673</b>

## Vermögenssituation

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND VERPFLICHTUNGEN	31.12.2000	31.12.1999
<b>10 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN</b>	<b>177.628.856.752</b>	<b>111.006.549.144</b>
darunter		
- Akzepte	2.871.722.843	1.385.933.327
- Bürgschaften und andere Haftungen	174.757.133.909	109.620.615.817
<b>20 VERPFLICHTUNGEN</b>	<b>28.197.874.988</b>	<b>21.377.504.462</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	31.12.2000	31.12.1999
<b>10 ZINSERTRÄGE UND ÄHNLICHE ERTRÄGE</b>	<b>64.018.160.576</b>	<b>49.164.003.205</b>
darunter: - Zinsen von Kunden	32.172.791.537	22.237.080.448
- Zinsen auf Schuldverschreibungen	14.703.972.051	14.463.198.737
<b>20 ZINSAUFWENDUNGEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN</b>	<b>-44.538.203.766</b>	<b>-26.953.959.779</b>
darunter: - Zinsen an Kunden	-5.079.989.495	-3.827.967.144
- Zinsen auf Schuldverschreibungen	-7.258.142.461	-2.320.417.811
<b>30 DIVIDENDEN UND ANDERE ERTRÄGE</b>	<b>652.417.918</b>	<b>596.725.513</b>
b) aus Beteiligungen	652.417.918	596.725.513
<b>40 PROVISIONSERTRÄGE</b>	<b>24.436.024.085</b>	<b>16.006.011.506</b>
<b>50 PROVISIONSAUFWENDUNGEN</b>	<b>-8.545.768.336</b>	<b>-5.080.698.688</b>
<b>60 ERTRÄGE/AUFWÄNDE AUS FINANZGESCHÄFTEN</b>	<b>2.156.348.362</b>	<b>-7.639.943.351</b>
<b>70 SONSTIGE ( BETRIEBLICHE) ERTRÄGE</b>	<b>3.035.509.351</b>	<b>2.149.788.079</b>
<b>80 ALLGEMEINE VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN</b>	<b>-25.586.706.529</b>	<b>-24.619.383.607</b>
a) Personalaufwand	-14.971.629.762	-14.566.656.304
darunter: - Löhne und Gehälter	-10.310.970.794	-10.041.037.650
- Sozialbeiträge	-2.953.052.545	-2.942.746.657
- Abfertigungsrückstellungen	-937.971.167	-862.352.335
- Rückstellungen an Zusatzpensionsfonds u. a.	-769.635.256	-304.257.431
b) sonstige allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-10.615.076.767	-10.052.727.303
<b>90 WERTBERICHTIGUNGEN AUF ANLAGEGÜTER</b>	<b>-1.197.023.734</b>	<b>-1.317.150.828</b>
<b>120 WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN UND ZUFÜHRUNGEN ZU RÜCKSTELLUNGEN FÜR EVENTUALVERBINDLICHKEITEN U. FÜR KREDITRISIKEN</b>	<b>-2.498.241.353</b>	<b>-996.660.982</b>
<b>130 ERTRÄGE AUS DER AUFLÖSUNG VON WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN UND AUS RÜCKSTELLUNGEN FÜR EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND FÜR KREDITRISIKEN</b>	<b>96.214.202</b>	<b>38.090.018</b>
<b>140 RÜCKSTELLUNGEN FÜR KREDITRISIKEN</b>	<b>-1.334.736.943</b>	<b>-2.743.795.606</b>
<b>170 ERGEBNIS AUS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>10.693.993.833</b>	<b>-1.396.974.520</b>
<b>180 AUSSERORDENTLICHE ERTRÄGE</b>	<b>292.012.980</b>	<b>967.871.623</b>
<b>190 AUSSERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN</b>	<b>-58.555.677</b>	<b>-36.533.433</b>
<b>200 AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	<b>233.457.303</b>	<b>931.338.190</b>
<b>210 VERÄNDERUNGEN DES FONDS FÜR ALLG. BANKRISIKEN</b>	<b>-2.000.000.000</b>	<b>2.000.000.000</b>
<b>220 STEUER AUF DAS BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>-5.110.066.012</b>	<b>-616.626.912</b>
<b>230 BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>3.817.385.124</b>	<b>917.736.758</b>

---

## Anhang

### Teil A - Bewertungen

- Sektion 1** -Erläuterungen zu den Bewertungskriterien  
**Sektion 2** -Berichtigungen und Steuerrückstellungen

### Teil B - Erläuterungen zur Vermögenssituation

- Sektion 1** -Forderungen  
**Sektion 2** -Wertpapiere/Schuldtitel  
**Sektion 3** -Beteiligungen  
**Sektion 4** -Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte  
**Sektion 5** -Andere Posten der Aktiva  
**Sektion 6** -Verbindlichkeiten  
**Sektion 7** -Rückstellungen  
**Sektion 8** -Kapital,Rücklagen,Fonds für allgemeine Bankrisiken  
**Sektion 9** -Andere Passiva  
**Sektion 10** -Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen  
**Sektion 11** -Konzentration und Verteilung der Aktiva und Passiva  
**Sektion 12** -Verwaltung und Vermittlung für Dritte

### Teil C - Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

- Sektion 1** -Zinsen  
**Sektion 2** -Provisionen  
**Sektion 3** -Erträge und Aufwendungen aus Finanzgeschäften  
**Sektion 4** -Verwaltungsaufwendungen  
**Sektion 5** -Wertberichtigungen,Angleichungen und Rückstellungen  
**Sektion 6** -Andere Posten der Gewinn- und Verlustrechnung  
**Sektion 7** -Andere Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Teil D - Weitere Angaben

- Sektion 1** -Verwaltungsrats- und Aufsichtsratsmitglieder

### Bilanzanlagen

1. Übersicht über das Eigenvermögen und dessen Veränderungen
2. Übersicht über die Aufwertung von Immobilien
3. Auflistung der Beteiligungen zum 31.12.2000

### Anmerkung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde die von der Banca d' Italia vorgenommene Nummerierung der einzelnen Übersichten beibehalten. Die Darstellung der Übersichten, die für die Raiffeisen Landesbank Südtirol keine Bedeutung haben, wurde unterlassen.

---

## Anhang: Teil A

### Struktur und Inhalt der Bilanz

Die Jahresbilanz 2000 besteht aus der Vermögenssituation, der Gewinn- und Verlustrechnung und aus vorliegendem Anhang. Sie wird auch vom Lagebericht des Verwaltungsrates ergänzt, wie es vom Gesetzesdekret Nr. 87/92 über die Jahresbilanzen und den konsolidierten Bilanzen der Banken vorgesehen ist. Der Anhang dient zur Erklärung der Bilanzdaten und liefert ergänzende Informationen, die für eine korrekte Darstellung der Vermögens- und Finanzsituation der Bank notwendig sind. Alle Daten, die in diesem Anhang enthalten sind, werden in Millionen Lire ausgewiesen.

### Bewertungen

#### Grundsätze der Bewertung

Die Bilanz des Geschäftsjahres 2000 wurde gemäß den geltenden Gesetzesbestimmungen erstellt. Bei der Erstellung wurden die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, wie sie von dem „Consiglio Nazionale dei Dottori Commercialisti e dei Ragionieri“ und von dem „International Accounting Standards Committee - I.A.S.C.“ festgelegt sind, eingehalten. Alle Bewertungen erfolgten unter der Annahme der Fortführung der Tätigkeit der Gesellschaft.

Insbesondere wurden:

- a) keine Gewinne ausgewiesen, welche nicht erzielt wurden;
- b) die Gewinne und Verluste gemäß dem Grundsatz der Kompetenz dem Geschäftsjahr zugeordnet.

Die Bewertungskriterien, die nachstehend angeführt werden, sind mit dem Aufsichtsrat vereinbart worden, wenn dies von gesetzlichen Bestimmungen verlangt wird. Der Verwaltungsrat bestätigt außerdem, daß die Buchhaltung die im abgelaufenen Jahr abgewickelten Geschäftsvorfälle der Bank zur Gänze widerspiegelt.

### Sektion 1- Erläuterung der Bewertungskriterien

#### Forderungen, Verbindlichkeiten, Bürgschaftskredite und Verpflichtungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden wurden zum voraussichtlich einbringlichen Betrag bewertet. Dieser Wert wurde unter Berücksichtigung der Zahlungsfähigkeit des Schuldners ermittelt. Die Abwertungen der Forderungen wurden direkt von den entsprechenden Aktivposten in Abzug gebracht. Falls sich die Ursachen, welche zu der Abwertung des Kredites geführt haben, in den nachfolgenden Geschäftsjahren als gegenstandslos erweisen, wird mittels Wiederaufwertung der ursprüngliche Kreditwert wiederhergestellt. Die Verbindlichkeiten an Kunden sind zum Nennwert bewertet worden. Diese Bewertungskriterien haben auch bei der Bewertung der Bürgschaftskredite und ähnlicher Verpflichtungen, welche ein Kreditrisiko mit sich bringen, Anwendung gefunden.

#### Wertpapiere und Geschäfte „Unter dem Strich“

##### a) Wertpapiere des Umlaufvermögens:

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zum niedrigeren Wert zwischen dem „LIFO“ - Ankaufspreis („LIFO continuo giornaliero“) und dem Marktwert bewertet. Für die notierten Wertpapiere entspricht dieser Marktwert dem arithmetischen Mittel der im letzten Monat des Geschäftsjahres erzielten Preise. Die nicht notierten Wertpapiere wurden zum Zwecke der Ermittlung des Marktwertes in drei homogene Gruppen von Wertpapieren eingeteilt:

1. **Obligationen von Raiffeisenkassen:** der Marktwert wurde anhand des Euribor 6 Monate zum Jahresultimo ermittelt.
2. **Obligationen von anderen Emittenten:** der Marktwert wurde anhand des Rendio zum Jahresultimo ermittelt.
3. **Anteile an Investmentfonds:** der Marktwert entspricht den von der Fondsgesellschaft zum Jahresultimo ermittelten Wert.

##### b) Wertpapiere des Finanzanlagevermögens:

Die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens wurden Ankaufspreis bewertet. Die Investitionen wurden aus strategischen Überlegungen getätigt.

Die in den früheren Geschäftsjahren durchgeführten Abwertungen werden, falls die diesbezüglichen Gründe nicht mehr gegeben sind, durch Wiederaufwertung zurückgeholt. Die Wertpapier-Pensionsgeschäfte mit Rückkaufverpflichtung sind als Einlagen dargestellt worden. Die Kosten dieser Einlageform sind nach dem Prinzip der wirtschaftlichen Zugehörigkeit in den entsprechenden Zinsaufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

---

## Anhang: Teil A

### **Derivative Geschäfte** (mit Ausnahme jener auf Fremdwährungen):

Die zum Bilanzstichtag bestehenden derivativen Geschäfte dienen zur Abdeckung von Zinsrisiken auf Passivposten. Diese Geschäfte werden kohärent zu den Bewertungen der abgedeckten Passivposten bewertet. Die Differenzbeträge der Geschäfte zur Abdeckung von verzinsten Passivposten werden gemäß dem Kompetenzprinzip auf der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

### **Beteiligungen**

Die Beteiligungen gehören zum Finanzanlagevermögen und sind zu den Anschaffungskosten bewertet worden. Die Beteiligungen haben meist strategischen Charakter und dienen zur Erweiterung der Geschäftstätigkeit. Im Fall von dauerhaften Wertverlusten wird der Ankaufspreis der Beteiligungen dementsprechend berichtigt. Die Dividenden und die entsprechenden Steuerguthaben werden nach dem Kasseprinzip bilanziert.

### **Aktiva und Passiva in Fremdwährung**

Die Aktiv- und Passivbestände in Fremdwährung sind zum Kassakurs des letzten Arbeitstages des Jahres 2000 bewertet worden ( Reuters - Erhebungen ). Termingeschäfte und derivative Kontrakte in Fremdwährung wurden zu Handelszwecken und nicht zu Deckungszwecken getätigt. Die Bewertung erfolgte deshalb zum Terminpreis entsprechend ihrer Restlaufzeit. Aufwände und Erträge aus Fremdwährungsgeschäften sind zum Kassakurs des letzten Arbeitstages bewertet worden und enthalten die Anpassungen der Salden in Fremdwährung zum Jahresende.

### **Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen**

Die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten einschließlich der direkt zuzuordnenden Kosten bewertet und in Anwendung von spezifischen Gesetzesbestimmungen bezüglich der Aufwertung angepasst. Die Abschreibungen wurden zu konstanten Abschreibungssätzen vorgenommen und direkt von den Sachanlagen in Abzug gebracht. Die Abschreibungssätze sind aufgrund der wirtschaftlich-technischen Nutzung festgelegt worden, welche die technische Obsoleszenz und die restliche Nutzungsdauer berücksichtigen. Für die in den letzten drei Jahren angekauften und benutzten EDV-Anlagen wurden neben den normalen steuerlich zulässigen Abschreibungen auch vorzeitige Abschreibungen aufgrund der schnelleren technisch-wirtschaftlichen Abnutzung vorgenommen. Mit Ausnahme der Immobilien wurden im Rahmen der Möglichkeiten der geltenden Einkommenssteuerbestimmungen vorzeitige Abschreibungen vorgenommen, um in den Genuß der steuerlichen Vorteile zu kommen. Das immaterielle Anlagevermögen wurde mit dem Einverständnis des Aufsichtsrates zu den Anschaffungskosten bewertet und in konstanten Abschreibungssätzen amortisiert. Der Bilanzwert dieses immateriellen Anlagevermögens wird durch die Anwendung der direkten Abschreibungsmethode berichtigt.

### **Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Banken**

Die Forderungen gegenüber Banken sind, unter Berücksichtigung der Zahlungsfähigkeit des Schuldners, zum voraussichtlichen Einbringungswert bewertet worden. Die Verbindlichkeiten sind zum Nominalwert bewertet worden.

### **Andere Forderungen und Verbindlichkeiten**

Die anderen Forderungen und Verbindlichkeiten sind zum Nominalwert bewertet worden. Bei den Forderungen ist dieser Wert gleich dem voraussichtlichen Einbringungswert.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Die Rechnungsabgrenzungen beinhalten Erlöse und Aufwendungen, welche zwei oder mehrere Geschäftsjahre betreffen, um dem Prinzip der wirtschaftlichen Kompetenz gerecht zu werden.

### **Rückstellungen für den Personalabfertigungsfonds**

Die Rückstellung an den Fonds für den Personalabfertigungsfonds wurde in Höhe des bis zum 31.12.2000 angereiften Abfertigungsanspruches der Mitarbeiter, in Übereinstimmung mit den geltenden gesetzlichen Bestimmungen, dem nationalen Kollektivvertrag und der Zusatzverträge, gebildet.

### **Kreditrisikorückstellungen**

Die Fonds für Kreditrisiken setzen sich aus den Rückstellungen des laufenden und der vorhergehenden Jahre zusammen. Die Rückstellungen des laufenden Jahres wurden aus Gründen der Risikovorsorge gebildet und dienen zur Abdeckung



## Anhang: Teil A

eventueller Kreditrisiken. Diese Fonds haben keine berichtende Funktion.

### Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen

b) Steuerrückstellungen.

Die Rückstellung an den Steuerfonds wurde in Anwendung der geltenden gesetzlichen Bestimmungen gebildet. Die Steuern des Geschäftsjahres sind gemäß dem Kompetenzprinzip in die Bilanz eingetragen worden.

### Fonds für allgemeine Bankrisiken

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken dient zur Abdeckung des Unternehmensrisikos und wird demnach zum Nettovermögen gezählt.

### Latente passive und aktive Steuern

In Anwendung des Grundsatzes ordnungsgemäßer Buchhaltung Nr. 25 des internationalen Rechnungslegungsgrundsatzes (IAS) Nr. 12 und der Verfügung der Banca d' Italia vom 03.09.1999 wurden die latenten Steuern in der Bilanz ausgewiesen. Mit der vorgenannten Verfügung soll eine vollständige zeitliche Übereinstimmung zwischen den Steuern des Geschäftsjahres und den Aufwendungen und Erträgen, aus denen das Geschäftsergebnis des Zeitraumes hervorgeht, erzielt werden. Aufgrund dieser neuen Regelungen werden zusätzlich zu den aufgeschobenen Steuern, die in die Zuständigkeit des Geschäftsjahres fallen und deren Zahlung in den darauffolgenden Geschäftsjahren vorgenommen wird, auch die im voraus entrichteten Steuern verbucht. Dies betrifft die Steuern, die auf Aufwendungen bezahlt werden, deren Abssetzbarkeit auf zukünftige Geschäftsjahre verschoben werden muß.

Die Berechnung der im voraus entrichteten Steuern wurde getrennt für die Einkommenssteuer für juristische Personen (IRPEG) und für die Regionale Wertschöpfungssteuer (IRAP) vorgenommen.

Die Aktiva aus im voraus entrichteten Steuern werden im Posten „sonstige Vermögenswerte“ der Bilanz ausgewiesen, falls deren Einbringung in einem vernünftigen Grade wahrscheinlich erscheint, d.h. falls die realistische Aussicht auf zukünftige besteuerebares Einkommen im ausreichendem Ausmaße besteht. Die entsprechenden Auswirkungen wurden in der Gewinn und Verlustrechnung im Posten „Steuern auf das Betriebsergebnis“ ausgewiesen.

### Änderungen der Bewertungskriterien gegenüber dem Geschäftsjahr 1999:

Die Bewertungskriterien sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben.

## Sektion 2- Berichtigungen und Steuerrückstellungen

### Wertberichtigungen, die ausschließlich durch die Anwendung steuerrechtlicher Bestimmungen vorgenommen wurden.

2.1. Im Geschäftsjahr 2000 und in den vorhergehenden Geschäftsjahren sind vorzeitige Abschreibungen auf Immobilien, auf Möbel und Einrichtungen und auf Maschinen und technische Anlagen, **mit Ausnahme der EDV-Anlagen**, berechnet worden, um in den Genuß der steuerlichen Vorteile zu kommen. Diese Abschreibungen sind im Geschäftsjahr und in den vorhergehenden Geschäftsjahren mit den höchsten steuerlich zulässigen Sätzen, laut folgender Übersicht berechnet worden:

	vorhergehende Geschäftsjahre	Geschäftsjahr 2000	INSGESAMT
Vorzeitige Abschreibungen	3.587	63	<b>3.650</b>

Wären die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2000 und in den vorhergehenden Geschäftsjahren nur mit dem normalen Abschreibesatz berechnet worden, mit Ausnahme der EDV-Anlagen, wären die Abschreibefonds zum 31.12.2000, nach Abzug der in früheren Jahren vorgenommenen Aufwertung der Immobilien, um Lire 1.164 Millionen niedriger und die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2000, ohne Berücksichtigung der steuerlichen Auswirkungen, um Lire 24 Millionen höher gewesen.

### Rückstellungen, die ausschließlich in Anwendung steuerrechtlicher Bestimmungen gebildet wurden.

2.2. Es wurden im Geschäftsjahr 2000 keine Rückstellungen vorgenommen.

## Anhang: Teil B

### Angaben zur Vermögenssituation

#### Sektion 1 - Forderungen

Zum besseren Verständnis erläutern wir im Detail folgende Sektion:

#### 1.1. Einzelheiten zum Aktivposten 30 „Forderungen an Banken“ 55.038

a)	Forderungen gegenüber „Banca d'Italia“	55.038
b)	Refinanzierbare Wechsel	0
c)	Forderungen aus Pensionsgeschäften	0
d)	Ausleihung von Wertpapieren	0

#### Detail des Postens 30 „ Forderungen an Banken „ 638.266

Die Forderungen an Banken setzen sich nach technischer Form wie folgt zusammen:

Forderungen gegenüber Zentralbanken	55.038
Korrespondenzkonten	65.260
freie Einlagen	43.582
gesperrte Einlagen	467.837
notleidende Positionen	9.001
Wertberichtigungen	-8.013
andere	5.561

Dieser Bilanzposten weist eine Zunahme von L. 112.378 Mio., d.s. 21,37%, auf. Im Geschäftsjahr haben die Raiffeisenkassen, aufgrund der Geschäftsentwicklung im Kreditgeschäft, vermehrt die angebotenen Refinanzierungsmöglichkeiten in Anspruch genommen. Weiters kommen die Raiffeisenkassen ihren Verpflichtungen aus der Pflichtreserve indirekt über die RLB nach. Wesentliche Veränderungen gab es bei den freien und gesperrten Einlagen bei Banken, welche um L. 54.514 Mio. zugenommen haben. Auch die Guthaben bei den Zentralbanken haben um L. 47.196 Mio. zugenommen. Eine geringere Zunahme war bei den Korrespondenzkonten mit Banken zu verzeichnen.

#### 1.2. Einzelheiten zum Aktivposten 40 „Forderungen an Kunden“ 13.009

a)	Refinanzierbare Wechsel	13.009
b)	Forderungen aus Pensionsgeschäften	0
c)	Ausleihung von Wertpapieren	0

#### Zusammensetzung des Postens 40 „ Forderungen an Kunden „ 605.853

Die Forderungen an Kunden setzen sich nach technischer Form wie folgt zusammen:

Refinanzierbare Wechsel	13.009
Bevorschussungen/Finanzierungen	140.130
Kontokorrentkredite	176.315
Darlehen und sonstige Ausleihungen	247.453
notleidende Positionen	6.338
andere Forderungen	228
Wertberichtigungen	-2.967
Kredite aus verwalteten Fonds Dritter	25.347

Diese Bilanzposition weist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von L. 86.625 Mio., d.s. 16,68%, auf. Die Zunahme ist auf die Ausweitung des Kreditgeschäfts in folgenden technischen Formen zurückzuführen: Bevorschussungen/Finanzierungen L. 42.032 Mio., Kontokorrentkredite L. 2.659 Mio. und Darlehen und sonstige Ausleihungen L. 41.934 Mio. Die notleidenden Nettokredite belaufen sich auf L. 3.371 Mio. d.s. 0,55% der Nettoforderungen an Kunden.

## Anhang: Teil B

### 1.3. Besicherte Kundenforderungen 376.290

<b>a)</b>	<b>durch Hypothek</b>	<b>246.496</b>
<b>b)</b>	<b>durch Pfand auf:</b>	<b>8.013</b>
	1) Bardepots	7.387
	2) Wertpapiere	497
	3) andere Werte	129
<b>c)</b>	<b>durch Bürgschaft</b>	<b>121.781</b>
	1) vom Staat	0
	2) von anderen öffentlichen Körperschaften	0
	3) von Banken	17.931
	4) Andere	103.850

Die in obiger Tabelle angeführten Beträge betreffen nur den durch Besicherung gedeckten Anteil am Kreditvolumen.

### 1.4. Notleidende Kredite (einschließlich Verzugszinsen) 4.360

<b>a)</b>	<b>Notleidende Forderungen</b>	<b>4.360</b>
-----------	--------------------------------	--------------

Die notleidenden Kunden- und Bankenforderungen sind zum voraussichtlichen Einbringungswert angegeben. Die direkten Wertberichtigungen betragen L. 10.980 Mio.

### 1.5. Forderungen für Verzugszinsen 2.189

<b>a)</b>	<b>Zinsen auf notleidende Forderungen</b>	<b>399</b>
<b>b)</b>	<b>Andere Verzugszinsen</b>	<b>1.790</b>

Die ausgewiesenen Verzugszinsen sind zu ihrem voraussichtlichen Einbringungswert angeführt. Die entsprechende Wertberichtigung beläuft sich auf L. 118 Mio.

### 1.6. Situation der Forderungen an Kunden zum 31.12.2000

		Brutto- verschuldung	Gesamte Wertberichtigung	Netto- verschuldung
<b>A.</b>	<b>Zweifelhafte Forderungen</b>	<b>20.572</b>	<b>-2.967</b>	<b>17.605</b>
	A.1. Notleidende Forderungen	6.338	-2.967	3.371
	A.2. Gefährdete Forderungen	14.234	0	14.234
	A.3. Forderungen in Phase der Umstrukturierung	0	0	0
	A.4. Umstrukturierte Forderungen	0	0	0
	A.5. Nichtbesicherte Forderungen mit Länderrisiko	0	0	0
<b>B.</b>	<b>durch regulären Ablauf gekennzeichnete Forderungen</b>	<b>588.248</b>	<b>0</b>	<b>588.248</b>

Die Einstufung und Bewertung der Kundenforderungen erfolgt in kontinuierlicher Weise und gemäß der Vorgaben der Aufsichtsbehörde. Die Überwachung der zweifelhaften Forderungen wird in Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen Kreditprüfung, Rechtsabteilung und Riskmanagement vorgenommen.

## Anhang: Teil B

<b>1.7. Dynamik der zweifelhaften Forderungen an Kunden</b>	Notleidende Forderungen	Gefährdete Forderungen	Kredite in Umstruktur.	Umstruktur. Forderungen	Ford. mit Landesrisiko
<b>A. Bruttoverschuldung 01.01.00</b>	<b>3.764</b>	<b>12.350</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
A.1. darunter für Verzugszinsen	409	0	0	0	0
<b>B. Zugänge</b>	<b>5.067</b>	<b>6.045</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
B.1. Zugänge aus regulären Forderungen	3.301	4.840	0	0	0
B.2. Verzugszinsen	260	0	0	0	0
B.3. Übertragungen aus anderen Kategorien der zweif. Ford.	1.506	0	0	0	0
B.4. Andere Zugänge	0	1.205	0	0	0
<b>C. Abgänge</b>	<b>2.493</b>	<b>4.160</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
C.1. Abgang an regulären Forderungen	0	0	0	0	0
C.2. Löschungen	14	0	0	0	0
C.3. Inkassi	2.383	1.091	0	0	0
C.4. Erlös aus Verkäufen	0	0	0	0	0
C.5. Übertragungen an andere Kategorien der zweif. Ford.	0	1.491	0	0	0
C.6. Andere Abgänge	96	1.578	0	0	0
<b>D. Bruttoverschuldung 31.12.00</b>	<b>6.338</b>	<b>14.235</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
D.1. darunter für Verzugszinsen	517	0	0	0	0

<b>1.8. Dynamik der Wertberichtigungen Kunden</b>	Notleidende Forderungen	Gefährdete Forderungen	Kredite in Umstruktur.	Umstruktur. Forderungen	Ford. mit Landesrisiko	Reguläre Forderungen
<b>A. Wertberichtigung 01.01.00</b>	<b>500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
A.1. darunter für Verzugszinsen	40	0	0	0	0	0
<b>B. Zugänge</b>	<b>2.577</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
B.1. Wertberichtigungen	2.577	0	0	0	0	0
B.1.1. darunter für Verzugszinsen	79	0	0	0	0	0
B.2. Verwendungen der Kreditrisikorückstellungen	0	0	0	0	0	0
B.3. Übertragungen aus anderen Kreditkategorien	0	0	0	0	0	0
B.4. Andere Zugänge	0	0	0	0	0	0
<b>C. Abgänge</b>	<b>111</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
C.1. Wertberichtigungen aufgrund von Bewertungen	0	0	0	0	0	0
C.1.1. darunter für Verzugszinsen	0	0	0	0	0	0
C.2. Wertberichtigungen aufgrund von Inkassi	96	0	0	0	0	0
C.2.2. darunter für Verzugszinsen	0	0	0	0	0	0
C.3. Löschungen	15	0	0	0	0	0
C.4. Übertragungen an andere Kategorien der zweif. Ford.	0	0	0	0	0	0
C.5. Andere Abgänge	0	0	0	0	0	0
<b>D. Wertberichtigung 31.12.00</b>	<b>2.966</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
D.1. darunter für Verzugszinsen	118	0	0	0	0	0

## Anhang: Teil B

1.9. Situation der Forderungen an Banken zum 31.12.2000	Brutto- verschuldung	Gesamte Wertberichtigung	Netto- verschuldung
<b>A. Zweifelhafte Forderungen</b>	<b>9.001</b>	<b>-8.013</b>	<b>988</b>
A.1. Notleidende Forderungen	9.001	-8.013	988
A.2. Gefährdete Forderungen			
A.3. Forderungen in Phase der Umstrukturierung			
A.4. Umstrukturierte Forderungen			
A.5. Nichtbesicherte Forderungen mit Länderrisiko			
<b>B. durch regulären Ablauf gekennzeichnete Forderungen</b>	<b>637.278</b>	<b>0</b>	<b>637.278</b>

1.10. Dynamik der zweifelhaften Forderungen an Banken	Notleidende Forderungen	Gefährdete Forderungen	Kredite in Umstrukturierte Umstruktur.	Ford. mit Landesrisiko
<b>A Bruttoverschuldung 01.01.00</b>	<b>9.001</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
A.1. darunter für Verzugszinsen	0	0	0	0
<b>B Zugänge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
B.1. Zugänge aus regulären Forderungen	0	0	0	0
B.2. Verzugszinsen	0	0	0	0
B.3. Übertragungen aus anderen Kategorien der zweif. Ford.	0	0	0	0
B.4. Andere Zugänge	0	0	0	0
<b>C Abgänge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
C.1. Abgang an regulären Forderungen	0	0	0	0
C.2. Löschungen	0	0	0	0
C.3. Inkassi	0	0	0	0
C.4. Erlös aus Verkäufen	0	0	0	0
C.5. Übertragungen an andere Kategorien der zweif. Ford.	0	0	0	0
C.6. Andere Abgänge	0	0	0	0
<b>D Bruttoverschuldung 31.12.00</b>	<b>9.001</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
D.1. darunter für Verzugszinsen	0	0	0	0

## Anhang: Teil B

<b>1.11. Dynamik der Wertberichtigungen Banken</b>	Notleidende Forderungen	Gefährdete Forderungen	Kredite in Umstruktur.	Umstruktur. Forderungen	Ford. mit Landesrisiko	Reguläre Forderungen
<b>A. Wertberichtigung 01.01.00</b>	<b>8.013</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
A.1. darunter für Verzugszinsen	0	0	0	0	0	0
<b>B. Zugänge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
B.1. Wertberichtigungen	0	0	0	0	0	0
B.1.1. darunter für Verzugszinsen	0	0	0	0	0	0
B.2. Verwendungen der Kreditrisikorückstellungen	0	0	0	0	0	0
B.3. Übertragungen aus anderen Kreditkategorien	0	0	0	0	0	0
B.4. Andere Zugänge	0	0	0	0	0	0
<b>C. Abgänge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
C.1. Wertberichtigungen aufgrund von Bewertungen	0	0	0	0	0	0
C.1.1. darunter für Verzugszinsen	0	0	0	0	0	0
C.2. Wertberichtigungen aufgrund von Inkassi	0	0	0	0	0	0
C.2.2. darunter für Verzugszinsen	0	0	0	0	0	0
C.3. Löschungen	0	0	0	0	0	0
C.4. Übertragungen an andere Kategorien der zweif. Ford.	0	0	0	0	0	0
C.5. Andere Abgänge	0	0	0	0	0	0
<b>D. Wertberichtigung 31.12.00</b>	<b>8.013</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
D.1. darunter für Verzugszinsen	0	0	0	0	0	0

### Zusätzliche Informationen zu den Kundenforderungen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Bank

- keine begünstigten Darlehen führt, die in den Anwendungsbereich der Bestimmungen des Art. 29 des Gesetzes Nr. 133 vom 13.05.1999 und des Art. 145, Absatz 62, des Haushaltsrahmengesetzes 2001 fallen;
- keine Darlehen mit fixen Zinssatz führt, die in den Anwendungsbereich des Gesetzesdekrets Nr. 394 vom 29.12.2000 fallen und für welche der Ersatzzinssatz, wie von denselben Bestimmungen vorgesehen, zur Anwendung kommen muss

Weiters wird darauf hingewiesen, dass die Bank in Zusammenhang mit den Zinseszinsen sich seit jeher an die empfohlene Verhaltensweise der italienischen Bankenvereinigung ABI gehalten hat, welche mit einer zehnjährigen Rechtsprechung des Obersten Gerichtshofes übereinstimmt.

Mit Wirksamkeit 01.07.2000 werden die Aktiv- und Passivzinsen mit derselben Periodizität, in Übereinstimmung mit dem Art. 25 des Legislativdekretes Nr. 342/1999, kapitalisiert.



## Anhang: Teil B

### Angaben zur Vermögenssituation

#### Sektion 2 - Wertpapiere

2.1. Wertpapiere des Finanzanlagevermögens		Bilanzwert	Marktwert
<b>1.</b>	<b>Schuldtitle</b>	<b>21.183</b>	<b>21.183</b>
	<b>1.1. Staatspapiere</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	- börsennotiert	0	0
	- nicht börsennotiert	0	0
	<b>1.2. andere Schuldtitle</b>	<b>21.183</b>	<b>21.183</b>
	- börsennotiert	0	0
	- nicht börsennotiert	21.183	21.183
<b>2.</b>	<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>48.407</b>	<b>49.559</b>
	- börsennotiert	0	0
	- nicht börsennotiert	48.407	49.559
	<b>SUMME</b>	<b>69.590</b>	<b>70.742</b>

Im Rahmen eines Konzeptes zur Verbesserung und Stabilisierung der Erträge aus dem Wertpapiereigenbestand wurden 25 Mio. Euro ( 48.407 Mio. Lire ) in einen professionell gemanageten Spezialfonds investiert. Dieser Fonds ist im Punkt 2. "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere" enthalten. Bei den festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich um konvertible Obligationen der ICCREA-Holdng SpA und der Investitionsbank Trentino Südtirol, die im Punkt 1.2. "andere Schuldtitle" enthalten sind.

#### 2.2. An- und Verkäufe von Wertpapieren des Finanzanlagevermögens

<b>A.</b>	<b>ANFANGSBESTÄNDE</b>		<b>21.183</b>
<b>B.</b>	<b>Erhöhungen</b>		<b>63.897</b>
	B1. Zukäufe	63.897	
	- Schuldtitle		
	- Staatspapiere	0	
	- andere Wertpapiere	15.490	
	- Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	48.407	
	B2. Wiederaufwertungen	0	
	B3. Umbuchungen von Wertpapieren des Umlaufvermögens	0	
	B4. Andere Veränderungen	0	
<b>C.</b>	<b>Verminderungen</b>		<b>15.490</b>
	C1. Verkäufe	0	
	- Schuldtitle		
	- Staatspapiere	0	
	- andere Wertpapiere	0	
	- Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	
	C2. Rückzahlungen	0	
	C3. Wertberichtigungen	0	
	C4. Umbuchungen an Wertpapiere des Umlaufvermögens	15.490	
	C5. Andere Veränderungen	0	
<b>D.</b>	<b>ENDBESTÄNDE</b>		<b>69.590</b>

Die Umbuchungen betreffen Wertpapiere, die im dritten Quartal angekauft und dem Finanzanlagevermögen zugerechnet wurden. Im selben Quartal wurde in Folge von Überlegungen zur Liquiditätslage die Umbuchung derselben Wertpapiere auf das Umlaufvermögen durchgeführt.

## Anhang: Teil B

2.3. Wertpapiere des Umlaufvermögens		Bilanzwert	Marktwert
<b>1.</b>	<b>Schuldtitel</b>	<b>280.413</b>	<b>281.349</b>
1.1.	Staatspapiere	246.608	246.625
	- börsennotiert	246.608	246.625
	- nicht börsennotiert	0	0
1.2.	andere Schuldtitel	33.805	34.724
	- börsennotiert	9	9
	- nicht börsennotiert	33.796	34.715
<b>2.</b>	<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>2.633</b>	<b>2.643</b>
	- börsennotiert	0	0
	- nicht börsennotiert	2.633	2.643
	<b>SUMME</b>	<b>283.046</b>	<b>283.992</b>

Diese Wertpapiere sind im Posten 20 „Schuldtitel des Staates und öffentlicher Stellen die zur Refinanzierung zugelassen sind“ für L. 72.900 Mio., im Posten 50 „Schuldverschreibungen und andere Schuldtitel“ für L. 207.513 Mio. und im Posten 60 „aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ für L. 2.633 Mio. verbucht. Die Bilanzwerte berücksichtigen die zum Jahresabschluß getätigten Abwertungen von L. 948 Mio. und Wiederaufwertungen für L. 558 Mio.. Das Wertpapierportfolio des Umlaufvermögens zum 31.12.2000 setzt sich wie folgt zusammen:

Staatspapiere mit fixem Zinssatz	L.	51.442	Mio.
Staatspapiere mit var. Zinssatz	L.	195.167	Mio.
Andere Wertpapiere	L.	33.804	Mio.
Aktien und nicht festv. Wp.	L.	2.633	Mio.

### 2.4. An- und Verkäufe von Wertpapieren des Umlaufvermögens

<b>A.</b>	<b>ANFANGSBESTÄNDE</b>		<b>341.421</b>
<b>B.</b>	<b>Erhöhungen</b>		<b>1.642.131</b>
	<b>B1. Zukäufe</b>	<b>1.625.013</b>	
	- Schuldtitel		
	- Staatspapiere	1.413.890	
	- andere Wertpapiere	184.971	
	- Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	26.152	
	<b>B2. Wiederaufwertungen</b>	<b>558</b>	
	<b>B3. Umbuchungen von Wertpapieren des Finanzanlagevermögens</b>	<b>15.490</b>	
	<b>B4. Andere Veränderungen</b>	<b>1.070</b>	
<b>C.</b>	<b>Verminderungen</b>		<b>1.700.506</b>
	<b>C1. Verkäufe und Rückzahlungen</b>	<b>1.698.855</b>	
	- Schuldtitel		
	- Staatspapiere	1.500.455	
	- andere Wertpapiere	175.482	
	- Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	22.918	
	<b>C2. Rückzahlungen</b>	<b>0</b>	
	<b>C3. Wertberichtigungen</b>	<b>947</b>	
	<b>C4. Umbuchungen an Wertpapiere des Finanzanlagevermögens</b>	<b>0</b>	
	<b>C5. Andere Veränderungen</b>	<b>704</b>	
<b>D.</b>	<b>ENDBESTÄNDE</b>		<b>283.046</b>

## Anhang: Teil B

### Angaben zur Vermögenssituation

#### Sektion 3 - Beteiligungen

#### 3.1. Bedeutende Beteiligungen

Bezeichnung	Sitz	Nettovermögen	Gewinn/Verlust	Anteil %	Bilanzwert
a) Kontrollierte Gesellschaften					
b) Gesellschaften unter beherrschendem Einfluß					
1. ALPENBANK AG.	INNSBRUCK	22.023	75	32,75%	12.312

Diese Werte beziehen sich auf die genehmigte Bilanz des Geschäftsjahres 1999.

#### 3.3. Aktiva/Passiva gegenüber Gesellschaften, die einem bedeutenden Einfluß unterliegen

<b>a) Aktiva</b>	<b>0</b>
1) Forderungen an Banken	0
darunter:	
- nachrangige	0
2) Forderungen an Finanzgesellschaften	0
darunter:	
- nachrangige	0
3) Forderungen an andere Kunden	0
darunter:	
- nachrangige	0
4) Schuldverschreibungen und andere Schuldtitel	0
darunter:	
- nachrangige	0
<b>b) Passiva</b>	<b>9.237</b>
1) Verbindlichkeiten an Banken	9.237
2) Verbindlichkeiten an Finanzgesellschaften	0
3) Verbindlichkeiten an andere Kunden	0
4) Verbriefte Verbindlichkeiten	0
5) Nachrangige Verbindlichkeiten	0
<b>c) Bürgschaften und Verpflichtungen</b>	<b>0</b>
1) Bürgschaften	0
2) Verpflichtungen	0

Die Darstellung der aktiva und Passiva gegenüber Gesellschaften, an denen eine geringere Beteiligung gehalten wird, wurde in Übereinstimmung mit den geltenden Anweisungen der Banca d' Italia unterlassen.

## Anhang: Teil B

3.4. Zusammensetzung des Aktivpostens 70 „Beteiligungen“		27.526
<b>a) an Banken</b>		<b>17.947</b>
quotiert	0	
nicht quotiert		
- INVESTITIONSBANK TRENINO - SÜDTIROL	3.684	
- AGRILEASING	1.951	
- ALPENBANK AG	12.312	
<b>b) an Finanzgesellschaften</b>		<b>9.197</b>
quotiert	0	
nicht quotiert		
- FONDS ZUR SICHERUNG DER EINLEGER	1	
- ICCREA HOLDING AG	9.082	
- SERVIZI INTERBANCARI	114	
<b>c) andere Beteiligungen</b>		<b>382</b>
quotiert	0	
nicht quotiert		
- RAIFFEISENVERBAND SÜDTIROL	5	
- SWIFT	9	
- SIA	-	
- SITEBA	14	
- SSB	23	
- ZENTRUM FÜR REGIONALE ZUSATZRENTEN	201	
- BIC - Bozen	120	
- RAIFFEISEN ONLINE	10	

Die Beteiligungen werden in der Bilanz zum Ankaufspreis ausgewiesen. Über keine der genannten Gesellschaften wird die Kontrolle ausgeübt. Der Geschäftserfolg der oben angeführten Gesellschaften hat die Beibehaltung des Bilanzwertes ermöglicht. In der Bilanzanlage Nr. 3 ist eine detaillierte Auflistung der Beteiligungen zum 31.12.2000 gegeben.

### 3.6. Veränderungen der Beteiligungen im Jahr 2000

<b>3.6.2 andere Beteiligungen</b>		
<b>A. Anfangsbestände</b>		<b>15.308</b>
<b>B. Zugänge</b>		<b>13.085</b>
B1. Ankäufe	13.084	
B2. Wiederaufwertungen	0	
B3. Aufwertungen	0	
B4. Andere Veränderungen	1	
<b>C. Abgänge</b>		<b>-867</b>
C1. Verkäufe	-867	
C2. Wertberichtigungen	0	
davon Abwertungen	0	
C3. Andere Veränderungen	0	
<b>D. Endbestände</b>		<b>27.526</b>
<b>E. Aufwertungen insgesamt</b>		<b>0</b>
<b>F. Wertberichtigungen insgesamt</b>		<b>0</b>

**Im Berichtsjahr hat es folgende wichtige Veränderungen bei den Beteiligungen gegeben:**

- Ankauf einer bedeutenden Beteiligung an der Alpenbank AG, Innsbruck.
- Ausübung des Bezugsrechts im Zuge der Kapitalaufstockung bei Banca Agrileasing SpA.
- Reduzierung der Beteiligung am Zentrum für Regionale Zusatzrenten AG infolge des Rückkaufes von seiten derselben Gesellschaft.
- Reduzierung der Beteiligung an der SWIFT.

## Anhang: Teil B

### Angaben zur Vermögenssituation

#### Sektion 4 - Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

4.1. Veränderungen der Sachanlagen im Jahr 2000	Immobilien	Mobilien
<b>A. Anfangsbestände</b>	<b>13.463</b>	<b>441</b>
- Buchwert	20.841	9.367
- Abschreibung lt. Fonds	-7.378	-8.926
- Bilanzwert	13.463	441
<b>B. Erhöhungen</b>	<b>0</b>	<b>1.015</b>
b1 Ankäufe	0	464
b2 Wiederaufwertungen	0	0
b3 Aufwertungen	0	0
b4 Andere Veränderungen	0	551
<b>C. Verminderungen</b>	<b>-625</b>	<b>-966</b>
c1 Verkäufe	0	-551
c2 Wertberichtigungen		
a) Abschreibungen	-625	-415
b) Dauerhafte Abwertungen	0	0
c3 Andere Veränderungen	0	0
<b>D. Endbestände</b>	<b>12.838</b>	<b>490</b>
<b>E. Gesamtaufwertungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>F. Gesamtberichtigungen</b>		
a) Abschreibungen	8.004	8.791
b) Dauerhafte Abwertungen	0	0

Die Abschreibequoten wurden anhand von Prozentsätzen ermittelt, welche dem Abnutzungsgrad des Wirtschaftsgutes Rechnung tragen. Auf Möbel und Einrichtungen wurden vorzeitige Abschreibungen getätigt, um in den Genuß größtmöglicher Steuervorteile zu gelangen. Im Sinne des Gesetzes Nr. 72, Art. 10 v. 19. März 1983, wird in der Anlage Nr. 2 für die im Eigentum befindlichen Immobilien die detaillierte Aufstellung beigefügt, woraus die gesamten in der Vergangenheit ausgeführten Wiederaufwertungen ersichtlich sind.

## Anhang: Teil B

### 4.2. Veränderungen der immateriellen Anlagewerte im Jahr 2000

<b>A. Anfangsbestände</b>		<b>267</b>
<b>B. Erhöhungen</b>		<b>344</b>
b1 Ankäufe	344	
b2 Wiederaufwertungen	0	
b3 Aufwertungen	0	
b4 Andere Veränderungen	0	
<b>C. Verminderungen</b>		<b>-158</b>
c1 Verkäufe	0	
c2 Wertberichtigungen	0	
a) Abschreibungen	-158	
b) Dauerhafte Abwertungen	0	
c3 Andere Veränderungen	0	
<b>D. Endbestände</b>		<b>453</b>
<b>E. Gesamtaufwertungen</b>		<b>0</b>
<b>F. Gesamtberichtigungen</b>		
a) Abschreibungen		<b>-726</b>
b) Dauerhafte Abwertungen		<b>0</b>

Im Sinne des Gesetzesdekretes Nr. 87/92, Art. 10 und mit ausdrücklicher Genehmigung des Aufsichtsrates wurden die oben angeführten mehrjährigen Kosten in die Aktiva der Bilanz eingeschrieben. Die Ankäufe betreffen Software-Programme und -Lizenzen.

<b>4.2a Einzelheiten zum Aktivposten 90 „Immaterielle Anlagewerte“</b>		<b>453</b>
<b>1. Kosten für EDV-Anwenderprogramme</b>		<b>453</b>
- Ursprungswert	1.179	
- Abschreibungen	-726	



## Anhang: Teil B

### Angaben zur Vermögenssituation

#### Sektion 5 - Andere Posten der Aktiva

5.1. Zusammensetzung des Aktivpostens 130 „Sonstige Vermögenswerte“		60.115
a)	Steuerforderungen	3.354
b)	Steuervorauszahlungen	2.846
c)	erlittene Steuerrückbehalte	15
d)	zu verarbeitende Bankschecks gezogen auf Dritte	1.488
e)	gestempelte Werte	0
f)	Kautionen	5
g)	Forderungen Landesbeiträge	0
h)	durchzuführende Zins-/Spesenbelastungen	10
i)	Verrechnungsdienst mit Banca d' Italia	271
j)	Verrechnungsdienst mit Banca d' Italia - Schecksverarbeitung	15.566
l)	andere verschiedene Schuldner	36.560

Verglichen mit dem Vorjahr, weist dieser Bilanzposten eine Zunahme vom L. 15.651 Mio., d.s. 35,20%, auf. Die Zunahme ist maßgeblich auf die vor zwei Jahren aufgenommene Tätigkeit als Korrespondenzbank im Fondsgeschäft zurückzuführen. Diese Fonds werden über Durchlaufskonten verwaltet.

5.2. Zusammensetzung des Aktivpostens 140 „Aktive Jahresabgrenzungen“		9.286
a)	<b>aktive antizipative Abgrenzungen</b>	<b>9.260</b>
	- angereifte Zinsen auf Wertpapiere	4.829
	- angereifte Zinsen auf Wertpapiere vinkuliert für Pensionsgeschäfte	0
	- angereifte Zinsen auf K/K, Darlehen, Finanzierungen	1.722
	- angereifte Zinsen auf Einlagen	1.511
	- angereifte Provisionen und Spesen	0
	- angereifte Prämien auf derivative Geschäfte	1.198
b)	<b>aktive transitorische Abgrenzungen</b>	<b>26</b>
	- vorausbezahlte Zinsen	0
	- vorausbezahlte Spesen	26

Dieser Bilanzposten weist eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr vom L. 2.063 Mio., d.s. 28,56 %, auf.

## Anhang: Teil B

### Angaben zur Vermögenssituation

#### Sektion 6 - Verbindlichkeiten

Zum besseren Verständnis erläutern wir im Detail folgende Sektion:

#### 6.1. Einzelheiten zum Passivposten 10 „Verbindlichkeiten gegenüber Banken“ 154.902

a) Pensionsgeschäfte mit Banken	154.902
b) Ausleihung von Wertpapieren	0

#### Detail des Postens 10 „Verbindlichkeiten gegenüber Banken“ 1.037.044

Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken setzen sich nach technischer Form wie folgt zusammen:

<b>- Sichteinlagen</b>	
a) freie Einlagen	170.779
b) Korrespondenzkonten	156.524
<b>- Vinkulierte Einlagen</b>	
a) gesperrte Einlagen	554.839
b) Verbindlichkeiten an Banken wg. Rediskonte	0
c) Pensionsgeschäfte mit Banken	154.902
d) Ausleihung von Wertpapieren	0

Dieser Bilanzposten weist eine Zunahme von L. 164.096 Mio., d.s. 18,8%, auf. Die Zunahmen sind auf die technische Form der freien und gesperrten Einlagen zurückzuführen. In diesem Bereich wurden im letzten Jahr die Maßnahmen zur Erfassung und automatischen Verbuchung der Geschäftsvorfälle mit den angeschlossenen Raiffeisenkassen umgesetzt.

#### 6.2. Einzelheiten zum Passivposten 20 „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ 10.130

a) Pensionsgeschäfte mit Kunden	10.130
b) Ausleihung von Wertpapieren	0

Die direkten Einlagen der Kunden belaufen sich zum Jahresende 2000 auf L. 422.905 Mio., was einen Zuwachs von 1,6% im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Die Gesamteinlagen sind in der Bilanz bei den „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ über L. 213.383 Mio. und den „Verbrieften Verbindlichkeiten“ über L. 209.522 Mio. ausgewiesen.

#### Zusammensetzung des Postens 20 „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ 213.383

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden setzen sich nach technischer Form wie folgt zusammen:

<b>- Sichteinlagen</b>	
a) freie Spareinlagen	10.511
b) freie Kundeneinlagen	100
c) Kontokorrenteinlagen	192.267
<b>- Vinkulierte Einlagen</b>	
a) gesperrte Spareinlagen	190
b) gesperrte Kundeneinlagen	185
c) Pensionsgeschäfte mit Kunden	10.130

Dieser Bilanzposten hat gegenüber dem Vorjahr um L. 3.365 Mio., d.s. 1,55%, abgenommen. Diese Abnahme hat alle technischen Formen interessiert, mit Ausnahme der Pensionsgeschäfte, welche um L. 4.710 Mio, zugenommen haben.

## Anhang: Teil B

<b>6.3. Einzelheiten zum Passivposten 30 „verbriefte Verbindlichkeiten“</b>	<b>210.036</b>
a) <b>Obligationen</b>	<b>175.973</b>
b) <b>Kurzfristige Sparbriefe</b>	<b>586</b>
c) <b>Mittellangfristige Sparbriefe</b>	<b>8</b>
d) <b>andere</b>	<b>33.469</b>

Dieser Bilanzposten hat gegenüber dem Vorjahr um L. 10.432 Mio., d.s. 5,22% zugenommen. Der Zuwachs konnte bei den eigenen Obligationen erzielt werden. Die Sparbriefe haben gegenüber dem Vorjahr um L. 269 Mio. weiter abgenommen. Die anderen verbrieften Verbindlichkeiten betreffen die eigenen Zirkularschecks im Umlauf. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme von L. 5.607 Mio. zu verzeichnen.

<b>6.4. Einzelheiten zum Passivposten 40 „Verwaltete Fonds Dritter“</b>	<b>25.348</b>
a) <b>verwaltete Mittel</b>	<b>25.348</b>

Diese Bilanzposition hat eine Abnahme von L. 1.643 Mio., d.s. 6,09%, aufzuweisen. Diese Mittel werden seitens der Autonomen Provinz Bozen für die Finanzierung von Firmen, die in den verschiedenen Sektoren der Südtiroler Wirtschaft tätig sind, zur Verfügung gestellt. Grundlage hierfür ist das Landesgesetz Nr. 9 vom 15. April 1991, sowie ein Vertrag zwischen Autonomer Provinz Bozen und der Raiffeisen Landesbank Südtirol.

### Angaben zur Vermögenssituation

#### Sektion 7 - Rücklagen und Rückstellungen

<b>7.1. Zusammensetzung des Postens 90 „Kreditrisikorückstellungen“</b>	<b>12.549</b>
a. <b>Kreditrisikofonds - steuerfrei (Art. 71 Abs. 3 V.P.R. 917/86)</b>	<b>10.453</b>
b. <b>Kreditrisikofonds - steuerfrei für Zinsen (Art. 71 Abs. 6 V.P.R. 917/86)</b>	<b>399</b>
c. <b>besteuerter Kreditrisikofonds</b>	<b>1.697</b>

Die Kreditrisikorückstellung dient zur Abdeckung von nur eventuellen Kreditrisiken. Die Bildung erfolgte durch steuerfreie Rückstellungen des laufenden und der vorhergehenden Geschäftsjahre, mit Ausnahme des besteuerten Kreditrisikofonds. Die Kreditrisikorückstellung beinhaltet auch die Rückstellung für den einbrügligen Teil der Verzugszinsen.

#### 7.2. Veränderungen des Postens 90 „Kreditrisikorückstellungen“

<b>A. Anfangsbestand zum 01.01.2000</b>	<b>11.366</b>
B1. Zugänge 2000	1.334
B2. Andere Veränderungen	0
C1. Verwendungen 2000	-0
C2. Andere Veränderungen	-151
<b>D. Endbestand zum 31.12.2000</b>	<b>12.549</b>

## Anhang: Teil B

### 7.3. Zusammensetzung des Postens 80c „Andere Fonds (Dispositionsfonds)“ 160

#### a. Dispositionsfonds des Verwaltungsrates 160

Dieser zur Verfügung des Verwaltungsrates gestellte Dispositionsfonds weist eine Abnahme von L. 17 Mio. auf. Er wird durch Anteile des Reingewinnes dotiert. Die Verwendung erfolgt in Folge von Spendenzuweisungen.

### 7.4. Veränderungen des Postens 80 „Sonstige Rückstellungen (Dispositionsfonds)“

<b>A. Anfangsbestand zum 01.01.2000</b>	<b>177</b>
B1. Zugänge 2000	0
B2. Andere Veränderungen	0
C1. Verwendungen 2000	-17
C2. Andere Veränderungen	0
<b>D. Endbestand zum 31.12.2000</b>	<b>160</b>

### 7.5. Veränderungen des Postens 70 „Rückstellung für Personalabfertigungsfonds“

<b>A. Anfangsbestand zum 01.01.2000</b>	<b>7.030</b>
B1. Zugänge 2000	889
B2. Andere Veränderungen	0
C1. Verwendungen 2000	-639
C2. Andere Veränderungen	0
<b>D. Endbestand zum 31.12.2000</b>	<b>7.280</b>

Der Fonds für Personalabfertigungen wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und kollektivvertraglichen Bestimmung aufgestockt. Die Verwendungen sind auf ausgeführte Auszahlungen von Abfertigungsguthaben an das Personal zurückzuführen. Dieser Fonds weist eine Zunahme von L. 251 Mio. aus. Die Differenz zwischen den gesamten Abfertigungsrückstellungen und jener, welcher bei der Erstellung dieser Tabelle berücksichtigt wurde, ist auf die im Geschäftsjahr 2000 angereiften und ausbezahlten Abfertigungsrückstellungen zurückzuführen.

### 7.6. Veränderungen des Postens 80b „Steuerrückstellungen“

<b>A. Anfangsbestand zum 01.01.2000</b>	<b>883</b>
B1. Zugänge 2000	5.170
B2. Andere Veränderungen	0
C1. Verwendungen 2000	-883
C2. Andere Veränderungen	0
<b>D. Endbestand zum 31.12.2000</b>	<b>5.170</b>

Der Posten beinhaltet die für das Jahr 2000 kompetenzmässig und laut gesetzlichen Bestimmungen errechnete Steuerschuld für die Regionale Wertschöpfungssteuer (IRAP) von L. 1.377 Mio., die IRPEG-Rückstellung von L. 3.656 Mio. und die Rückstellung für aufgeschobene Steuern in Höhe von L. 137 Mio. ( Art. 54 Absatz 4 der V.P.R. n. 917/86) auf 1/5 der 1996 realisierten Mehrerlöse aus dem Verkauf von Immobilien.

## Anhang: Teil B

### 7.7. Aktive latente Steuern

<b>1. Anfangsbestand</b>		<b>107</b>
<b>2. Zugänge</b>		<b>25</b>
2.1. im Geschäftsjahr entstandene latente Steuern	25	
2.2. andere Zugänge	0	
<b>3. Abgänge</b>		<b>103</b>
3.1. im Geschäftsjahr aufgelöste latente Steuern	103	
3.2. andere Abgänge	0	
<b>4. Endbestand</b>		<b>29</b>

Die Ausweisung von Aktiva für im voraus bezahlte Steuern wurde auf der Grundlage von realistischen Schätzungen der zukünftigen besteuerten Einkommen vorgenommen und betrifft im wesentlichen Kosten, deren Absetzbarkeit aufgrund geltender Bestimmungen auf zukünftige Geschäftsjahre aufgeschoben wurde:

- Repräsentanzspesen in Höhe von L. 17 Mio., absetzbar für ein Drittel in konstanten Anteilen im Geschäftsjahr in denen sie bestritten wurden, sowie in den darauffolgenden vier Geschäftsjahren.
- Entgelte für Dienstleistungen über 50 Mio., die nicht im Laufe des Geschäftsjahres 2000 erbracht wurden.

Sämtliche Aktiva aus im voraus entrichteten Steuern wurden mit Gegenbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Für die Berechnung der aktiven latenten Steuern wurden folgende Steuersätze angewandt:

- Einkommensteuer der juristischen Personen IRPEG: 34,63% ( bei Berücksichtigung der DIT - Berechnung ).
- Regionale Wertschöpfungssteuer (IRAP): 5,40% im Jahr 2000, 5,00% im Jahr 2001, 4,75% im Jahr 2002 und 4,25% im Jahr 2003.

### Angaben zur Vermögenssituation

#### Sektion 8 - Kapital, Rücklagen, Fonds für allgemeine Bankrisiken und nachrangige Passiva

### 8.1. Zusammensetzung und Veränderungen des Postens 100 „Fonds für allgemeine Bankrisiken“

<b>A. Anfangsbestand zum 01.01.2000</b>	<b>3.000</b>
B1. Zugänge 2000	2.000
B2. Andere Veränderungen	0
C1. Verwendungen 2000	0
C2. Andere Veränderungen	0
<b>D. Endbestand zum 31.12.2000</b>	<b>5.000</b>

Die Rückstellung von L. 2000 Mio. ist im Posten 210 der Gewinn und Verlustrechnung ausgewiesen.

### 8.2. Zusammensetzung und Veränderungen des Postens 110 „Nachrangige Verbindlichkeiten“

<b>A. Anfangsbestand zum 01.01.2000</b>	<b>0</b>
B1. Zugänge 2000	29.044
B2. Andere Veränderungen	0
<b>D. Endbestand zum 31.12.2000</b>	<b>29.044</b>

Im vierten Trimester des Geschäftsjahres 2000 wurde eine nachrangige Obligation ausgegeben. Zweck dieser Obligationsausgabe war es, die Möglichkeiten im Kreditgeschäft im vollen Umfange auszuschöpfen. Es handelt sich um 7-Jährige Obligatione mit variabler Verzinsung.

## Anhang: Teil B

### 8.3. Posten 120: Gezeichnetes Kapital

<b>A. Anfangsbestand zum 01.01.2000</b>	<b>100.000</b>
B1. Zugänge 2000	0
B2. Andere Veränderungen	8
C1. Verwendungen 2000	0
C2. Andere Veränderungen	0
<b>D. Endbestand zum 31.12.2000</b>	<b>100.008</b>

Das Gesellschaftskapital wurde mit Beschluß des Verwaltungsrates vom 24.03.2000 in Euro gemäß Art.17 des Legislativdekretes Nr. 213/98 und diesbezügliche Überwachungsanweisungen der Banca d' Italia umbenannt. Der neue Nominalwert der Aktie beträgt 51,65 Euro. Der Gegenwert der Aufrundung wurde von den fakultativen Reserve abgebucht. Derzeit besteht das Gesellschaftskapital aus 1.000.000 Aktien mit einem Nominalwert von 51,65 Euro.

### 8.4. Zusammensetzung und Veränderungen des Postens 140a „Gesetzliche Rücklage“

<b>A. Anfangsbestand zum 01.01.2000</b>	<b>10.874</b>
B1. Zugänge 2000	46
B2. Andere Veränderungen	0
C1. Verwendungen 2000	0
C2. Andere Veränderungen	0
<b>D. Endbestand zum 31.12.2000</b>	<b>10.920</b>

Die Zunahme von L. 46 Mio. ist auf die Zuweisung des Reingewinnes des Geschäftsjahres 1999 zurückzuführen.

### 8.5. Zusammensetzung und Veränderungen des Postens 140c/d „Statutarische u. and. Rücklagen“

	statutarische	fakultative
<b>A. Anfangsbestand zum 01.01.2000</b>	<b>4.572</b>	<b>1.686</b>
B1. Zugänge 2000	184	688
B2. Andere Veränderungen	0	0
C1. Verwendungen 2000	0	0
C2. Andere Veränderungen	0	-8
<b>D. Endbestand zum 31.12.2000</b>	<b>4.756</b>	<b>2.366</b>

Die Zunahme von L. 871 Mio. ist auf die Zuweisung des Reingewinnes des Geschäftsjahres 1999 zurückzuführen. Die Abnahme von L. 8 Mio. ist auf die Umwandlung des Eigenkapitals in Euro zurückzuführen.

### 8.6. Zusammensetzung und Veränderungen des Postens 150 „Neubewertungsrücklagen“

- Neubewertung lt. Gesetz Nr. 72 vom 19.03.1983	1.150
- Neubewertung lt. Gesetz Nr. 408 vom 29.12.1990	8.232

Ein Detail der Zusammensetzung dieses Postens ist auch aus der Anlage Nr. 2 ersichtlich.



## Anhang: Teil B

### 8.7. Eigenmittel im Sinne der Aufsichtsbehörde und Überwachungsmaßregeln

<b>A. Eigenmittel im Sinne der Aufsichtsbehörde</b>		
A.1	Basiseigenmittel (tier 1)	125.114
A.2	Ergänzende Eigenmittel (tier 2)	50.975
A.3	Abzuziehende Bestandteile	25.048
<b>A.4</b>	<b>Eigenmittel im Sinne der Aufsichtsbehörde</b>	<b>151.041</b>
<b>B. Überwachungsmaßregeln</b>		
B.1	Kreditrisiken	71.882
B.2	Marktrisiken	3.180
	- darunter:	0
	- Risiken des Portefeuilles für Handelszwecke	3.180
	- Kursrisiken	0
B.3	Andere Überwachungsmaßregeln	0
<b>B.4</b>	<b>Gesamte Überwachungsmaßregeln</b>	<b>75.062</b>
<b>C. Risikotätigkeit und Überwachungskoeffizienten</b>		
C.1	Gewichtete Risikotätigkeiten	938.275
C.2	Basiseigenmittel/Gewichtete Risikotätigkeiten	13,33
C.3	Eigenmittel im Sinne der Aufsichtsbehörde/Gewichtete Risikotätigkeiten	16,10

### Angaben zur Vermögenssituation

#### Sektion 9 - Andere Posten der Passiva

### 9.1. Zusammensetzung des Passivpostens 50 „Sonstige Verbindlichkeiten“ 37.644

a)	Beträge zur Verfügung Dritter	13
b)	Berichtigungen der nicht verfügbaren Beträge aus Inkassodienste für Dritte	385
c)	Verbindlichkeiten an Lieferanten	1.275
d)	Verbindlichkeiten an Mwst-/Steuer-/Registeramt	2.797
e)	Passive Kautionsdepots auf Finanzprodukte	0
f)	Beauftragte Vergütungen	0
g)	Gutzuschreibende Zinsen / Spesen	2.687
h)	Abzuführende Sozialabgaben	599
i)	Posten in Verarbeitung (Durchläufer)	8.265
j)	Verrechnungsdienst mit Banca d' Italia - Zahlungseingänge/Ausgänge	884
l)	Verrechnungsdienst mit Banca d' Italia	14.927
m)	Sonstige Verbindlichkeiten	5.812

Verglichen mit dem Vorjahr, weist dieser Bilanzposten eine Zunahme von L. 9.538 Mio., d.s. 33,93 %, auf. Die im Detail „Berichtigungen der nicht verfügbaren Beträge aus Inkassodienste für Dritte“ ausgewiesenen L. 385 Mio. betreffen die zum Jahresende gebuchten und noch nicht liquiden Beträge, welche von den entsprechenden Bilanzposten in Abzug gebracht werden.

## Anhang: Teil B

### 9.2. Zusammensetzung des Passivpostens 60 „Passive Jahresabgrenzungen“ 6.110

<b>a)</b>	<b>passive antizipative Abgrenzungen</b>	<b>4.475</b>
	- angereifte Zinsen auf Sparbriefe	5
	- angereifte Zinsen auf Pensionsgeschäfte	248
	- angereifte Zinsen auf Finanzierungen	0
	- angereifte Zinsen auf Einlagen	2.859
	- angereifte Zinsen auf RLB-Obligationen	1.363
	- angereifte Provisionen und Spesen	0
<b>b)</b>	<b>passive transitorische Abgrenzungen</b>	<b>1.635</b>
	- vorausbezahlte Eskomptzinsen	915
	- vorausbezahlte Zinsen auf Finanzierungen	106
	- vorausbezahlte Provisionen und Spesen	614

Diese Bilanzposition weist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von L. 2.428 Mio.auf.

### Angaben zur Vermögenssituation

#### Sektion 10 - Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen

### 10.1. Zusammensetzung des Postens 10 „Eventualverbindlichkeiten“ 177.629

a)	Handelsbürgschaften	162.391
b)	Finanzbürgschaften	15.238
c)	zur Garantie hinterlegte Werte	0

### 10.2. Zusammensetzung des Postens 20 „Verpflichtungen“ 28.198

<b>a)</b>	<b>Verpflichtungen mit sicherer Ausnützung:</b>	<b>26.892</b>
	1) zu erhaltende Wertpapiere	19.727
	2) auszahlende Finanzierungen	60
	3) zu übergebende Depots	7.105
<b>b)</b>	<b>Verpflichtungen ohne sichere Ausnützung</b>	<b>1.306</b>

Bei der Bewertung der Kreditrisiken aus Bürgschaften und Verpflichtungen sind dieselben Bewertungskriterien wie bei den Kundenforderungen zur Anwendung gekommen. Der Posten „Verpflichtungen mit sicherer Ausnützung“ hat eine Abnahme von L. 6.823 Mio. erfahren. Diese Entwicklung ist auf die Abnahme der zu übergebenden Geldmarktdpots zurückzuführen.

### 10.3. Für eigene Verpflichtungen verpfändete Vermögenswerte 180.884

Kautionspapiere für Antizipation bei Banca d' Italia	5.809
Kautionspapiere für Emission Zirkularschecks	5.809
Kautionspapiere für Schatzamtsdienste	1.200
Kautionspapiere für andere Operationen	0
Vinkulierte Wertpapiere für PCT-Operationen	168.066

## Anhang: Teil B

10.5. Terminoperationen	Deckungszwecke	Handelszwecke	And. Operationen
	Eurowährungen	And. Währungen	
<b>1. An- und Verkauf</b>			
<b>1.1. Wertpapiere</b>			
- Ankäufe	19.727		0
- Verkäufe	8.527		0
<b>1.2. Fremdwährungen</b>			
- Währung gegen Währung	0		0
- Ankäufe gegen Lire	14.047		0
- Verkäufe gegen Lire	31.346		0
<b>2. Einlagen/Finanzierungen</b>			
- zu übergebende	7.165		0
- zu erhaltende	66.690		0
<b>3. Derivative Produkte</b>			
<b>3.1. mit Kapitalaustausch</b>			
<b>a) Wertpapiere</b>			
- Ankäufe	0		0
- Verkäufe	0		0
<b>b) Fremdwährungen</b>			
- Währung gegen Währung	0		0
- Ankäufe gegen Lire	111.488		0
- Verkäufe gegen Lire	9.626		0
<b>c) Andere Werte</b>			
- Ankäufe	0	0	0
- Verkäufe	0	0	0
<b>3.2. ohne Kapitalaustausch</b>			
<b>a) Währungen/Devisen</b>			
- Währung gegen Währung		0	0
- Ankäufe gegen Lire		0	0
- Verkäufe gegen Lire		0	0
<b>b) Andere Werte</b>			
- Ankäufe	81.420	202.214	0
- Verkäufe	8.723	202.214	0

### Angaben zur Vermögenssituation

#### Sektion 11 - Konzentration und Verteilung der Aktiva und Passiva

##### 11.1. Großkredite

a) Betrag	314.183
b) Anzahl	13

## Anhang: Teil B

### 11.2. Verteilung der Kundenkredite auf die wichtigsten Schuldnergruppen - (Sektoren)

a) Staat	0
b) andere öffentliche Körperschaften	2.654
c) nicht Finanzinstitute (Handelsunternehmen)	513.096
d) Finanzinstitute	11.218
e) Familienbetriebe	27.083
f) andere Unternehmen	51.802

### 11.3. Verteilung der Kredite auf ansässige Wirtschaftsunternehmen und Familienbetriebe

a) Handelsektor	150.256
b) Tourismussektor	91.941
c) andere Dienstleistungen	78.248
d) Landwirtschaft	53.580
e) Bauwesen	40.904
f) andere Wirtschaftszweige	119.084

### 11.4. Verteilung der geleisteten Bürgschaften auf die wichtigsten Gruppen von Geschäftspartnern

a) Staat	0
b) andere öffentliche Körperschaften	459
c) Banken	50.101
d) Nicht Finanzinstitute (Handelsunternehmen)	122.129
e) Finanzinstitute	39
f) Familienbetriebe	1.996
g) andere Unternehmen	2.905

### 11.5. Gebietsmässige Verteilung der Aktiva und Passiva

	Italien	EU-Länder	Andere
<b>1. Aktiva</b>	<b>1.520.680</b>	<b>73.320</b>	<b>2.755</b>
1.1. Forderungen an Banken	619.378	16.133	2.755
1.2. Forderungen an Kunden	599.706	6.147	0
1.3. Schuldtitel	301.596	51.040	0
<b>2. Passiva</b>	<b>1.303.914</b>	<b>209.377</b>	<b>1.565</b>
2.1. Verbindlichkeiten an Banken	833.108	202.600	1.336
2.2. Verbindlichkeiten an Kunden	206.378	6.776	229
2.3. Verbriefte Verbindlichkeiten	210.036	0	0
2.4. andere Konten	54.392	0	0
<b>3. Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen</b>	<b>192.696</b>	<b>8.159</b>	<b>4.972</b>

## Anhang: Teil B

11.6. Fristengliederung von Aktiva u. Passiva	Fristigkeit			
	Sicht	bis zu 3 Monaten	3 - 12 Monate	1 - 5 Jahre fix
<b>1. Aktiva</b>	<b>292.584</b>	<b>475.403</b>	<b>224.512</b>	<b>87.004</b>
1.1. Refinanzierbare Wertpapiere	34.995	6	44	11.691
1.2. Forderungen an Banken	110.317	358.037	113.885	
1.3. Forderungen an Kunden	147.271	116.911	105.744	23.377
1.4. Schuldtitel	1	449	4.839	51.936
<b>1.5. Geschäfte „Unter dem Strich“</b>	<b>0</b>	<b>26.199</b>	<b>31.188</b>	<b>63.453</b>
<b>2. Passiva</b>	<b>563.655</b>	<b>586.024</b>	<b>86.721</b>	<b>84.677</b>
2.1. Verbindlichkeiten an Banken	327.304	566.778	84.874	58.088
2.2. Verbindlichkeiten an Kunden	202.877	8.728	1.777	
<b>2.3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>33.474</b>	<b>10.519</b>	<b>70</b>	<b>26.589</b>
2.3.1. Obligationen		10.000		26.589
2.3.2. Sparbriefe	5	519	70	
2.3.3. Andere	33.469			
<b>2.4. Nachrangige Passiva</b>				
<b>2.5. Geschäfte „Unter dem Strich“</b>	<b>60</b>	<b>31.146</b>	<b>19.339</b>	<b>78.424</b>

	Fristigkeit			
	1 - 5 Jahre var.	> als 5 Jahre fix	> als 5 Jahre var.	unbegrenzt
<b>1. Aktiva</b>	<b>278.736</b>	<b>15.639</b>	<b>100.208</b>	<b>71.627</b>
1.1. Refinanzierbare Wertpapiere	25.101	39	1.023	
1.2. Forderungen an Banken				56.027
1.3. Forderungen an Kunden	92.101	5.711	99.138	15.600
1.4. Schuldtitel	161.534	9.890	47	
<b>1.5. Geschäfte „Unter dem Strich“</b>	<b>51.941</b>	<b>1.136</b>	<b>31.910</b>	
<b>2. Passiva</b>	<b>131.020</b>	<b>0</b>	<b>8.366</b>	<b>0</b>
2.1. Verbindlichkeiten an Banken				
2.2. Verbindlichkeiten an Kunden				
<b>2.3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>131.020</b>	<b>0</b>	<b>8.366</b>	<b>0</b>
2.3.1. Obligationen	131.020		8.366	
2.3.2. Sparbriefe				
2.3.3. Andere				
<b>2.4. Nachrangige Passiva</b>		<b>29.044</b>		
<b>2.5. Geschäfte „Unter dem Strich“</b>	<b>43.811</b>	<b>343</b>	<b>31.910</b>	<b>794</b>

11.7. Aktiva und Passiva in Fremdwährungen	Euro-WÄHRUNGEN	ANDERE	INSGESAMT
<b>a) Aktiva</b>	<b>-79.374</b>	<b>-406.594</b>	<b>-485.970</b>
1) Forderungen an Banken	-73.491	-375.706	-449.197
2) Forderungen an Kunden	-1.662	-29.822	-31.484
3) Wertpapiere	0	0	0
4) Beteiligungen	-9	0	-9
5) andere Konten	-4.212	-1.067	-5.279
<b>b) Passiva</b>	<b>176.876</b>	<b>321.889</b>	<b>498.765</b>
1) Verbindlichkeiten an Banken	-0	320.697	320.697
2) Verbindlichkeiten an Kunden	903	1.192	2.095
3) Verbriefte Verbindlichkeiten	175.973	0	175.973
4) andere Konten	0	0	0

Die oben angeführten Beträge sind Nominalwerte.

## Anhang: Teil B

### Angaben zur Vermögenssituation

#### Sektion 12 - Verwahrung und Vermittlung für Dritte

##### 12.1. Handel mit Wertpapieren

Der Handel mit Wertpapieren wurde ausschließlich auf eigene Rechnung durchgeführt

##### 12.2. Vermögensverwaltung

a)	Verwaltetes Vermögen	405.205
b)	Liquide Mittel	15.984

##### 12.3. Verwahrung und Verwaltung Wertpapiere

a)	Wertpapiere Dritter in Depot	4.214.751
b)	Wertpapiere Dritter bei Dritten	3.912.022
c)	Eigene Wertpapiere bei Dritten	370.654



## Anhang: Teil C

### Anmerkungen und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Sektion 1 - Zinsen

<b>1.1. Zusammensetzung des Postens 10 „Zinserträge und ähnliche Erträge“</b>	<b>64.018</b>
a) <b>auf Forderungen an Banken</b>	<b>16.986</b>
darunter:	
- auf Forderungen an Zentralbanken	3.603
b) <b>auf Kredite an Kunden</b>	<b>32.173</b>
darunter:	
- auf verwaltete Fonds Dritter	197
c) <b>aufSchuldtitel</b>	<b>14.704</b>
d) <b>Andere Aktivzinsen</b>	<b>99</b>
e) <b>Positive Margen auf Deckungsgeschäfte</b>	<b>56</b>

Diese Erträge haben um L. 14.854 Mio., d.s. 30,21% zugenommen.

<b>1.2. Zusammensetzung des Postens 20 „Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen“</b>	<b>-44.538</b>
a) <b>auf Verbindlichkeiten an Banken</b>	<b>-32.200</b>
b) <b>auf Verbindlichkeiten an Kunden</b>	<b>-5.080</b>
c) <b>auf verbrieftete Verbindlichkeiten</b>	<b>-6.569</b>
darunter:	
- auf Sparbriefe	-23
d) <b>auf verwaltete Fonds Dritter</b>	<b>0</b>
e) <b>auf nachrangige Passiva</b>	<b>-515</b>
f) <b>Negative Margen auf Deckungsgeschäfte</b>	<b>-174</b>

Bei den Zinsaufwendungen ergibt sich eine Zunahme in Höhe von L. 17.584 Mio., d.s. 65,23%.

<b>1.3. Detail des Postens 10 „Zinserträge und ähnliche Erträge“</b>	<b>7.209</b>
a) <b>auf Forderungen in Fremdwährung</b>	<b>7.209</b>

Dieser Posten weist eine Abnahme von L. 4.716 Mio., d.s. 46,90%, auf.

<b>1.4. Detail des Postens 20 „Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen“</b>	<b>-5.036</b>
a) <b>auf Verbindlichkeiten in Fremdwährung</b>	<b>-5.036</b>

Dieser Posten weist eine Abnahme von L. 4.952 Mio., d.s. 52,99%, auf.

## Anhang: Teil C

### Anmerkungen und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Sektion 2 - Provisionen

<b>2.1. Zusammensetzung des Postens 40 „Provisionserträge“</b>	<b>24.436</b>
<b>a) auf geleistete Bürgschaften</b>	<b>771</b>
<b>b) Inkassoprovisionen</b>	<b>3.144</b>
<b>c) für Verwaltung, Vermittlung und Beratung</b>	<b>15.641</b>
1. Wertpapierhandel	349
2. Devisenhandel	4.111
3. Vermögensverwaltung	6.065
4. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren	23
5. Vermittlung von Wertpapieren	416
6. Wertpapierkonsulenz	0
7. Haus-zu-Haus-Verkauf von Wertpapieren, Produkten und Dienstleistungen	0
8. Auftragsannahme auf Wertpapiere	4.678
<b>d) für Schatzamts- und Einhebungsdienste</b>	<b>0</b>
<b>e) auf andere Dienstleistungen</b>	<b>4.880</b>

Dieser Posten weist eine Zunahme von L. 8.430 Mio., d.s. 52,67%. Die Zunahme der Erträge ist maßgeblich auf die gute Entwicklung in der Vermögensverwaltung, der Vermittlung von Investmentfonds und dem Wertpapierhandel zurückzuführen.

<b>2.2. Zusammensetzung des Postens 50 „Provisionsaufwendungen“</b>	<b>-8.546</b>
<b>a) auf Zahlungs- und Inkassodienstleistungen</b>	<b>-849</b>
<b>b) für Verwaltung, Vermittlung und Beratung</b>	<b>-6.840</b>
1. Wertpapierhandel	-2.056
2. Devisenhandel	-234
3. Vermögensverwaltung	-3.756
4. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren	-769
5. Vermittlung von Wertpapieren	-25
6. Haus-zu-Haus-Verkauf von Wertpapieren, Produkten und Dienstleistungen	0
<b>c) auf andere Dienstleistungen</b>	<b>-857</b>

Dieser Posten weist eine Zunahme von L. 3.465 Mio., d.s. 68,20%, auf, welche maßgeblich auf die Rückvergütung von Einstiegs- und Verwaltungsprovisionen aus der Vermögensverwaltung an die Raiffeisenkassen und die höheren Provisionsaufwände aus dem Wertpapierhandel zurückzuführen ist.

## Anhang: Teil C

### Anmerkungen und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Sektion 3 - Erträge und Aufwände aus Finanzgeschäften

##### 3.1. Zusammensetzung des Postens 60 „Erträge und Aufwände aus Finanzgeschäften“

	Wertpapiere	Devisen	Andere
<b>A1) Wiederaufwertungen</b>	<b>559</b>		
<b>A2) Abwertungen</b>	<b>-948</b>		
<b>B) sonstige Erträge und Aufwände</b>	<b>259</b>	<b>2.166</b>	<b>121</b>
<b>INSGESAMT</b>	<b>-130</b>	<b>2.166</b>	<b>121</b>
<b>Zusammensetzung der Wiederaufwertungen</b>	<b>559</b>		
1. Staatspapiere	559		
2. andere Schuldtitel	0		
3. Beteiligungen / Aktien / Fondsanteile	0		
<b>Zusammensetzung der Abwertungen</b>	<b>-948</b>		
1. Staatspapiere	-285		
2. andere Schuldtitel	-4		
3. Beteiligungen / Aktien / Fondsanteile	-659		
<b>Zusammensetzung der Gewinne/Verluste</b>	<b>259</b>	<b>2.166</b>	<b>121</b>
1. Staatspapiere	91		
2. andere Schuldtitel	110		
3. Beteiligungen / Aktien / Fondsanteile	58		
4. Futures und andere Derivate			121
5. Fremdwährungen		2.166	

### Anmerkungen und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Sektion 4 - Verwaltungsaufwendungen

##### 4.1. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Qualifikation 145

<b>a) leitende Angestellte (dirigenti)</b>	<b>5</b>
<b>b) Funktionäre</b>	<b>13</b>
<b>c) übriges Personal</b>	<b>127</b>

Die angeführte Anzahl der Mitarbeiter errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel des bediensteten Personals zum Jahresende 1999 und 2000. Zum Jahresende 2000 waren insgesamt 144 Mitarbeiter beschäftigt.

## Anhang: Teil C

### 4.2. Sonstige allgemeine Verwaltungsaufwendungen -10.615

- indirekte Steuern und Gebühren	-1.338
- Vergütungen an Freiberufler, Verwaltungsräte, Aufsichtsräte	-430
- Versicherungen	-148
- Miete Immobilien, Maschinen und Anlagen	-8
- Instandhaltungskosten eigene Immobilien	-62
- Wartungsverträge Immobilien, Mobilien und Maschinen	-324
- Postspesen	-165
- Telefonspesen, Telex	-123
- EDV-Spesen, SWIFT, Reuters	-4.704
- Elektroenergie, Reinigung	-378
- Bürobedarf, Drucksorten	-143
- Reisespesen, Werbespesen, Repräsentationsspesen	-414
- Beiträge	-394
- Verschiedene Spesen wg. Schatzamtsdienste	-84
- Bücher, Zeitschriften und Informationsspesen	-28
- Publikationen und Übersetzungen	-38
- Gerichtsspesen, Rechtsberatung, Prozeßspesen	-685
- Spesen für Bilanzrevision	-85
- andere Verwaltungskosten	-1.064

Dieser Posten weist eine Zunahme von L. 562 Mio., d.s. 5,59%, auf.

### Anmerkungen und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Sektion 5 - Wertberichtigungen und Rückstellungen

### 5.1. Wertberichtigungen auf Kredite und Bürgschaften -2.498

<b>a) Wertberichtigungen auf Forderungen:</b>	
- Wertberichtigungen für Länderrisiko	0
- andere Wertberichtigungen:	0
- direkte Wertberichtigungen	-2.498
- pauschale Wertberichtigungen	0
<b>b) Rückstellungen für Bürgschaften und Verpflichtungen</b>	
- Wertberichtigungen für Länderrisiko	0
- pauschale Wertberichtigungen	0

Der Posten weist eine Zunahme von L. 1.501 Mio. auf. Die im Jahr 2000 durchgeführten Wertberichtigungen betreffen die notleidenden Forderungen gegenüber Kunden.

### 5.2. Rückstellungen an Kreditrisikofonds -1.335

<b>Rückstellung an Kreditrisikofonds</b>	<b>-1.154</b>
<b>Rückstellung an Verzugszinsfonds</b>	<b>-181</b>

Die Rückstellungen an die Kreditrisikofonds nehmen gegenüber dem Vorjahr um L. 1.409 Mio. ab. Sie berücksichtigen sowohl die als einbringlich bewerteten Verzugszinsen als auch den steuerrechtlich zulässigen Freibetrag auf Kundenforderungen.

## Anhang: Teil C

### 5.4. Steuerrückstellung -5.110

a)	IRPEG	-3.656
b)	IRAP	-1.377
c)	latente Steuern IRPEG	-80
d)	latente Steuern IRAP	3

### 5.5. Zusammensetzung des Postens 90 „Wertberichtigungen auf Anlagegüter“

	normal	vorzeitig	Gesamtsumme
<b>a) immaterielle Anlagewerte</b>	<b>-158</b>	<b>0</b>	<b>-158</b>
- Abschreibung von „Software“	-158	0	-158
- Abschreibung von Aufwendungen für Errichtung / Erweiterung	0	0	0
<b>b) materielle Anlagewerte</b>	<b>-851</b>	<b>-188</b>	<b>-1.039</b>
- Immobilien	-625	0	-625
- EDV-Anlagen	-150	-124	-274
- Maschinen und Anlagen	-64	-53	-117
- Möbel und Einrichtungen	-12	-11	-23
<b>INSGESAMT</b>	<b>-1.009</b>	<b>-188</b>	<b>-1.197</b>

Die Abschreibungen auf materielle und immaterielle Güter haben gegenüber dem Geschäftsjahr 1999 um L. 120 Mio. abgenommen. Die angewandten Abschreibesätze sind aus der nachstehenden Aufstellung ersichtlich.

### Anlagewerte

	Abschreibesätze
<b>- IMMOBILIEN</b>	<b>3</b>
<b>- MOBILIEN</b>	
- Einrichtungen	15
- Büromöbel	12
- Fuhrpark	25
- Verschiedene Maschinen	15
- Elektrische/elektronische Maschinen und EDV-Anlagen	20
- Alarmanlagen und Überwachungsanlagen	30

## Anhang: Teil C

### Anmerkungen und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Sektion 6 - Andere Posten der Gewinn und Verlustrechnung

##### 6.1. Zusammensetzung des Postens 70 „Sonstige betriebliche Erträge“ 3.036

a)	Abschlußspesen auf Einlagekonten	532
b)	Strafgebühren	0
c)	Rückvergütung Bearbeitungsspesen	2
d)	Rückvergütung Stempelsteuern und Ersatzsteuern	933
e)	andere Erträge	1.569

Dieser Posten weist eine Zunahme von L. 886 Mio., d.s. 41,21%, auf.

##### 6.3. Zusammensetzung des Postens 180 „Außerordentliche Erträge“ 292

a)	Mehrerlöse aus Verkauf von Mobilien und Immobilien	5
b)	andere außerordentliche Erträge	287

Gegenüber dem Vorjahr haben diese Erträge um L. 676 Mio. abgenommen.

##### 6.4. Zusammensetzung des Postens 190 „Außerordentliche Aufwendungen“ -59

a)	Verluste auf Kredite	0
b)	außerordentliche Verluste	-59

Dieser Posten weist eine Zunahme von L. 22 Mio. auf.

##### 6.5. Zusammensetzung des Postens 220 „Steuer auf das Betriebsergebnis“

1.	Steuerrückstellung	-5.032
2.	Aktive latente Steuern	-78
3.	Passive latente Steuern	0
4.	Steuer auf das Betriebsergebnis	-5.110

## Anhang: Teil C/D

### Anmerkungen und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Sektion 7 - Weitere Erläuterungen über Kosten und Erträge

##### 7.1. Gebietsmäßige Verteilung der Erträge

	Italien	andere Länder	Insgesamt
- Aktivzinsen	63.731	287	64.018
- Dividenden	652	0	652
- aktive Kommissionen und Provisionen	23.658	778	24.436
- andere Erträge	2.973	63	3.036
- Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	96	0	96
- außerordentliche Erträge	292	0	292
<b>ERTRÄGE INSGESAMT</b>			<b>92.530</b>

Die Geschäftstätigkeit der Bank im Kundengeschäft ist auf die Provinz Bozen beschränkt.

##### 7.2. Daten für die Berechnung des variablen Anteils des Beitrages an den „Nationalen Garantiefonds“

<b>a) Kassierte Provisionen auf:</b>		
- Negotzierungen für Rechnung Dritter		0
- Vertrieb von Wertpapieren		2.545
- Vermögensverwaltung Rechnung Dritter		6.065
- Auftragssammlung von Wertpapieren		279
<b>b) Wertpapierumsätze mit Kunden für die Berechnung der Provisionen für Operationen auf eigene Rechnung</b>		
- Staatspapiere		268.332
- Obligationen		16.309
- Aktien		18.136

### Andere Informationen

#### Sektion 1 - Verwaltungsräte und Aufsichtsräte

##### 1.1. Vergütungen

429

a) Verwaltungsräte	321
b) Aufsichtsräte	108

##### 1.2. Kredite und Garantien

100

a) Verwaltungsräte	100
b) Aufsichtsräte	0

Die Kreditvergabe erfolgt unter Beachtung der Bestimmung des Art. 136 des Gesetzes Nr. 385/93.



## Anlage Nr. 1

### Übersicht über das Eigenvermögen und dessen Veränderungen zum 31. 12. 2000

EIGENKAPITAL	GESETZLICHE RESERVE	AUSSER./FAKULT. RESERVE	AUFWERTUNGS RESERVE	FONDS ALLG. BANKKRIKEN	JAHRES- GEWINN	SUMME
<b>Saldo am 01.01.2000</b>						
100.000	10.874	6.258	9.382	3.000	918	<b>130.432</b>
Bewegungen während des Geschäftsjahres 2000						
8	0	-8	0	2.000	0	<b>2.000</b>
Zuweisungen des Jahresgewinnes 1999						
0	46	872	0	0	-918	<b>0</b>
Zuweisung an den Dispositionsfonds						
					0	<b>0</b>
Jahresgewinn 2000						
0	0	0	0	0	3.817	<b>3.817</b>
<b>Saldo zum 31. 12. 2000</b>						
<b>100.008</b>	<b>10.920</b>	<b>7.122</b>	<b>9.382</b>	<b>5.000</b>	<b>3.817</b>	<b>136.249</b>

Die gesetzlichen, die außerordentlichen und fakultativen Rücklagen und der Fonds für allgemeine Bankrisiken sind aus den Reingewinnen des laufenden und der vorhergehenden Geschäftsjahre gebildet worden und sichern, im Falle einer Auszahlung an die Gesellschafter, eine Steuergutschrift in vollem Ausmaß zu.

## Anlage Nr. 2

### Übersicht über die Aufwertung von eigenen Immobilien

Aufwertung „HAUPTSITZ“ - Gebäude	8.300
Verminderungen wegen Veräußerung von eigenen Immobilien	0
<b>Stand der Aufwertung von eigenen Immobilien am 31.12.2000</b>	<b>8.300</b>

## Anlage Nr. 3

### Auflistung der Beteiligungen zum 31.12.2000

Beschreibung	Anzahl Aktien/Quoten	Nominalwert	Bilanzwert	%
<b>a) an Banken</b>				
- ALPENBANK INNSBRUCK	45.850	6.451.553.500	12.312.495.004	32,750
- BANCA AGRILEASING	19.350	1.935.000.000	1.950.919.993	0,841
- INVESTITIONSBANK TRENINO SÜDTIROL	2.700.000	2.700.000.000	3.684.000.007	2,880
<b>b) an Finanzgesellschaften</b>				
- ICCREA HOLDING AG	90.810	9.081.726.480	9.081.757.855	1,163
- FONDS ZUR SICHERUNG DER EINLEGER	1	1.000.000	1.000.006	0,050
- SERVIZI INTERBANCARI	112.500	112.500.000	113.554.684	0,250
<b>c) andere Beteiligungen</b>				
- RAIFFEISENVERBAND SÜDTIROL	5	5.000.000	4.999.991	0,613
- SWIFT	10	9.476.899	9.476.899	0,011
- SIA	345	345.000	408.824	0,002
- SITEBA	14.032	14.032.000	14.031.994	0,280
- SSB	132.117	33.029.250	23.414.035	0,160
- ZENTRUM FÜR REG. ZUSATZRENTEN	18.167	181.670.000	200.722.984	0,336
- RAIFFEISEN ONLINE	98	9.800.000	10.000.002	1,000
- BIC - BOZEN	8	120.000.000	120.000.004	5,600
<b>SUMME</b>		<b>20.655.133.129</b>	<b>27.526.782.282</b>	

## Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

### Raiffeisenkassen

ALGUND	NALS	TERLAN
ANDRIAN	NATURNS	TIERS
BOZEN	NIEDERDORF	TIROL
BRANZOLL-AUER	OBERVINSCHGAU	TISENS
BRUNECK	PARTSCHINS	TOBLACH
DEUTSCHNOFEN-ALDEIN	PASSEIER	TSCHARS
EISACKTAL	PRAD A. STILFSEJRJOCH	ÜBERETSCH
GADERTAL	RIFFIAN-KUENS	ULTEN-ST. PANKRAZ-LAUREIN
HOCHPUSTERTAL	RITTEN	UNTEREISACKTAL
KARNEID-STEINEGG	SALURN	VILLNÖSS
KASTELRUTH	SARN TAL	VINTL
LAAS	SCHENNA	VÖLS
LANA	SCHLANDERS	WELSBERG-GSIES-TAISTEN
LATSCH	SCHNALS	WELSCHNOFEN
LEIFERS	STILFES-TRENS	WIPPTAL
MARLING	ST. MARTIN I. PASSEIER	WOLKENSTEIN
MERAN	TAUFERER-AHRNTAL	
MÖLTEN	TAUFERS IN MÜNSTER	

Die Raiffeisenkassen halten 99,34 % des Gesellschaftskapitals

### Obstgenossenschaften

OGA - ALGUND	NATURNS-PLAUS	ORTLER - LATSCH
BRIXEN	NEUFRUCHT - NEUMARKT	KAISER ALEXANDER - LEIFERS
SACRA - EPPAN	UNIFRUT - NEUMARKT	COFRUM - MARLING
OGOL - LANA	POG - PARTSCHINS	MERAN
GARGAZON	GEOS - SCHLANDERS	TISOG - TISENS
GIRLAN GOG - BOZEN	OGS - Bozen	UVO - TSCHARS
KALTERN	KASTELBELL OGK	
CAFA - MERAN	POMUS - LANA	
NALS	MIVO - LATSCH	

### Kellereigenossenschaften

ALGUND	KURTATSCH	ST. MAGDALENA, ST. JUSTINA
ANDRIAN	BURGGRÄFLER KG	ST. MICHAEL/EPPAN
GIRLAN	MERANER KELLEREIGEN.	ST. PAULS
GRIES	SCHRECKBICHL - GIRLAN	KG KALTERN

### Sennereigenossenschaften

MILCHHOF MERAN	MILA
MILCHHOF STERZING	SENNI - MILCHHOF BRUNECK
SENNEREIGEN. ALGUND	SENNEREIGEN. INNICHEN

### Sonstige Genossenschaften

SÜDT. HAFLINGER PFERDEZ.	SÜDT. BRAUNVIEHZUCHTVERBAND
SÜDT. RINDERZUCHTVERBAND	VOG - BOZEN
EISACKTALER SAATBAUGEN.	VOG - LEIFERS
PUSTERTALER SAATBAUGEN.	RAIFFEISENVERBAND SÜDTIROL
OVEG - EYRS	

## Geschäftsstellen der Raiffeisen-Geldorganisation Südtirol

ABI	Raiffeisenkasse	CAB	Sitz	CAB	Zweigstelle	CAB	Zweigstelle	CAB	Zweigstelle
8112	ALGUND	58460	Algund	58590	Gratsch	58469	Weingartnerstr.	58591	Meran, Rennweg
8115	ANDRIAN	58150	Andrian						
8081	BOZEN	11600	De-Lai-Str. 2	11601	Gries	58800	Jenesien	11603	BozenSüd
				11604	Rathausplatz	11602	Europazone	11606	Rentsch
				11605	Bozen-Dorf	11607	Haslach	11608	Drususallee
				11609	Bozner Boden	11610	Am Obstplatz		
8033	BRANZOLL-AUER	58230	Branzoll	58670	Auer	59220	Montan		
8035	BRUNECK	58242	Bruneck	58820	St. Lorenzen	58380	Pfalzen	58241	Reischach
				59040	Olang	58731	Antholz/Mittertal	59150	Percha
				58730	Rasen	58300	Kiens	58243	St. Georgen
				58244	Rienztor				
8162	DEUTSCHNOFEN-ALDEIN	58660	Deutschnofen	58140	Aldein	58661	Eggen	59180	Altrei
				59010	Truden	58662	Obereggen		
8307	EISACKTAL	58221	Brixen	59090	Vahrn	58770	Rodeneck	58644	Schabs
				58222	St. Andrä	58643	Natz	59120	Feldthurns
				58224	Milland	58225	Rosslauf		
8010	GADERTAL	58340	Corvara	59130	Wengen	58830	St. Martin/Thurn	58341	Kolfuschg
				58180	Pedratsches	58550	St. Vigil in Enneberg	61170	Arabba
				58181	Stern	59131	Pederoa		
8020	HOCHPUSTERTAL	58790	Innichen	58799	Vierschach	58910	Sexten/St. Veit	58919	Sexten/Moos
8065	KARNEID-STEINEGG	58320	Steinegg	58321	Kardaun	58322	Blumau		
8056	KASTELRUTH	23100	Kastelruth	23110	Seis	23120	Überwasser	23199	Seiser Alm
				23130	Runggaditsch				
8117	LAAS	58500	Laas	58501	Eyrs				
8115	LANA	58490	Maria Hilfstr. 12	58290	Tscherms	58430	Gargazon	58491	Boznerstr. 48
				58711	Burgstall	59210	Vöran	58493	Niederlana
				58452	Völlan				
8110	LATSCH	58450	Latsch	58451	Goldrain	58579	Martell		
8114	LEIFERS	58483	Franklinstr. 6	58481	St. Jakob	58482	Steinmannwald	89120	Pfatten
				58480	Kennedyst. 163				
8134	MARLING	58560	Marling	58561	Gampenstr. 29				
8133	MERAN	58590	Brunnenplatz 3	58170	Hafling	58591	Untermals	58592	Goethestr. 7/A
				58593	Pfarrplatz 23	58594	Handwerkerzone	58595	Petrarcastr. 14
8135	MÖLTEN	58580	Mönten						
8155	NALS	58620	Nals						
8157	NATURNS	58630	Naturns						
8302	NIEDERDORF	59100	Niederdorf	58200	Prags				
8066	OBERVINSCHGAU	58352	St. Valentin	58350	Graun	58540	Burgeis	58355	Reschen
				58541	Mals				
8175	PARTSCHINS	58690	Partschins	58691	Rabland				
8998	PASSEIER	58810	St. Leonhard	58610	Moos				
8183	PRAD AM STILFSEJRJOCH	58720	Prad	58930	Schluderns	58949	Stilfs	58440	Glurns
				58940	Sulden				
8201	RIFFIAN-KUENS	58750	Riffian						
8187	RITTEN	58740	Klobenstein	58742	Oberbozen	58743	Unterinn		
8220	SALURN	58780	Salurn	58530	Margreid	58330	Kurtatsch	58370	Laag
				58371	Neumarkt				
8233	SARNTAL	58870	Sarnthein	58871	Astfeld				
8234	SCHENNA	58880	Schenna						
8244	SCHLANDERS	58920	Schlanders	58921	Kortsch				
8239	SCHNALS	58900	Unser Frau	58909	Karthaus	58901	Kurzras		
8249	STILFES-TRENS	58260	Freienfeld						
8226	ST.MARTIN IN PASSEIER	58840	St. Martin						
8285	TAUFERER-AHRNTAL	59061	Luttach	58423	Uttenheim	58422	Gais	59064	Steinhaus
				58270	Mühlen	59060	St. Johann	58270	Sand in Taufers
8281	TAUFERS IN MÜNSTER	59020	Taufers	58540	Laatsch				
8269	TERLAN	58960	Terlan	58961	Vilpian	58962	Siebeneich		
8277	TIERS	58990	Tiers						
8278	TIROL	59000	Dorf Tirol	59001	Hauptstr. 4	58590	Meran/Rennweg		
8273	TISENS	58980	Tisens	89130	St. Felix	58981	Prissian		
8080	TOBLACH	58360	Toblach	58369	Neu Toblach				
8060	TSCHARS	58280	Tschars	58281	Kastelbell				
8255	ÜBERETSCH	58160	St. Michael	58161	St. Pauls	58250	Kaltern	58163	Girland
				58162	Frangart	58970	Tramin	58251	Kaltern/Bahnhofstr.
				58164	Eppan/Bahnhofstr.				
8231	ULTEN-ST.PANKRAZ-LAUREIN	59030	St. Walburg	59031	St. Nikolaus	58510	Laurein	59170	Proveis
				58850	St. Pankraz				
8113	UNTEREISACKTAL	58470	Lajen	58190	Barbian	59140	Villanders	58310	Klausen
8094	VILLNÖSS	58410	St. Peter	58419	Teis				
8295	VINTL	59080	Vintl	58959	Terenten	58760	Meransen	59081	Obervintl
8089	VÖLS	58390	Völs						
8148	WELSBERG-GSIES-TAISTEN	58600	Welsberg	59070	Gsies	58601	Taisten		
8161	WELSCHNOFEN	58650	Welschnofen	35789	Karerpaß	58651	Romstraße 45	58660	Birchbruck
				35780	Vigo di Fassa	35270	Pera di Fassa		
8182	WIPPTAL	59110	Sterzing	59050	Wiesen	58210	Gossensaß		
8238	WOLKENSTEIN	58890	Wolkenstein	58860	St. Christina	58680	St. Ulrich		
3493	RAIFFEISEN LANDESBANK	11600	Bozen, Laurinstr. 1						